

Neue Bockkäfer aus Europa und Asien IV
60 neue Bockkäfer aus Asien, vorwiegend aus China und Thailand
(Coleoptera: Cerambycidae).

FDK 145.7 X19.88:(5)

27. Juli 1993

von
Carolus Holzschuh



Für den Inhalt verantwortlich:
Direktor HR Dipl. Ing. Friedrich Ruhm

ISSN 0374-9037

Copyright 1993 by
Forstliche Bundesversuchsanstalt

Herstellung und Druck :
Forstliche Bundesversuchsanstalt
Waldforschungszentrum
Seckendorff-Gudent-Weg 8
A-1131 Wien

Anschrift für Tauschverkehr:
Forstliche Bundesversuchsanstalt
Bibliothek
Seckendorff-Gudent-Weg 8
A-1131 Wien Tel. + 43 878 38 216 Fax + 43 8775907

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

INDEX

<i>Acanthoptura denticollis</i>	17	<i>Neomarius thomasi</i>	24
<i>Acanthoptura sericeicollis</i>	18	<i>Obera erythrocephala amanica</i>	50
<i>Acanthoptura simplicicollis</i>	16	<i>Pacholatkoa dichroa</i>	23
<i>Acanthoptura truncatipennis</i>	16	<i>Parastrangalis communis</i>	19
<i>Anaglyptus helenae</i>	43	<i>Parastrangalis pallescens</i>	20
<i>Anaglyptus irenae</i>	43	<i>Pogonocherus perroudi brevipilosus</i> ...	50
<i>Anoplodera corvina</i>	11	<i>Psilomerus divisus</i>	42
<i>Anoplodera peregrina</i>	12	<i>Psilomerus torulus</i>	41
<i>Anoploderomorpha carbonaria</i>	13	<i>Rhaphuma frustrata</i>	37
<i>Anoplophora granata</i>	48	<i>Rhaphuma unigena</i>	37
<i>Chlorophorus salicicola</i>	36	<i>Rhytidodera mutabilis</i>	26
<i>Chlorophorus siegriedae</i>	36	<i>Ropalopus mali</i>	34
<i>Clytellus canaliculatus</i>	45	<i>Tetropium scabriculum</i>	7
<i>Demonax confidens</i>	39	<i>Thranus capucinus</i>	31
<i>Demonax iniquus</i>	38	<i>Turnaia opaca</i>	15
<i>Demonax leucophaeus</i>	40	<i>Vadonia ispirensis</i>	14
<i>Demonax perdubius</i>	40	<i>Vadonia soror tauricola</i>	14
<i>Distenia plumbea</i>	5	<i>Vadonia unipunctata syricola</i>	13
<i>Dorcadion sarabense</i>	46	<i>Xylotrechus vinnulus</i>	35
<i>Dundaia nitens</i>	33		
<i>Echthistatodes subobscurus</i>	46		
<i>Eduardiella pretiosa</i>	32		
<i>Elacomia elongatula</i>	22		
<i>Epania pudens</i>	28		
<i>Euchlanis furvus</i>	30		
<i>Euchlanis homalinus</i>	29		
<i>Euchlanis posticinus</i>	30		
<i>Gaurotes cuprifera</i>	10		
<i>Gaurotes aeneovirens</i>	9		
<i>Gaurotes glabricollis</i>	8		
<i>Gaurotes latiuscula</i>	8		
<i>Gaurotes perforata</i>	11		
<i>Glaphyra nanica</i>	27		
<i>Glaphyra villoipes</i>	26		
<i>Halme longipilis</i>	44		
<i>Jendekia eduardi</i>	25		
<i>Lamidorcadion tuberosum</i>	47		
<i>Leiopus fallaciosus</i>	49		
<i>Lemula viridipennis</i>	7		
<i>Melegena emarginata</i>	6		
<i>Mimostrangalia brevitarsis</i>	21		

Sechzig neue Bockkäfer aus Europa und Asien, vorwiegend aus China und Thailand

(Coleoptera: Disteniidae und Cerambycidae).

von Carolus Holzschuh

Abstract: *Sixty new Longhorn Beetles from Europe and Asia, mostly from China and Thailand.*

- Described and illustrated are 4 new genus and 31 new species from China, 1 new genus and 19 new species from Thailand, 2 new species from Vietnam, 1 new species from Russia, 1 new species from Pakistan, 1 new species from Iran, 1 new species and 2 new subspecies from Turkey, 1 new subspecies from Syria and 1 new subspecies from Greece. *Acanthoptura impressicollis* (Pic) is a valid species, not a synonym of *A. spinipennis* Fairmaire; the described ♂ of *Acanthoptura spinipennis* Fairmaire and the ♂ of *Demonax Ventralis* Gahan from Perak are designated as lectotypes.

Für die Aufnahmen der Habitusbilder im Fotolabor der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien, habe ich Frau S. Pikal und für das wiederholte Ausleihen von Typenmaterial aus dem British Museum, Frau S. L. Shute, sehr zu danken.

Disteniidae

Distenia plumbea n.sp.

Abb. 1

Ich besitze 1 ♂ aus N-Vietnam (Tonkin, pr. Hoang Lien Son, Yen Bai, 10.V.1990, L.Dembický), das ich auf *Melegena fulva* Pu beziehe. Diese Art kommt der hier beschriebenen - die Körperfärbung ausgenommen - äußerst nahe: Die Hinterschenkel sind etwas deutlicher verdickt als in der Gattung *Distenia* Serville üblich, und sie nehmen fast eine Mittelstellung zwischen den Gattungen *Melegena* Pascoe und *Distenia* ein; da aber die Schenkel und Tarsen relativ schlank sind und das 1.Glied der Hintertarsen nicht kürzer ist als die nächsten 2 zusammen, nehme ich an, daß diese Art in der Gattung *Distenia* zu plazieren sein wird.

Färbung bleigrau; Skapus an der Basis und Epipleuren teilweise etwas rötlich aufgehellt, Fühler ab dem 2.Glied und Schienen sehr dunkel rotbraun; mehr als die Basalhälfte aller Schenkel hell gelbbraun.

Behaarung staubartig grau, besonders auf den Flügeldecken dicht, auf den dunklen Schenkelspitzen dunkelbraun. Einzelne, längere, abstehende Haare auf den Flügeldecken bis zu deren Mitte.

Kopf ähnlich dem von *D.fulvipennis* Gressitt, die Augen aber etwas schmaler, Schläfen nach hinten allmählich verengt; Scheitel sehr fein und dicht, runzelig punktulierte, matt. Endglied der Kiefertaster schlank, zur Spitze sehr wenig verdickt. 1.Fühlerglied an der Basis besonders dünn, dahinter ziemlich unvermittelt erweitert.

Halsschild von genau derselben Form wie bei *M. fulva*, die Scheibe in der Mitte ziemlich eben, die flache Längsschwiele jederseits der Scheibenmitte fällt vorne steiler zur Quereinschnürung ab als an der Basis; der Seitenhöcker kegelförmig mit scharfer Spitze. Überall ziemlich gleichmäßig fein, dicht, meist runzelig punktuelliert; matt.

Flügeldecken nach hinten mäßig verengt; Apex sehr kurz, gerade abgestutzt, mit abgerundetem Außenwinkel und kurzem, spitzigem Nahtzahn. Neben dem Seitenrand fein und dicht, etwa bis zur Mitte punktiert, ansonst mit sechs ziemlich regelmäßigen, starken Punktreihen, die etwa bis zur Mitte reichen, nur der 3. und 5. reicht (allmählich feiner werdend) etwas und der 1. noch weiter nach hinten; am 2. und 4. Zwischenraum und an der Basis ein paar überzählige Punkte; der 4. Zwischenraum ist etwas erhaben, aber nicht so kielartig erhöht wie bei *D. fulvipennis*; matt.

Beine: Hinterschenkel geringfügig stärker verdickt als in der Gattung üblich, um eine Spur weniger verdickt als bei *M. fulva*. 1. Glied der Hintertarsen fast 1.2x länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 21 mm.

Holotype ♀: N-Vietnam, Tonkin, 75 km NW Hanoi, Tam Dao nat. park, 15.V.-16.VI.1991, E. Jendek (coll. Holzschuh).

M. fulva unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch den hell rötlichbraun gefärbten Körper und die etwas ausgerandete Spitze jeder Flügeldecke.

Melegena emarginata n.sp.

Abb. 2

Die neue Art steht der *M. pubipennis* Pascoe, die ich aber nur nach der Beschreibung kenne, am nächsten.

Färbung metallisch grün; gelbbraun gefärbt sind: Taster, Oberlippe, Vorderteil des Clypeus, Mandibeln (ohne die schwarze Spitze), Basis aller Schenkel, Schienen ohne deren Basalteil und Tarsen.

Behaarung grau, fein, anliegend, mäßig dicht auf: Fühler, Schildchen, Flügeldecken und Unterseite ab der Mittelbrust. Lange, abstehende Haare am ganzen Körper, auffallend besonders am Halsschild, den Flügeldecken, Schenkeln und Schienen.

Kopf: Scheitel zwischen den oberen Augenloben fein, ungleich schütter punktiert, dahinter glatt; glänzend. Das 7. Fühlerglied reicht etwas über die Flügeldeckenspitze.

Halsschild 1.1x länger als an der Basis breit, dort geringfügig breiter als am Apex, zwischen den kegelförmigen, sehr spitzigen Seitenecken fast 1.3x breiter als lang. Die Scheibe etwas hinter der Mitte sehr flach erhöht und dort einzeln punktiert, die Umgebung dieser Fläche sehr dicht, runzelig punktiert (nach vorne bis zur Quereinschnürung), die Mitte der seitlich davon gelegenen Längsschwiele ist umfangreich eingedrückt - diese Schwiele ist außen grob, innen nur undeutlich punktiert; Basis regelmäßiger querrunzelig als Apex.

Flügeldecken 3x länger als an den Schultern breit, Apex jeder Decke schmal, ausgerandet, mit kleinem Außen- und Nahtzahn. Außer der sehr feinen Punktreihe neben dem Seitenrand befinden sich auf jeder Decke sechs starke Punktreihen: Die 2. teilt sich gegen die Basis zu zuerst in zwei, dann in drei nicht sehr regelmäßige Punktreihen; am 4. Zwischenraum stehen ein paar überzählige Punkte; alle Punktreihen sind vor dem Apex verkürzt, der 4. ist am längsten. Zwischenräume mikroskopisch fein körnelig, mäßig glänzend.

Beine: 1. Glied der Hintertarsen 0.8x so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 14.5 mm.

Holotype ♀: S-Thailand, Hat Yai, I.-III.1989, native collector (coll. Holzschuh).

M. pubipennis unterscheidet sich daher von der neuen Art durch dunkel-violette Färbung, einfarbig hell gefärbte Schienen und dicht punktierten Kopf.

Cerambycidae: Aseminae

Tetropium scabriculum n.sp. Abb. 3

Die neue Art ist dem *T.staudingeri* Pic äußerst ähnlich - es werden daher in erster Linie die Unterschiede zu dieser Art aufgezeigt; auch *T.confragosum* Holzschuh kommt ihr nahe.

Färbung schwarz; Fühler zur Spitze, Taster, Abdomenspitze, Schienen und Tarsen etwas heller.

Behaarung ähnlich dem *T.staudingeri*, an den Halsschildseiten befinden sich aber keine auffallend längere, abstehende Haare und besonders das 1.Fühlerglied ist deutlich dichter behaart. Basis der Flügeldecken auch ohne abstehende Haare (zum Unterschied von *T.confragosum*).

Kopf nicht verschieden, die Fühler reichen aber deutlich über die Mitte der Flügeldecken, das 1.Fühlerglied ist schlanker und viel dichter punktiert (daher auch dichter behaart).

Halsschild von genau derselben Form und auch die Schwielen und Eindrücke wie bei der Vergleichsart, nur ist die kleine, mediane, glatte Schwiele deutlich weiter von der Basis entfernt und die Scheibenmitte ist auch in der Vertiefung auf einem schmalen Querband dicht und fein punktiert. Die Seiten der Scheibe wie bei *T.staudingeri* sehr dicht und fein körnelig skulptiert und stellenweise mehr oder weniger matt.

Flügeldecken nicht verschieden.

Beine: Der Hauptunterschied zu *T.staudingeri* liegt im 3.Tarsenglied, das fast bis zur Basis gespalten ist (bei *T.staudingeri* viel weniger tief gespalten).

Länge: 11.7 mm.

Holotype ♂: China, Sichuan pr., Kangding distr., Hailougou Glacier Park, 21.-24.VII.1992 (coll.Holzschuh).

T.confragosum, das ebenfalls ein tief gespaltenes 3.Tarsenglied besitzt, unterscheidet sich

von der neuen Art besonders durch den deutlich und relativ grob punktierten Halsschild.

Cerambycidae: Lepturinae

Lemula viridipennis n.sp. Abb. 4

Durch die metallisch grünen und sehr grob punktierten Flügeldecken bei sonst schwarze Färbung, sowie sehr dicht punktierten Kopf und Halsschild, ist diese Art sehr ausgezeichnet.

Färbung schwarz, die Flügeldecken einfarbig metallisch grün.

Behaarung am ganzen Körper ziemlich dicht, abstehend, weißlich - ähnlich auffallend wie bei *L.rufithorax* Pic, aber auf Halsschild und Flügeldecken noch länger abstehend als bei dieser und auch die Unterseite der Schenkel ziemlich lang gefranst; Schildchen fein anliegend behaart.

Kopf 1.3x breiter als die Halsschildspitze oder fast so breit wie die -basis; Scheitel äußerst dicht und stark pupilliert punktiert, die Punkte nur wenig ungleich groß; Schläfen nicht gleichmäßig gerundet, sondern zuerst ein kurzes Stück parallel und dann schief zum Hals eingezogen. Fühler reichen etwas über die Mitte der Flügeldecken; 1.Glied fast gerade, unterseits nur sehr flach konkav, 1.4x länger als 3. oder 4., wenig kürzer als 5. und so lang wie 6.

Halsschild an der breitesten Stelle (Basis) 1.1x breiter als lang, an der Basis 1.3x breiter als am Apex; die Apikaleinschnürung viel deutlicher als die basale, letztere in der Mitte verflacht; die Längsfurche auf der Scheibenmitte beginnt nach der Basaleinschnürung flach, vertieft und verbreitert sich gegen die Apikaleinschnürung; ziemlich stark, dicht, etwas rauh punktiert und nur auf der Scheibenmitte mit ein paar größeren Punktabständen, dort etwas glänzend.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern breit, nach der Mitte wenig erweitert, Apex breit abgerundet, Seitenrand dop-

pelt so breit verflacht wie bei *L.rufithorax* oder *L.decipiens* Bates, Scheibe noch gröber punktiert als bei letzterer; glänzend.

Beine lang und schlank, Schenkel dünn, 1. Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 7.7 mm.

Holotype ♀: China, Gansu prov., 120 km SW Lanzhou, Ponggartang, 30.VI.-2.VII.1992 (coll.Holzschuh).

Gaurotes (Carilia) glabricollis n.sp. Abb. 5

Die neue Art ist am besten mit *G.virginea* (Linne) zu vergleichen.

Färbung schwarz; Hinterbrust, Kopf, Halsschild und Flügeldecken metallisch blaugrün, Halsschildscheibe zwischen den Quereinschnürungen und Körperunterseite (ohne die Episternen und Epimeren der Mittel- und Hinterbrust) blauschwarz; Tarsen und Fühler zur Spitze dunkelbraun; Abdomen hell gelbbraun, 1. - 3. Sternit in der Mitte, nach hinten abnehmend umfangreich und an den Seiten in den Hinterecken schwärzlich; am Scheitel zwischen den Augenloben ein sehr kleiner, länglicher, rötlicher Fleck.

Behaarung auf der Oberseite sehr unscheinbar; die Schenkel an der Unterseite relativ lang, hell gefranst.

Kopf 1.3x breiter als die Halsschildspitze, bzw. geringfügig schmaler als der Halsschild an der breitesten Stelle. Fühlerhöcker geringfügig spitzer als bei *G.virginea*, Schläfen genau so gebildet und der Scheitel genau so dicht und ungleich stark punktiert. Fühler reichen etwas über die Mitte der Flügeldecken, 1. Glied 1.4x länger als 3. oder 4. und 0.9x so lang wie 5. oder 6.

Halsschild an den Seitenecken oder der Basis so breit wie lang, an der Basis 1.3x breiter als am Apex, Seitenecken stumpf, beide Quereinschnürungen auf der Scheibe schmal, furchig vertieft, besonders die apikale ziemlich tief eingegraben; die Längsmittelfurche

breit, zuerst flach und gegen die apikale Quereinschnürung viel stärker vertieft; die Scheibe beiderseits der Mitte ziemlich hoch gewölbt (besonders basal) und dort ohne Eindruck; überall glatt und glänzend und nur mit winzigen Pünktchen äußerst spärlich bestückt.

Flügeldecken 1.8x länger als an den Schultern breit, nach hinten ziemlich parallel, Apex gemeinschaftlich breit abgerundet mit nicht vorstehender Nahtdecke; Seitenrand etwas verflacht. Punkte ähnlich grob wie bei *G.virginea*, aber weniger tief und stellenweise deutlich etwas gereiht; die Zwischenräume nicht quengerunzelt!, etwas glänzend.

Unterseite: Fortsatz der Mittelbrust etwa so hoch wie die Hüften, gleichmäßig gerundet und sehr steil (nicht senkrecht) nach vorne abfallend.

Beine dünn, Tarsen lang und schlank, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8.3 mm.

Holotype ♀: China, Sichuan prov., Zhilong, VII.1992 (coll.Holzschuh).

G.virginea unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch nicht metallisch gefärbten Kopf, Halsschild und Hinterbrust, stark punktierten und weniger tief quergefurchten Halsschild mit flachen Scheibenbeulen, sowie tiefer und unregelmäßiger punktierte und meist stark verrunzelte Flügeldecken.

Gaurotes latiuscula n.sp.

Abb. 6

Diese, sowie die folgenden drei neuen Arten besitzen alle am Halsschild einen meist deutlichen Dorsolateralhöcker (wobei die Scheibe aber nicht verflacht ist wie bei der Gattung *Gaurotina* Ganglbauer), der bei *G.tuberculicollis* (Blanchard) noch viel extremer entwickelt ist; auch besitzen alle Arten einen relativ großen Fortsatz der Mittelbrust, der meist senkrecht nach vorne abfällt und bei der Blanchard'schen Art außerdem äußerst weit über das Niveau der Hüften vorsteht. Die neue Art ist vielleicht der

G. adelpha Ganglbauer ähnlich, die aber nur nach der Beschreibung bekannt ist.

Färbung schwarz mit sehr dunklem, kupfrigem Glanz; Flügeldecken gegen die Seiten grünlich kupfrig; Abdomen hell gelbbraun, in der Mitte des 1. Sternites umfangreich, 2. nur am Hinterrand der Mitte schmal schwarz gefleckt; Scheitel mit kleinem, rötlichem Längsfleck nach den Fühlerhöckern. Fühler zur Spitze schwarzbraun.

Behaarung auf Kopf, Halsschild, Körperunterseite (Abdomen spärlicher) und Unterseite der Schenkel fein, relativ dicht, abstehend, weißlich. Flügeldecken braun behaart, an der Basis lang, gerade abstehend, sonst schütter, kurz und schief abstehend. Schildchen anliegend greis behaart.

Kopf 1.2x breiter als die Halsschildspitze, die Halsschildbasis etwa 1.2x breiter als der Kopf; Schläfen parallel und dann fast rechtwinkelig zum Hals eingezogen; Fühlerhöcker relativ stark erhaben und spitzig; Scheitel sehr dicht und ungleich stark pupilliert-punktiert, glänzend. Fühler reichen nur wenig über die Mitte der Flügeldecken, 1. Glied 1.3x länger als 3., fast 1.5x länger als 4., so lang wie 5. und wenig länger als 6.

Halsschild an der Basis (breiteste Stelle) 1.2x breiter als lang, 1.4x breiter als der Apex und 1.1x breiter als zwischen den gut begrenzten, an der Spitze abgerundeten Seitenecken; die apikale Quereinschnürung deutlicher furchenartig als die basale, die Längsmittelfurche zwar flach aber deutlich; der Buckel beiderseits der Scheibenmitte mit einem deutlichen Eindruck, seitlich außen bildet dieser Buckel eine kräftige, etwas nach außen vorspringende, abgerundete Dorsolateralbeule aus, die genau über der seitlichen Quereinschnürung liegt; überall, auch in der Längsmittelfurche mäßig stark und schütter punktiert, nur entlang des Vorder- und Basalrandes stehen die Punkte dichter; glänzend.

Flügeldecken 1.7x länger als an den Schultern breit, nach hinten allmählich etwas gerundet verschmälert, zum Apex stärker eingezogen, dieser kurz und gerade abgestutzt mit spitzig vorstehendem Nahtzahn. Punktierung ähnlich grob aber nicht so tief wie bei *G. tuberculicollis* und auch stellenwei-

se längsgereiht; die Punkte sind an der Basis und Spitze und auch an den Seiten weniger groß; ziemlich glänzend.

Unterseite: Fortsatz der Mittelbrust gerade, leicht nach vorne ansteigend, deutlich etwas höher als die Hüften, nur kurz abgerundet und senkrecht nach vorne abfallend.

Beine schlank, 1. Glied der Hintertarsen 1.1x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 11.5 mm.

Holotype ♀: China, Sichuan prov., Zhilong, VII.1992 (coll. Holzschuh).

G. adelpha unterscheidet sich von der neuen Art durch metallisch grüne Färbung, dichter und etwas grob runzelig punktierten Halsschild, dessen Mitte noch gröber punktiert ist und gemeinschaftlich abgerundete Flügeldecken.

Gaurotes aeneovirens n.sp.

Abb. 7

Die neue Art ist der *G. latiuscula* n.sp. sehr ähnlich und es werden deshalb in erster Linie die Unterschiede zu dieser Art aufgezeigt.

Färbung kupfrig schwarz; Vorderkopf, Mittel- und Hinterbrust und Flügeldecken dunkel, grün metallisch, letztere an der Basis kupfrig; Abdomen schwarz, nur die Basis des 2. - 4. Sternites und die Hinterecken des 1. Sternites hell, gelbbraun; Fühler zur Spitze dunkelbraun; Scheitelmitte mit sehr kleinem, undeutlichem, rötlichem Fleck zwischen den Augenloben.

Behaarung wie bei der Vergleichsart, aber am Halsschild wegen der spärlichen Punktierung viel schütterer und auf den Flügeldecken nach der Basis deutlich etwas länger.

Kopf 1.3x breiter als die Halsschildspitze und nur wenig schmaler als die -basis; Schläfen zuerst wohl auch parallel, dann aber schief zum Hals verengt und daher nur sehr stumpfeckig; Fühlerhöcker weniger erhaben als bei *G. latiuscula*, Scheitel aber ähnlich dicht, ungleich grob, runzelig punktiert.

Fühler reichen etwas weiter über die Flügeldeckenmitte.

Halsschild an der Basis so breit wie an den Seitenhöckern und dort nur geringfügig breiter als lang, Basis fast 1.4x breiter als Apex. Auf der Scheibe die Quereinschnürungen, Längsmittelfurche und Dorsalbuckeln ähnlich der Vergleichsart, die Buckeln aber etwas weniger umfangreich eingedrückt und seitlich nur mit stark abgerundetem, nicht nach außen vorspringendem Dorsalhöcker. Scheibe ähnlich mäßig stark, aber noch schütterer punktiert; Apexwulst und Basalrand ebenfalls dichter punktiert; glänzend.

Flügeldecken 1.9x länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, zum Apex stärker eingezogen, dieser ebenfalls kurz und gerade abgestutzt, der Nahtwinkel aber nur eckig und nicht vorgezogen; Punktierung nicht von der Vergleichsart verschieden; ebenfalls sehr glänzend.

Unterseite: Fortsatz der Mittelbrust an der Spitze etwas vorgewölbt, daher noch deutlicher über die Hüften vorragend als bei *G. latiuscula* und ebenfalls senkrecht nach vorne abfallend.

Beine nicht verschieden.

Länge: 10.3 mm.

Holotype ♀: China, Sichuan prov., Gongga Shan, VII.1992 (coll. Holzschuh).

Gaurotes cuprifera n.sp.

Abb. 8

Diese neue Art ist ebenfalls mit *G. latiuscula* n.sp. zu vergleichen.

Färbung auf der Oberseite metallisch kupfrig (ähnlich wie bei *G. ussuriensis* Blessig), Seitenrand der Flügeldecken mehr oder weniger grünlich metallisch; Scheitel zwischen den oberen Augenloben meist mit einem kleinen, rötlichen (schlecht wahrnehmbaren) Fleck; hell gelblichbraun gefärbt sind: Seiten des Halsschildes unterhalb der Seitenbeule und an der Basis bis zu den Hinterwinkeln aufsteigend (von oben sichtbar), Episternen und Epimeren der Mittel- und Hinterbrust, Hinterbrust schmal am Vorderrand und

breiter an den Seiten, sowie Abdomen; Fühler zur Spitze dunkelbraun; Oberlippe und Vorderrand des Clypeus mehr oder weniger heller oder dunkler braun.

Behaarung überall ziemlich dicht, hell: auf Kopf und Halsschild mit einer mehr anliegenden Grundbehaarung, auf der Halsschildscheibe in verschiedenen Richtungen gelagert und zusätzlich mit etlichen aufrechten, weichen Haaren; auf den Flügeldecken sind die Haare ebenfalls ziemlich lang, aber wenig aufgerichtet, von der Naht und vom Seitenrand jeweils schräg nach hinten innen gerichtet; die Unterseite der Schenkel nicht besonders deutlich gefranst. Schildchen ziemlich dicht anliegend behaart.

Kopf beim ♂ fast 1.4x breiter als die Halsschildspitze und nur wenig schmaler als die Basis, beim ♀ deutlich schmaler als die Halsschildbasis. Schläfen fast so kräftig wie bei der Vergleichsart, nur um eine Spur schräger zum Hals abfallend; Fühlerhöcker nicht so deutlich erhaben; Scheitel ebenfalls sehr dicht und etwas rauh, aber wesentlich feiner punktiert und daher wenig glänzend. Fühler reichen beim ♂ nicht bis zur Flügeldecken- spitze, beim ♀ deutlich über die Mitte der Decken.

Halsschild beim ♂ an der Basis 1.1x breiter als lang, 1.4x breiter als an der Spitze und fast so breit wie zwischen den Seitenhöckern, beim ♀ ist der Halsschild etwas breiter und sehr ähnlich dem ♀ von *G. latiuscula*. Die apikale Quereinschnürung ist in der Mitte manchmal etwas verflacht, die mediane Längsfurche manchmal nicht so deutlich ausgeprägt, der Buckel beiderseits der Scheibenmitte ist immer sehr deutlich eingedrückt und bildet seitlich einen starken Dorsolateralhöcker; Zwar ungleich, aber bedeutend dichter punktiert als die Vergleichsart, die Punkte zum Teil sehr fein und teilweise mäßig stark; wenig glänzend.

Flügeldecken 1.9x länger als an den Schultern breit, nach hinten in beiden Geschlechtern allmählich, ziemlich geradlinig verengt und am Apex stärker eingezogen; Apex gleichmäßig flach abgerundet bis leicht abgestutzt, Nahtcke nicht oder geringfügig vorgezogen. Scheibenmitte deutlich etwas verflacht. Punktierung ähnlich grob wie bei

der Vergleichsart, auch teilweise gereiht, aber mit schmälere Punktabständen - die Punkte sind manchmal nur durch sehr schmale Stege getrennt, manchmal bilden die Zwischenräume deutlichere Längsrünzeln aus; Basis, Spitze und Seiten viel weniger grob punktiert; mäßig glänzend.

Unterseite: Fortsatz der Mittelbrust nicht höher als die Hüften, buckelig und steil nach vorne abfallend.

Beine ähnlich der Vergleichsart.

Länge: 8.8 - 11.9 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Kansu, Ponggartang, 30.VI.1992, M.Bok (coll.Holzschuh) und 7♂ 2♀ Paratypen: China, Gansu prov., 120 km SW Lanzhou, Ponggartang, 30.VI.-2.VII.1992 (coll.Holzschuh).

G.latiuscula unterscheidet sich von dieser neuen Art besonders durch gewölbtere Flügeldecken, viel weniger auffallend behaarten Körper, viel schütterer punktierten Halsschild und nicht einfärbig hell gefärbtes Abdomen.

Gaurotres perforata n.sp.

Abb. 9

Diese neue Art ist der *G.cuprifer* n.sp. äußerst ähnlich und mit ihr nahe verwandt - es werden daher in erster Linie die Unterschiede zu ihr hervorgehoben.

Färbung sehr ähnlich metallisch kupfrig wie die Vergleichsart, auf den Flügeldecken mit einem etwas geringfügig rötlicheren Ton; auch genau so hell gelbbraun gefärbt, nur ist die Hinterbrust zur Gänze gelbbraun, der Halsschild oberseits aber auch am gesamten Vorder- und Basalrand bis zu den Quereinschnürungen, weiters die Halsschildseiten einschließlich der Seitenbeulen und die Fühlerglieder 2 - 11.

Behaarung auf Kopf, Schildchen, Unterseite und Beinen ähnlich hell, am Halsschild jedoch viel spärlicher und auf den Flügeldecken dunkel und daher weniger deutlich sichtbar; außerdem sind die Haare auf letzteren zwar kaum länger, aber deutlicher schräg

abstehend und nicht schief gegen die Mitte jeder Flügeldecke gerichtet.

Kopf wie bei der Vergleichsart, Scheitel genau so dicht und relativ fein, rauh punktiert, Schläfen aber deutlich flacher und daher nicht backenartig vortretend.

Halsschild sehr ähnlich wie bei *G.cuprifer*, der Buckel beiderseits der Scheibenmitte aber weniger tief eingedrückt und die Dorsolateralbeule weniger deutlich entwickelt (beim ♂ schwächer als beim ♀); Scheibe zwischen den Quereinschnürungen viel weniger dicht und nur mäßig stark punktiert - sehr feine Punkte fehlen, daher ähnlich wie bei *G.latiuscula*, nur geringfügig dichter punktiert als bei dieser; deutlicher glänzend als *G.cuprifer*.

Flügeldecken in der Form sehr ähnlich der *G.cuprifer*, der Nahtzahn aber ziemlich stark und deutlich nach hinten vorstehend; Scheibe auch etwas abgeflacht mit teilweise gereihten, groben Punktgruben - letztere stehen wohl auch sehr dicht beisammen, sind aber noch größer und an Basis, Seiten und Spitze nur wenig kleiner als auf der Scheibenmitte! etwas stärker glänzend.

Länge: 9.8 - 10.8 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Gansu, Xiahe (Nadang), 2450 m, 13. und 19.VI.1992, Westphal und 1♀ Paratype mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

Anoplodera corvina n.sp.

Abb. 10

Die neue Art kommt der *A.sexguttata* (Fabricius), besonders den einfärbig schwarz gefärbten Exemplaren, nahe.

Färbung tiefschwarz, nur die Klauen und Dornen der Schienen rotbraun.

Behaarung auf Oberseite, Fühler und Beine dunkel, auf der Unterseite hell; am Schildchen bei bestimmter Beleuchtung von der Umgebung abstechend dicht silbrig behaart; zum Unterschied von *A.sexguttata* (Haare auf der Halsschildscheibe kurz und sehr lang abstehend) sind die Haare auf der

Halsschildscheibe ziemlich gleichförmig, nur kurz abstehend und deutlich stärker, borstenförmig, genau so kurz und stark wie auf den gesamten Flügeldecken (daher auch auf der Basis der Flügeldecken ohne lang abstehende Haare!).

Kopf: Schläfen ähnlich gerundet verengt und abrupt zum Hals eingezogen wie bei *A. rufipes* (Schall.), Punktierung ähnlich wie bei *A. sexguttata*: Clypeus relativ stark, weitläufig; Stirn und Scheitel sehr dicht, etwas ungleich stark und besonders erstere stellenweise etwas rauh punktiert. Fühler ebenfalls wie bei letzterer Art, sie reichen nicht bis zur Flügeldeckenspitze.

Halsschild 1.1x länger als an der Basis breit, an der Basis 1.6x breiter als an der Spitze; die Scheibe zum Unterschied von *A. sexguttata* etwas abgeflacht, vor der Basis aber auch nur sehr wenig niedergedrückt, vor der Spitze nicht abgeschnürt und wie die Vergleichsart sehr dicht, gleichmäßig mäßig stark punktiert; wie der Kopf wenig glänzend.

Flügeldecken fast 2.3x länger als an den Schultern breit, nach hinten parallel und erst nach der Mitte etwas verengt, Apex wie bei *A. sexguttata* etwas schief zur Naht abgestutzt mit abgerundeter Außenecke und deutlichem Nahtwinkel. Punktierung ähnlich weitläufig und stark; ziemlich glänzend.

Länge: 10.0 mm.

Holotype ♀: China, Gansu prov., 120 km SW Lanzhou, Ponggartang, 30.VI.-2.VII.1992 (coll. Holzschuh).

A. sexguttata unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch lang abstehend behaarten Halsschild und Flügeldeckenbasis, gleichmäßig stärker gewölbte Halsschildscheibe und ziemlich gerade nach hinten verengte Schläfen. *A. rufihumeralis* (Tamanuki) unterscheidet sich nach der Beschreibung außer durch die andere Färbung vor allem durch lang abstehend behaarten Halsschild.

Anoplodera peregrina n.sp.

Abb. 11

Die neue Art würde man nach der Färbung und vor allem nach der Flügeldeckenzeichnung für eine *Vadonia* Mulsant halten, wegen der langen Fühler und des apikal nicht quer abgeschnürten Halsschildes ist sie aber wohl ein Vertreter der Gattung *Anoplodera* Mulsant.

Färbung schwarz; rötlichbraun gefärbt sind: 3. und 4. Fühlerglied (am Apex jeweils mehr oder weniger schwärzlich), 5. Glied bis etwa zur Mitte, 6. undeutlich an der Basis, Vorderbeine (Schenkel an der Ober- oder auch Unterseite manchmal fast bis zur Spitze geschwärzt, Tarsen zur Spitze schwarz), Mittel- und Hinterschienen ohne deren Spitze, Krallen, Abdomen gegen die Spitze und Flügeldecken, letztere mit folgender schwarzer Zeichnung: alle Ränder; neben dem Schildchen ein breiter, sich nach hinten verjüngender Streifen bis etwa zur Flügeldeckenmitte, der sich basal schmal bis zu oder um die Schultern fortsetzt; das apikale Viertel oder Fünftel; ein mehr oder weniger verwaschener, dem Seitenrand anliegender, rundlicher Fleck vor der Flügeldeckenmitte und manchmal ein weiterer, schräg unterhalb der Schultern. 1 Exemplar hat die Basalglieder der Mittel- und Hintertarsen und die Spitze der Mittelschenkel mehr oder weniger hell.

Behaarung: Lang abstehend, weich, hell und braun untermischt behaart sind Kopf, Halsschild und Flügeldecken bis weit hinter die Basis, die Flügeldecken ansonst schräg abstehend, dunkel behaart; Schildchen dicht anliegend, bei gewisser Beleuchtung von der Umgebung abstechend silberweiß behaart; Unterseite relativ dicht anliegend und auch abstehend, weißlich behaart; Unterseite der Schenkel ziemlich lang, weißlich gefranst.

Kopf von der vorher beschriebenen Art nicht verschieden: Schläfen ebenfalls stark, aber etwas gerundet verengt und abrupt zum Hals eingezogen; Clypeus spärlicher, Stirn und Scheitel sehr dicht und mäßig stark punktiert. Fühler reichen um fast 1 Glied über die Flügeldeckenspitze, die einzelnen Glieder ab dem 5. Glied an der Spitze wenig auffallend, etwas stumpf erweitert.

Halsschild ebenfalls sehr ähnlich der vorher beschriebenen Art, schlank, die Seiten sehr wenig gerundet, vor der Spitze ohne Querabschnürung und vor der Basis sehr wenig niedergedrückt; Scheibe aber ziemlich gleichmäßig gewölbt; Punktierung um eine Spur weniger dicht als bei *A.corvina*; wie der Kopf wenig glänzend.

Flügeldecken 2.3x länger als an den Schultern breit, nach hinten allmählich verengt, Apex etwas schief zur Naht abgestutzt, mit abgerundetem Außen- und wenig deutlichem Nahtwinkel. Punktierung genau so weitläufig und stark wie bei *A.corvina* oder *A.sexguttata*; glänzend.

Beine: Hinterschienen beim ♂ mit 2 Enddornen.

Länge: 8.4 - 11.0 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Gansu prov., 120 km SW Lanzhou, Ponggartang, 30.VI.-2.VII.1992 und 2♂ Paratypen mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

A.corvina unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die borstige, kurze Behaarung auf dem Halsschild und der Flügeldeckenbasis.

Anopleromorphia carbonaria n.sp.

Abb.12

Die neue Art steht äußerst nahe der *A.excavata* (Bates), sodaß in erster Linie nur die wenigen Unterschiede zu dieser häufigen Art angeführt werden.

Genau so schwarz gefärbt und behaart: Auf der Oberseite dunkel (Kopf, Halsschild und Flügeldeckenbasis abstehehend) und auf der Unterseite hell.

Kopf: Ein wesentlicher Unterschied liegt im fast völligen Fehlen der Schläfen vor, die genau so undeutlich entwickelt sind wie bei *A.monticola* Nakane, wodurch der Kopf relativ schmal wirkt; auch reichen die Fühler deutlich etwas über die Spitze der Flügeldecken.

Halsschild in Form und Punktierung nicht verschieden.

Flügeldecken sind etwas kürzer als bei meinen Vergleichsexemplaren von *A.excavata*, nämlich nur 2.2x länger als an den Schultern breit - die Form und Punktierung aber nicht verschieden.

Penis und Parameren sehr ähnlich, letztere genau so schlank und lang wie bei *A.excavata*.

Länge: 10.7 mm.

Holotype ♂: China, Shaanxi, 120 km SW Xian, Foping env., 7.VI.1992, M.Bok (coll.Holzschuh).

Vadonia unipunctata syricola n.ssp. Abb.13

Die neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform durch das Auftreten von schwarzen Exemplaren (oft gegen die Basis zu und Seitenrand aufgehell), etwas stärker punktierte Flügeldecken, etwas längere Tarsen (am auffälligsten an den Hintertarsen), etwas weniger dicht und weniger lang abstehehend behaarte Basis und dahinter dunkler behaarte Flügeldecken und dunkel behaarte Beine. Die Flügeldecken sind bei den nicht melanistischen Exemplaren wie bei der Stammform, gelbstichig rotbraun mit schwarzem Naht- und meist auch schwarzem Apexsaum und Medianfleck; öfters ist die Naht etwas breiter geschwärzt, besonders bei den ♀, bei letzteren der Apex zum Teil umfangreicher angedunkelt. Von *V.unipunctata makedonica* Holzschuh unterscheidet sich die neue Subspezies durch die nicht so dunkle Behaarung der Oberseite, nicht dunkelrotbraun gefärbte Flügeldecken und etwas längere Tarsen.

Länge: 10.7 - 13.8 mm.

Typen: Holotype ♂: Syria bor. occ., Djebel Ansariya, Abu Quaiez, 1200 m, 1.VI.1989, J.Macek (coll.Macek) und 24 Paratypen: 11♂ 5♀, mit denselben Daten oder vom 21.V.1989; 3♂ 5♀, Djebel Ansariya, E of Sharkiya, 1200 m, zwischen 21.V. und 23.VI.1989, J.Macek (coll.Macek und Holzschuh).

Vadonia soror tauricola n.ssp. Abb. 14

Die neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform durch schwarz gefärbtes Abdomen, kaum aufgehellte Fühlerglieder, dunkle Behaarung der Unterseite, auf den Flügeldecken ist nur die aufrechte Behaarung an der Basis hell, der Rest dunkel und durch gleichmäßiger abgerundete Halsschildseiten.

Länge: 15.8 - 16.7 mm.

Typen: Holotype ♂: Anatolien, 15 km N Aydıncık, 26°15'N/33°22'E, 650 m, 26.V.1983, E.Hüttinger und 5♂ 1♀ Paratypen mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

Vadonia ispirensis n.sp. Abb. 15

Die neue Art stimmt in bezug auf Größe und Färbung mit *V.frater* Holzschuh bestens überein und unterscheidet sich von ihr fast nur durch den Mangel der länger abstehenden Behaarung auf der Flügeldeckenbasis.

Färbung schwarz; Flügeldecken genau so dunkel rotbraun wie die Vergleichsart, die Naht und je ein kleiner schwarzer Mittelfleck auf jeder Decke schwarz.

Behaarung überall sehr dunkelbraun wie bei *V.frater*, nur sind die Flügeldecken an der Basis nicht abstechend behaart!

Kopf und Fühler nicht verschieden.

Flügeldecken mit denselben Proportionen wie bei *V.frater*, die Punktierung ist jedoch geringfügig schwächer.

Beine: Tarsen etwas kürzer, das 2.Glied der Vordertarsen ist 1.1x breiter als lang - beim ♀ von *V.frater* 1.1x länger als an der Spitze breit! Obwohl kein ♂ vorliegt, nehme ich an, daß diese Art in dieselbe Gruppe gehört wie *V.frater* (♂ mit 1 Enddorn an den Hinterschienen und messerförmigen Parameren).

Länge: 16.0 - 17.2 mm.

Typen: Holotype ♀: Anatolien, vill. Erzurum, Ispir, 1600 m, 18.VII.1981, P.Cavazzuti und 2 Paratypen: 1♀ mit denselben Daten; 1♀, vill. Erzurum, NW Ispir, 2600 m, 20.VII.1979, P.Cavazzuti (coll.Holzschuh).

Turnaia n.gen.

?*Lepturini*: Typusart: *Turnaia opaca* n.sp.

Körper lang und schlank.

Kopf groß, viel breiter als der Halsschild, Vorderkopf verkürzt, Wangen relativ kurz, Schläfen sehr groß und backenartig, Hals vom Scheitel deutlich abgeschnürt, Augen deutlich ausgerandet, ähnlich fein fazettiert wie *Fallacia* Mulsant et Rey, Mandibeln normal, Endglied der Kiefertaster beim ♂ zur Spitze verjüngt; Fühler dünn, 2.Glied nicht länger als breit, 3.Glied deutlich kürzer als 4.(!), ab dem 5.Glied am Apex kaum erweitert.

Halsschild auffallend klein, viel schmaler als die Flügeldecken, etwas kürzer als breit, Apex etwas schmaler als Basis, Basis mit stumpfen Hinterwinkeln die die Schultern nicht erreichen; Seitenecken deutlich (aber abgerundet), Basismitte breit zum Schildchen vorgezogen, Scheibe vor dem Apex und der Basis mit tiefen Quereinschnürungen und breiter Mittellängsfurche. Schildchen parallel, an der Spitze halbrund.

Flügeldecken parallel, das Pygidium bedeckend, Apex abgerundet, Scheibe wenig gewölbt mit stumpfer Schulterlängsrippe.

Unterseite: Fortsatz der Vorderbrust zwischen den Hüften sehr dünn, an der Spitze erweitert (wie ein verkehrtes T), die Hüftlöcher schließen nicht ganz.

Beine mäßig schlank, Schenkel wenig verdickt, Tarsen beim ♂ nicht erweitert, 1.Glied der Hintertarsen länger als die beiden folgenden zusammen.

Pygidium ohne besondere Auszeichnung.

Die Zugehörigkeit zur Tribus ist mir nicht klar; das kurze 3.Fühlerglied ist sehr bemerkenswert. Die Bildung von Kopf und Hals-

schild ist ähnlich bei *Katarinia* Holzschuh, diese hat jedoch die Stirn am Vorderrand sehr tief quer eingesenkt und die Außenseite der Mandibeln ist nach der Basis sehr umfangreich über die gesamte Breite tief eingedrückt, weshalb die Mandibeln außen, etwa in der Mitte (von oben betrachtet), buckelig vorstehen! Außerdem hat diese Gattung das 3. Fühlerglied etwas länger als das 4. und die Flügeldecken sehr verflacht - ohne Seitenabfall. Dem Habitus nach ist *Pyrrhona* Bates der neuen Gattung sehr ähnlich, besitzt aber unter anderem ganz verschiedene Proportionen der basalen Fühlerglieder.

Turnaia opaca n.sp.

Abb. 16, 61

Färbung genau so matt-rot wie bei *Pyrrhona laeticolor* Bates: Schwarz sind die Fühler, die gesamte Körperunterseite (Hals und Halsschild auch an den Seiten, Pygidium an der Spitze rötlich) und die Beine ohne: Vorder-schienen, Großteil der Vorderschenkel, Spitze der Mittel- und Hinterschenkel, Basis der Mittel- und Hinterschienen; von den Tarsen sind nur die beiden ersten Glieder, die schmale Basis jeweils ausgenommen, schwärzlich.

Behaarung sehr ähnlich der *P. laeticolor*, die Flügeldeckenbehaarung stimmt vollkommen überein, am Halsschild ist sie durch die unregelmäßig gewölbte Scheibe nicht so gleichmäßig kurz absteehend.

Kopf 1.2x breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, Längsdurchmesser der Augen 2.5x länger als die Wangen; Schläfen breit abgerundet, etwa so lang wie die Breite der oberen Augenlobe; Clypeus in der Apikalhälfte fast glatt, Stirn vorne auf einer dreieckigen Fläche glatt und glänzend, ansonst rauh skulptiert; Scheitel etwas uneben, sehr dicht und deutlicher als die Stirn punktiert. Fühler um etwas mehr als das Endglied, welches das längste ist, über die Flügeldecken reichend; 6. Glied 1.8x länger als 1., doppelt so lang wie 3., 1.3x länger als 4. und 1.1x länger als 5.; das 4. Glied ist daher etwa 1.5x länger als das 3.

Halsschild (Abbildung 61) an der Basis (der breitesten Stelle) 1.1x breiter als lang, an den Seitenecken fast so breit wie die Basis und

diese 1.25x breiter als der Apex. Scheibe jederseits der breiten, flachen Mittelfurche unregelmäßig gewölbt; sehr dicht, fein, etwas rauh punktiert.

Flügeldecken 2.9x länger als an den Schultern breit, nach hinten fast parallel, Apex außen stärker gerundet als an der Naht. Seitenabfall durch eine deutliche, aber vollkommen verrundete Humeralrippe von der Scheibe abgesetzt, letztere noch mit je zwei angedeuteten Dorsallinien, wovon die innere nach hinten stärker verkürzt ist. Punktierung ähnlich weitläufig und fein wie bei *P. laeticolor*, die Punkte sind aber nur äußerst seicht; vollkommen matt.

Unterseite fein punktiert, mäßig glänzend.

Beine: 1. Glied der Hintertarsen ziemlich gerade, 1.2x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8.5 mm.

Holotype ♂: China, Gansu prov., 120 km SW Lanzhou, Ponggartang, 30. VI. - 2. VII. 1992 (coll. Holzschuh).

Acanthoptura impressicollis (Pic) n.stat.

Leptura impressicollis Pic, 1920 - Bull. Soc. Ent. France 7:117-118.

Diese Art wurde bereits mit Bedenken zu *A. spinipennis* Fairmaire gezogen (Hayashi & Villiers, 1987), muß aber wieder als eigene Art geführt werden. Ich habe von beiden Arten die ♂-Type 1988 im Pariser Museum gesehen, mir damals bezüglich Artunterscheidung aber keine besonderen Notizen gemacht. Pic's Art hat den Flügeldeckenapex nur ziemlich gleichmäßig flach ausgerandet, die Naht- und Außenecke sind wohl deutlich angedeutet, aber nicht in einen relativ langen Dorn (besonders außen) ausgezogen und alle dunklen Flügeldeckenmakeln stehen isoliert. Bei der Beschreibung der *A. spinipennis* (♂) hat sich ein Fehler eingeschlichen: In der 2. Zeile muß "flavo-maculatis" in "nigro-maculatis" geändert werden, um dem Typusexemplar zu entsprechen. Da Fairmaire (1894) gleichzeitig auch ein vom ♂ stark abweichendes ♀ von einem anderen Fundort

beschreibt, nicht ausdrücklich einen Holotypus bezeichnet und dieses ♀ vielleicht eine andere Art darstellt, designiere ich hier das zuerst beschriebene ♂ (Typenfundort: Pa-Tsé-Fang, Thibet) als Lectotype.

Acanthoptura simplicicollis n.sp. Abb. 17

Die neue Art steht der *A. impressicollis* (Pic) näher als der Typusart der Gattung.

Färbung schwarz, Krallen und Flügeldecken rötlichbraun mit schwarzen Flecken, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die Basis ist von der Spitze des Schildchens bis zum Beginn der Schultern schwarz gefärbt, ferner befindet sich noch ein kleiner schwarzer Fleck am Seitenrand auf der Höhe des postbasalen Flecks, der preapikale, große runde Fleck liegt viel näher dem Seitenrand als der Naht.

Behaarung: Lang abstehend, ziemlich dicht, dunkel behaart sind der Kopf und Halsschild, letzterer außerdem mit noch einer dichten, ziemlich kurz abstehenden Behaarung. Schildchen spärlich, anliegend bräunlich behaart. Flügeldecken schütter, anliegend behaart: weißlich am hellen Untergrund, schwärzlich auf den schwarzen Flecken. Auf der Körperunterseite sind Kopf und Halsschild lang abstehend dunkel, Brust und Abdomen anliegend und lang abstehend, hell behaart. Innenseite der Schienen und Unterseite der Schenkel lang abstehend, hell gefranst, die Hinterschenkel auch auf der Oberseite; 1. Fühlerglied kurz, schräg abstehend, dunkel behaart.

Kopf: Schläfen groß, backenartig; die vertiefte Mittellinie auf der Stirn beginnt sehr schmal zwischen den Fühlerhöckern und erweitert sich sehr stark dreieckig vor dem Clypeus, sie ist glatt und glänzend; überall relativ fein, aber etwas stärker als bei der Vergleichsart und vor allem sehr dicht punktiert, matt, die Punkte am Clypeus weniger dicht und etwas stärker als auf der Stirn. Die Fühler reichen bis zum schwarzen preapikalen Fleck, sie sind sehr ähnlich wie bei *A. impressicollis* und auch vom 5. Glied an außen an der Spitze stumpf gesägt.

Halsschild an der Basis 1.5x breiter als lang, mit ähnlichem Umriß wie die Vergleichsart, die Seitenecken aber deutlich stumpfer, die apikale Quereinschnürung ist wesentlich schmaler, die Scheibe weniger uneben, da der Eindruck jederseits der Mitte nur sehr schwach ausgeprägt ist, eine Dorsolateralbeule ist daher fast nicht vorhanden; überall sehr dicht, etwas stärker als der Kopf und ziemlich einförmig punktiert; matt.

Flügeldecken 2.1x länger als an den Schultern breit, nach hinten allmählich wenig verengt, Apex seicht ausgeschnitten mit breitem, kürzerem Nahtzähnen und stumpfer Außenecke; gleichmäßig fein und wenig dicht punktiert; seifenglänzend.

Beine schlank, 1. Glied der Hintertarsen 1.3x länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 11.2 mm.

Holotype ♂: China, Sichuan, 30 km E Yajang, road to Batang, 3100-3500 m, 20.VII.1992 (coll. Holzschuh).

A. impressicollis unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch relativ starken Glanz, ziemlich schütter und feiner punktierten Kopf und Halsschild, jederseits der Mitte grubenförmig eingedrückte Halsschildscheibe, die auch ziemlich steil zur basalen Quereinschnürung abfällt und weitläufiger punktierte Flügeldecken.

Acanthoptura truncatipennis n.sp. Abb. 18

Die neue Art kommt der *A. impressicollis* (Pic) näher als der vorher beschriebenen, es werden daher in erster Linie die Unterschiede zur Pic'schen aufgezeigt.

Färbung schwarz; Flügeldecken beim ♂ gelbbraun, beim ♀ rötlichbraun mit schwarzen Flecken wie bei der Vergleichsart angeordnet, nur ist die Basis nicht schwarz gefärbt; Krallen rötlichbraun.

Behaarung wie bei *A. impressicollis* ziemlich lang, hell, abstehend auf Kopf, Halsschild (hier teilweise braun gefärbt und auf der Scheibe zusätzlich kurz abstehend behaart), Körperunterseite, Unterseite der Schenkel

und teilweise auch auf der Innenseite der Schienen, spärlicher auch auf der Oberseite der Schenkel; Abdomen auch anliegend behaart. Schildchen und Flügeldecken nur fast anliegend, hell behaart, schwarz auf den schwarzen Flecken.

Kopf mit Fühlern wie bei der Vergleichsart, die Fühler reichen beim ♂ nicht ganz bis zum Flügeldeckenapex, beim ♀ bis zur Flügeldeckenmitte.

Halsschild sehr ähnlich der *A. impressicollis*, ebenfalls sehr breit, mit tiefen Querfurchen, breiter Mittellängsfurche und je einem tiefen Eindruck beiderseits der Scheibenmitte - die Scheibe aber weniger rugulos, sondern überwiegend einfach, mäßig dicht punktiert.

Flügeldecken ebenfalls sehr ähnlich der Vergleichsart, der Apex aber gerade abgestutzt, mit vollkommen abgerundetem Außenwinkel und sehr kleinem Nahtzähnnchen; überall, besonders beim ♂, deutlich stärker und dichter punktiert und viel weniger glänzend.

Länge: 12.0 - 13.2 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Yunnan Prov., Yulongshan mts., Baishui, 27°08'N/100°14'E, 2900-3500 m, 7.-12.VII.1990 und 1♀ Paratype mit denselben Daten (coll. Holzschuh).

A. impressicollis unterscheidet sich von der neuen Art daher durch stärkeren Glanz, ausgerandeten Flügeldeckenapex mit deutlich eckigen Außenwinkeln, etwas rugulos skulptierten Halsschild und weniger stark punktierte Flügeldecken.

Acanthoptura denticollis n.sp. Abb. 19

Durch die apikal ausgerandeten Flügeldecken mit lang ausgezogenen Außendornen ist die neue Art mit *A. spinipennis* Fairmaire zu vergleichen.

Färbung schwarz, Krallen und Schienendorn rotbraun; Flügeldecken rotbraun mit schwarzen Flecken, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: An der Basis nicht schwarz gefärbt; der von oben nicht sichtbare, seitliche, posthumorale, etwas längliche Fleck liegt dem Seitenrand

an, ebenso der längliche Seitenfleck in der Deckenmitte; der sehr große Fleck vor der Spitze stoßt breit am Seitenrand an, der Apex ist vom Seitenrand bis zur Naht schwarz gefärbt.

Behaarung auf den schwarzen Körperstellen schwarz, auf den rotbraunen Flügeldecken hell; auf Kopf (Schläfen nur lang abstehend) und Halsschild ziemlich dicht und kurz abstehend, sowie spärlicher (aber auffallender), ziemlich lang abstehend; auf Schildchen und Flügeldecken nur mäßig dicht, fast anliegend, auf der Unterseite anliegend und abstehend, auf Fühlern und Beinen anliegend, das 1. Fühlerglied außen kaum schief abstehend behaart; Hintersehenkel auf der Unterseite sehr lang gefranst.

Kopf 1.4x breiter als die Halsschildspitze, Längsdurchmesser der Augen fast 1.7x länger als die Wangen; Schläfen stark verrundet, backenartig abgesetzt; Clypeus spärlicher punktiert, einige größere Punkte im Apikalbereich; Stirn und Scheitel sehr fein und dicht punktiert, letzterer mit ein paar wenig größeren Punkten dazwischen; wenig glänzend. Fühler reichen weit über die Flügeldeckenmitte, 1. Glied sehr fein und dicht punktiert, ab dem 5. Glied außen an der Spitze stumpf erweitert; 5. Glied fast 1.4x länger als 1., 1.1x länger als 3., fast 1.2x länger als 4. und gut 1.2x länger als 6.

Halsschild an der Basis 1.4x, zwischen den Seitenhöckern 1.2x breiter als lang, an der Basis 1.85x breiter als am Apex; der Seitenhöcker in der Mitte ist für die Gattung unüblich spitzig; die beiden Quereinschnürungen ziemlich tief, der Apex daher kragenförmig abgesetzt, die mediane Längsfurche flach, aber sehr breit; die Scheibe jederseits der Mitte sehr unregelmäßig eingedrückt und zur Basis hin jeweils in einen ziemlich breiten, stumpfen "Zahn" verlängert; an der Basis und am Apex, sowie in den Vertiefungen der Scheibe sehr fein und dicht punktiert, auf den Erhöhungen beiderseits der Mitte zum Teil dicht und gröber, rau (runzelig) punktiert und dort stärker glänzend.

Flügeldecken 2.2x länger als an den Schultern breit, nach hinten etwas deutlicher ver-

engt als das ♀ von *A. impressicollis*, Apex jeder Decke bogenförmig ausgerandet, mit lang vorgezogenem Außendorn (kommt auf dem Abbildungsfoto nicht gut genug zum Ausdruck) und kurzem, spitzem Nahtzahn; nicht dicht und sehr fein punktulierte; seifenglänzend.

Beine: 1. Glied der Hintertarsen 1.4x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 20.1 mm.

Holotype ♀: China, Sichuan prov., Wolong, VII.1992 (coll. Holzschuh).

A. spinipennis unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch das Fehlen des spitzigen Seitendornes am Halsschild, je zwei postbasale Dorsalflecken auf den Flügeldecken und zusammenhängend dunkle Flecken auf deren Apikalhälfte.

Acanthoptura sericeicollis n.sp. Abb. 20

Diese neue Art kommt der *A. denticollis* n.sp. nahe, es werden daher in erster Linie die Unterschiede zu ihr aufgezeigt.

Färbung schwarz, Krallen und Schienendorn rotbraun, Flügeldecken aber gelbbraun: Die schwarzen Flecken sind genau so angeordnet und ähnlich groß wie bei der Vergleichsart, nur ist der preapikale Fleck viel kleiner, quer gelagert, aber auch am Seitenrand anstoßend.

Behaarung ist übereinstimmend, nur sind die kurzen, abstehenden Haare am Halsschild braun gefärbt und bei bestimmter Beleuchtung seidig braun glänzend und daher sehr auffallend.

Kopf mit Fühlern ziemlich übereinstimmend, nur ist der Scheitel gleichmäßiger, sehr fein und dicht punktiert.

Halsschild etwas weniger breit, an der Basis 1.3x breiter als lang; die Seitenecken wohl deutlich, aber stark verrundet; Scheibe jederseits der Mitte deutlich rundlicher und regelmäßiger eingedrückt, zur Basis hin viel stumpfer erhöht und überall ziemlich gleichmäßig, sehr fein und dicht punktiert,

etwas größere Punkte sind wohl auch vorhanden, aber nur sehr schwer wahrnehmbar.

Flügeldecken und Beine nicht verschieden.

Länge: 13.9 mm.

Holotype ♀: China, Sichuan prov., Gongga Shan, Moxi, VII.1992, (coll. Holzschuh).

A. denticollis unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch rotbraune Flügeldecken, weniger gleichmäßig punktierten Scheitel, ziemlich spitze Halsschildseitenecken, viel unregelmäßigere Halsschildscheibe mit deutlich gröberer Punktierung und schlecht wahrnehmbarer, schwarzer Grundbehaarung. *A. spinipennis* unterscheidet sich durch breiteren, nicht silbrigbraun behaarten Halsschild und andere Flügeldeckenzeichnung.

Parastrangalis crebrepunctata (Gressitt)

Strangalia crebrepunctata Gressitt, 1939 - Notes d'Entomologie Chinoise 6/4: 91-93, pl. III, fig. 2.

Bei der Beschreibung dieser Art nennt Gressitt unter anderem folgende Merkmale: 1.) Fühler in beiden Geschlechtern preapikal heller gefärbt (größter Teil des 7. Gliedes, 8. und 9. komplett; beim ♀ mehr weißlich gefärbt), was auch an der Abbildung der ♂-Holotype deutlich sichtbar ist (am Foto erkennt man aber, daß die Fühler erst ab dem 8. Glied hell gefärbt sind); 2.) Abdomen beim ♂ schwarz, beim ♀ die 4 basalen Sternite braun und weiters geht aus der anschließenden Bestimmungstabelle hervor, daß 3.) die Hinterbrust keine Tuberkeln besitzt - ob dieses Merkmal für *P. crebrepunctata* wirklich zutrifft, ist ohne Untersuchung der Holotype unsicher, da der Autor auch *Strangalia chekianga* Gressitt unter diesem Merkmal anführt, obwohl ihm von letzterer Art nur ♀ bekannt waren - eine mit Höckern versehene Hinterbrust aber nur bei den ♂ auftritt!

In der Bestimmungstabelle seiner Longicorn Beetles of China (Gressitt, 1951) heißt es

aber unter *S.crepipunctata* ausdrücklich, daß nur das ♀ preapikal helle Fühler besitzt (9. und 10. Glied wird angegeben) und daß beide Geschlechter ein schwarzes Abdomen besitzen!

Bei der Beschreibung mehrerer *Parastrangalis*-Arten (Holzschuh, 1991) habe ich als Vergleichsart "*P.crepipunctata*" herangezogen, die ich nach Gressitt 1951 bestimmt hatte und es leider verabsäumte, die Originalbeschreibung zu überprüfen! Nach dem oben Dargelegten, kann es sich bei dieser von mir bestimmten, häufigen Art nicht um die von Gressitt ursprünglich eingeführte handeln, und sie wird daher nachfolgend beschrieben. Bei *P.inarmata* Holzschuh (1991) hat auch das ♂ die Fühlerglieder 9 und 10 vollkommen, das 8. am Apex und das 11. an der Basis abstechend hell gefärbt und die Hinterbrust besitzt beim ♂ keine Höckerchen, das Abdomen ist jedoch in beiden Geschlechtern schwarz gefärbt und sie steht der *P.crepipunctata* jedenfalls nahe: Letztere ist nach dem Foto der ♂-Holotype jedoch eine deutlich schlankere Art. *P.protensa* Holzschuh, 1991 ist besonders durch die sehr schlanke Gestalt der *P.crepipunctata* ähnlich, besitzt aber im ♂-Geschlecht preapikal nicht helle Fühlerglieder, Höckerchen auf der Hinterbrust und das Abdomen ist beim ♀ bräunlichgelb gefärbt mit einem sehr großen schwarzen Fleck jeweils an den Seiten der ersten vier Sternite.

Parastrangalis communis n.sp. Abb. 21

Die neue Art ist der *P.crepipunctata* Gressitt nach der Originalbeschreibung und dem Foto der ♂-Holotype sehr ähnlich, auch *P.inarmata* Holzschuh und *P.protensa* Holzschuh kommen ihr nahe.

Färbung schwarz, Taster rotbraun mit schwarzem Endglied; Schenkel gelbbraun mit mehr oder weniger umfangreich schwarzer Spitze (Vorderschenkel oft kaum, Hinterschenkel meist bis zur Hälfte schwärzlich), Vorderschiene meist auf der gesamten Unterseite rotbraun; Fühlerglieder beim ♂ meist ab dem 6. Glied basal schmal hell geringelt, die apikalen Glieder meist deutlicher, beim ♀ sind die Glieder 9 und 10 und die Basis des 11., selten auch die Spitze des 8.

weißlichgelb; Abdomen in beiden Geschlechtern schwarz; Flügeldecken gelblichbraun, beim ♀ oft mit einem deutlichen Stich ins Rötlichbraune und schwarzer Zeichnung, die mit *P.inarmata* oder *P.crepipunctata* ziemlich übereinstimmt: Der schwarze Dorsallängsstreifen beginnt immer etwas nach der Basis (bei 1 Exemplar nach dem basalen Drittel unterbrochen), er ist oft mit dem medianen Lateral-fleck und meist etwas hinter diesem (selten ab diesem) mit dem Seitenrand breit verbunden (bei einem ♀ endigt er etwas vor der Spitze frei).

Behaarung nicht von *P.inarmata* verschieden.

Kopf wie bei allen Vergleichsarten ziemlich dicht punktiert; eine punktfreie, glänzende, deutlich dreieckig begrenzte Fläche ist am Vorderrand der Stirn nicht vorhanden oder nicht so deutlich abgesetzt wie bei *P.inarmata*; Schläfen fast nicht angedeutet. Fühler beim ♂ um etwa 3 Glieder, beim ♀ um etwas mehr als das letzte Glied die Flügeldeckenspitze überragend.

Halsschild nicht von *P.crepipunctata* verschieden.

Flügeldecken nach dem Foto der *P.crepipunctata* nur unbedeutend plumper als diese, Apex auch etwas schief zur Naht abgestutzt, das Pygidium unbedeckt.

Unterseite: Hinterbrust auf der Scheibenmitte beim ♂ mit zwei ziemlich nahe beieinanderliegenden Zähnen, deren Abstand voneinander geringer ist als jener von den Zähnen bis zur Mittelbrust.

Parameren sehr ähnlich wie bei *P.protensa*, der Penis aber deutlich etwas breiter.

Länge: 8.4 - 14.6 mm.

Typen: Holotype ♂: N-Vietnam (Tonkin), prov. Vinh phu, Tam Dao, 27.V.-2.VI.1986, V.Švihla (coll. Holzschuh) und 42 Paratypen von demselben Fundort: 2♂ mit denselben Daten; 1♀, 3.-11.VI.1985, J. Viša; 2♂, 26.V.-3.VI.1986, J. Strnad; 1♀, 27.V.-2.VI.1986, J. Horák; 1♀, 27.V.-2.VI.1986, J. Rybníček; 1♀, 27.V.-2.VI.1986, J. Macek; 1♀, 13.-24.V.1989, A. Olexa; 6♂ 2♀, 12.-24.V.1989, P. Pacholát-

ko; 2♂ 1♀, 6.-9.V.1990, V.Kuban; 6♂ 1♀, 6.-9.V.1990, P.Pacholátko; 3♂ 1♀, 17.-21.V.1990, J.Horák; 4♂ 1♀, 17.-21.V.1990, L.Dembický; 1♂ 2♀, 6.-20.V.1990, M.Kalabza & Z.Koštal; 1♂, 6.-25.V.1990, O.Šauša; 2♂, 20.-28.VI.1990, J.Strnad (coll.Holzschuh, ein paar Exemplare davon auch in coll.Dembický und Košťál); weitere 3♂ 1♀ Paratypen von demselben Fundort in coll.Shimomura. Eine größere Serie dieser Art besitze ich aus China, Sichuan, Emei Shan.

P.crepipunctata unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch preapikal helle Fühlerglieder und fehlende Höckerchen auf der Hinterbrust beim ♂ und hell gefärbtes Abdomen beim ♀; *P.inarmata* durch plumperen Körper, die beim ♂ preapikal hell gefärbten Fühlerglieder und fehlenden Höckerchen auf der Hinterbrust, eine unpunktete und daher glatte Fläche am Vorderrand der Stirn, die beim ♀ preapikal hell braungelb (nicht weißlichgelb) gefärbten Fühlerglieder und noch durch viel kürzere, braun gefärbte Parameren; *P.protensa* durch viel schlankeren Körper, beim ♀ braune Tasterendglieder und zum Teil gelblich gefärbtes Abdomen, sowie bereits ab dem 8.Glied hell gefärbte Fühler, beim ♂ durch umfangreich kahle Hinterbrust mit zwei weit voneinander getrennten Zähnen, die den Mittelhüften deutlich näher stehen als den Hinterhüften und schmälere Penis.

Parastrangalis pallescens n.sp. Abb. 22

Diese neue Art hat habituell einige Ähnlichkeit mit Vertretern der Gattung *Ischnostrangalis* Ganglbauer, besitzt aber einen viel näher apikalwärts abgeschnürten Halsschild und beim ♂ nicht gleichmäßig nach hinten verengte Flügeldecken; sie ist durch die beim ♂ apikal relativ breiten Flügeldecken bemerkenswert.

Färbung schwarz; Basalglieder der Taster rötlichbraun aufgehellt; hell rötlichbraun gefärbt sind die Mittel- und Hinterschenkel ziemlich umfangreich an der Basis, manchmal über die basale Hälfte, die Vorderschenkel überwiegend, die Vorderschienen auf der Unterseite, meist auch die Spitzen der Mittelschienen auf der Unterseite, die Krallen

und Enddorne der Schienen, beim ♀ auch die ersten drei Sternite an den Seiten und jeweils im apikalen Drittel; hell weißlichgelb gefärbt sind der Spitzenrand des Clypeus und die Spitzenhälfte der Oberlippe, die Fühlerglieder 9 und 10, sowie das 11. in der basalen Hälfte oder noch darüber, sowie die Flügeldecken, die folgende schwarze Zeichnung aufweisen: Ein kurzes Dorsallängsstrichelchen weit hinter der Basis nahe der Naht; ein Dorsalstreifen neben den Schultern, der kurz nach der Basis beginnt und bereits vor der Flügeldeckenmitte oder etwas nacher breit mit dem schwarzen Seitenrand verbunden ist und bis zur Spitze reicht; ein von der Basis beginnender, gerade über die Schultern verlaufender und dann schräg zum Seitenrand absteigender und dort breit anliegender Streifen; die Naht ist schmal geschwärzt, der Seitenrand nur unter den Schultern hell gefärbt, Apex breit schwarz. Unterseite der mittleren Fühlerglieder basal mehr oder weniger aufgehellt.

Behaarung hell, am deutlichsten auf Halsschild und Schildchen, ziemlich kurz, etwas abstehend und relativ dicht; auf den Flügeldecken nur sehr spärlich und fast anliegend, auf den Schenkeln relativ deutlich, kurz, schräg abstehend, auf der Körperunterseite dicht, anliegend und seidig glänzend. Einzelne längere, abstehende, weiche, weißliche Haare deutlicher nur am Kopf und den Halsschildseiten.

Kopf genau so breit wie die Halsschildbasis, Längsdurchmesser der Augen 1.9x länger als die Wangen, Schläfen praktisch nicht vorhanden; Stirn vor dem Clypeus auf einer dreieckigen Fläche glatt und glänzend, sonst wie der Scheitel sehr dicht und fein punktiert, matt; Wangen und Clypeus spärlich punktiert. Fühler beim ♂ um mehr als das Endglied über die Flügeldecken reichend, beim ♀ sehr wenig länger als diese, 3.Glied 1.4x länger als 1., 1.3x länger als 4., fast 1.1x länger als 5. und 1.2x länger als 6.

Halsschild beim ♂ 1.1x länger als an der Basis breit, beim ♀ nicht länger als diese, Basis 1.55x breiter als Apex; sehr ähnlich der *P.protensa* Holzschuh in Bezug auf Form, Apexabschnürung, Wölbung und dichter Punktierung, ein schmaler Längsstreifen auf

der Scheibenmitte ebenfalls unpunktiert; ziemlich matt.

Flügeldecken 3x länger als an den Schultern breit, beim ♂ nach hinten bis etwas über die Mitte verschmälert und dann parallel, beim ♀ bis zur Spitze gleichmäßig verschmälert; Apex schief zur Naht abgestutzt, Außen- und Nahtecke wohl gut markiert, aber nicht vorgezogen; Scheibe mit undeutlichen Eindrücken, in der Basalhälfte weitläufiger und stärker, in der Apikalhälfte feiner und etwas dichter punktiert; glänzend.

Unterseite: Scheibe der Hinterbrust beim ♂ mit zwei kräftigen, ziemlich weit auseinanderstehenden Zähnen.

Beine: 1. Glied der Hintertarsen 1.6x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10.7 - 13.9 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Gansu, Xiahe (Nadang), 2450 m, 13. und 19.VI.1992, Westphal und 3 Paratypen: 1♂ 1♀ mit denselben Daten; 1♂, China, Shaanxi prov., 100 km E of Xi'an, Hua Shan peak env., 17.-22.VI.1991 (coll. Holzschuh).

Mimostrangalia brevitarsis n.sp. Abb. 23

Die neue Art ist durch die auffallend kurzen Tarsen sehr bemerkenswert - beim präparierten Exemplar wirkt der relativ große Kopf neben den kurzen Vordertarsen liliputanerartig.

Färbung schwarz; gelbbraun gefärbt sind der Clypeus am Vorderrand, die Oberlippe, die Vorderschenkel an der Unterseite, die Vorderhüften, die Mittelhüften an der Spitze, die Mittel- und Hinterschenkel ohne die Spitzen, die Spitze der Klauen, das 1. Sternit ohne den Apexrand, das 2. und 3. Sternit ohne die schmale Basis und Spitze, ein kleiner länglicher Fleck auf der Scheitelmitte und die Flügeldecken: Diese mit je drei schwarzen Seitenflecken (siehe Abbildung), die alle dem Seitenrand breit anliegen, der Apex schmal geschwärzt, alle Ränder sehr schmal schwarz (außer unterhalb der Schultern), die Schwarzfärbung an der Naht verbreitert sich etwas gegen das Schildchen zu.

Behaarung auf Kopf, Halsschild, Schildchen, Mittel- und Hinterbrust ziemlich dicht anliegend, goldig; auf den Flügeldecken, Beinen und Abdomen ziemlich spärlich, mehr oder weniger anliegend, goldig, auf ersteren auf der schwarzen Zeichnung dunkel behaart, ebenso auf den Fühlern. Längere, abstehende, helle Haare nur sehr spärlich und undeutlich auf dem Kopf und den Hinterecken des Halsschildes.

Kopf etwa so breit wie die Halsschildbasis, Längsdurchmesser der Augen 1.6x größer als die Wangen, die Schläfen sind durch kurze borstige Haare angedeutet; Clypeus und Wangen schütterer und fein, Stirn sehr fein und dicht, Scheitel ebenfalls sehr fein und äußerst dicht punktiert, matt. Fühler in der Spitzenhälfte dicker als an der Basis, sie reichen nicht bis zur Spitze der Flügeldecken; 5. Glied 1.3x länger als 1., 1.1x länger als 3., fast doppelt so lang wie 4. und wenig länger als 6.

Halsschild 1.2x länger als an der Basis breit, dort 1.5x breiter als am Apex, die Seiten in der Mitte nur sehr flach erweitert, die Hinterecken wie bei der Typusart der Gattung, kurz, abgerundet; Basis sehr deutlich gegen das Schildchen vorgezogen, Scheibe nur vor der Spitze quer, mäßig tief abgeschnürt, letztere ziemlich gleichmäßig gewölbt, dicht und fein punktiert, was aber durch die dichte Behaarung verdeckt wird; matt, nur die Behaarung glänzend.

Flügeldecken 3x länger als an den Schultern breit, nach hinten ziemlich gleichmäßig verengt; Apex schmal, schief zur Naht abgestutzt, Außenecke lang, Nahtecke kurz zahnförmig; die Scheibe in der Mitte gegen die Naht zu, etwas eingedrückt; ziemlich schütter, in der Nahthälfte sehr fein, in der Außenhälfte etwas stärker punktiert; ziemlich glänzend.

Beine sehr kurz, besonders die Tarsen auffallend kurz, 1. Glied der Hintertarsen seitlich etwas zusammengedrückt und fast 3x so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 13.4 mm.

Holotype ♀: NW-Thailand, Chiang Mai, Doi Suthep, 19.-22.IV.1991, S. Bilý (coll. Holz-

schuh). Herrn Dembický möchte ich für die Überlassung der Holotype, sowie weiteren Typenmaterials sehr herzlich danken.

M.indiferens (Pic) besitzt auch relativ kurze Tarsen und eine etwas ähnliche Zeichnung, unterscheidet sich von der neuen Art jedoch besonders durch einfarbig braunrote Schenkel, preapikal hell geringelte Fühler, schwarzes Abdomen, nicht goldig behaarten Halsschild mit gut sichtbarer, stärkerer Punktierung, stärker punktierte und weniger glänzende Flügeldecken.

Elacomia elongatula n.sp. Abb. 24, 62

Die neue Art paßt durch die relativ langen Flügeldecken, etwas dicken Kopf und ziemlich schlanke Beine nicht sehr gut in diese Gattung.

Färbung schwarz; hell rötlichbraun gefärbt sind: Hüften, Schenkel, Unterseite der Vorderschienen, Abdomen (Pygidium an der Spitze geschwärzt) und Flügeldecken unter den Schultern und an der Basis, von wo neben der Naht jeder Decke ein keilförmiger Streifen bis über die Mitte und ein kürzerer Streifen innerhalb der Schultern bis zur Höhe der Hinterhüften reicht, außerdem noch ein kleines Fleckchen am Seitenabfall in der Mitte der Flügeldecken.

Behaarung am Halsschild sehr kurz, etwas aufgerichtet, hell, vorne sehr spärlich, in der basalen Hälfte etwas deutlicher, vor den Hinterwinkeln und am Schildchen nicht besonders dicht; auf den Flügeldecken kurz, sehr spärlich, schräg abstehend, hell, auf den schwarzen Partien überwiegend schwarz; Vorder-, Mittel- und Hinterbrust dichter und länger, anliegend, silbrig behaart (die Episternen der Hinterbrust hinten unbehaart, glatt und glänzend); Abdomen nur sehr fein und spärlich, kurz, hell behaart; Behaarung auch auf Fühlern und Beinen unauffällig. Einzelne, lang abstehende Haare nur sehr unauffällig am Kopf und Hinterecken des Halsschildes.

Kopf (Abbildung 62) ziemlich dick (zum Beispiel im Vergleich mit *E.femorata* Pascoe), wenig schmaler als die Halsschildbasis, Längsdurchmesser der Augen 2.6x länger als

die Wangen; Schläfen kurz, aber deutlich; Stirn gegen die Fühlerhöcker deutlich gefurcht; mäßig fein, Wangen und Clypeus wenig dicht, Stirn und Scheitel sehr dicht punktiert, letzterer matt. Fühler dünn, sie reichen um mehr als das Endglied über die Flügeldecken; 3.Glied 1.5x länger als 1., 1.4x länger als 4., wenig kürzer als 5. und wenig länger als 6.

Halsschild 1.15x länger als an der Basis breit, Basis 1.65x breiter als am Apex und 1.3x breiter als in der Mitte; ähnlich wie bei *E.femorata*, die doppelte, apikale Quereinschnürung vollkommen übereinstimmend, die Seiten in der Mitte aber deutlich flach gewölbt und die Hinterwinkel nicht abgerundet, sondern mit deutlicher, etwas spitziger Ecke. Scheibe höchstens geringfügig schwächer gewölbt als bei *E.femorata*; fein und spärlich, basal etwas dichter punktiert, am Apex glatt, vor der Basis mit schmaler, punktfreier Längslinie, vor der Apikaleinschnürung ist die Mitte seicht eingedrückt; glänzend.

Flügeldecken 3.4x länger als an den Schultern breit, nach hinten ziemlich gleichmäßig, ziemlich stark verengt; Apex jeder Decke sehr schief zur Naht ausgerandet, mit kleiner Nahtcke und langem, sehr spitzigem Außendorn; mäßig fein (viel feiner als bei *E.femorata*), nicht dicht, etwas raspelartig punktiert; glänzend.

Beine relativ schlank, besonders die Schienen und Tarsen; 1.Glied der Hintertarsen 1.8x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 11.4 mm.

Holotype ♂: N-Thailand, Doi Inthanon, 18°31'N/98°31'E, 1600 m, 25.III.1992, H.Malicky (coll.Holzschuh).

Cerambycidae: Cerambycinae

Pacholatkoa n.gen.

Typusart: *Pacholatkoa dichroa* n.sp.

Es ist mir nicht möglich, die neue Gattung in eine der bestehenden Triben unterzubringen, möglicherweise ist sie ein Vertreter einer neuen Gattungsgruppe. Sie erinnert an eine Chrysomelidae, besitzt aber zwei Enddorne an allen Schienen.

Kopf vorne sehr stark verkürzt; Augen stark vorstehend, deutlich ausgerandet, mäßig fein fazettiert; Wangen sehr kurz, Hals lang und parallel; Stirn stark quer, im Vergleich zum Scheitel sehr steil abfallend; Fühlerhöcker sehr kräftig, nur durch eine schmale Furche voneinander getrennt; Einlenkung der Fühler am Oberrand der Stirn, etwa auf der Höhe der Augenmitte; Taster sehr kurz, Endglied der Kiefertaster sehr klein, beim ♂ zur Spitze fast nicht erweitert; Fühler körperlang, 3. Glied am längsten, 4. kürzer als 5., 11. appendikuliert, Skapus ohne Narbe.

Halsschild breiter als lang, ohne Seitenecken, etwas hinter dem Apex wenig schmaler als an der Basis, Scheibe eben; Stridulationsfläche am Mesonotum sehr fein, ungeteilt.

Flügeldecken nach hinten etwas erweitert, Apex breit und gemeinschaftlich abgerundet, grob und nicht gereiht punktiert, mit Längserhöhungen.

Unterseite: Fortsatz der Vorderbrust viel niedriger als die Hüften, zwischen diesen mäßig breit, am Apex etwas erweitert; Fortsatz der Mittelbrust breiter, sehr flach nach vorne abfallend. Vorderhüfthöhlen hinten offen, außen nicht winkelig, Mittelhüfthöhlen außen geschlossen. Vorderhüften rundlich, deutlich vorstehend, Mittelhüften flach. Abdomen beim ♂ ohne besondere Auszeichnung.

Beine: Schenkel etwas verdickt, 3. Glied der Tarsen sehr breit, bis zum Grunde gespalten, Klauen konvergent, 1. Glied der Hintertarsen viel kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Pacholatkoa dichroa n.sp. Abb. 25, 63

Färbung gelbbraun; Flügeldecken schwarz, nur der verdickte Teil der Epipleuren gelbbraun.

Behaarung: Die samtartig feine und dichte, äußerst kurze, abstehende, helle Behaarung auf Kopf, Halsschild, Schildchen und dem Vorderteil der Unterseite ist schwer zu sehen, ansonst auch nicht sehr auffallend, überall fein anliegend und länger abstehend behaart; auf den Flügeldecken ist die anliegende, helle Behaarung durch den dunklen Hintergrund deutlicher sichtbar und die abstehenden Haare sind länger; Fühler unterseits bis zum 6. Glied gefranst.

Kopf 1.2x länger als der Halsschild am Vorderrand; Hals parallel, etwa so lang wie die Augen davor breit; Augen stoßen an den Mandibeln (in der Mitte der Mandibelbasis) fast an, Stirn uneben, Scheitel höchstens hinter den Fühlerhöckern mit ein paar stärkeren Punkten; durch eine feine Mikroskulptur wenig glänzend. Fühler reichen beim ♂ bis zum Apex der Flügeldecken, beim ♀ wenig kürzer; 1. Glied fast gerade, allmählich zur Spitze erweitert, fast nicht punktiert; die Glieder an der Spitze, außen ab dem 5., deutlicher ab dem 7. Glied etwas sägeartig erweitert; 3. Glied 1.2x länger als 1. oder 4., 3.7x länger als 2. und wenig länger als 5. oder 6.

Halsschild (Abbildung 63) beim ♂ an der Basis 1.1x breiter als lang, beim ♀ manchmal 1.25x breiter, an der Basis 1.4x breiter als am Apex; Mitte der Seiten nur sehr flach erweitert, nach vorne zuerst wenig, erst unmittelbar vor der Spitze stark verengt, zur Basis konkav erweitert. Scheibe flach gewölbt, etwas uneben, vor der Basis wenig quer niedergedrückt, am Apex beiderseits der Mitte mit einem deutlichen Quereindruck, Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen; überwiegend glatt, manchmal an den Seiten einzeln punktiert; mehr oder weniger glänzend.

Flügeldecken etwa 2.6x länger als an den Schultern breit, nach hinten ziemlich gerade erweitert und dann stark eingezogen, Apex gemeinschaftlich abgerundet. Scheibe mit zwei deutlichen, aber nicht kantigen Längsrippen, überall dicht und sehr grob, nur an den Schultern viel feiner punktiert; glänzend bis mäßig glänzend.

Unterseite dicht punktuert, Punkte nur stellenweise deutlicher, überwiegend seifenglänzend.

Beine: Alle Schenkel ähnlich, etwas erweitert, 1. Glied der Hintertarsen nur 0.75x so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 15.5 – 21.7 mm.

Typen: Holotype ♂: NW-Thailand, Mae Hong Son, Ban Huai Po, 1600 m, 9.-16.V.1991, P.Pacholátko und 4 Paratypen: 1♀ mit denselben Daten, nur gesammelt von J. Horák; 1♀, Sumatra, Dolok Merangir, 14.VIII.-21.X.1983, E.W. Diehl (coll. Holzschuh); 1♀, Malaysia, Taiping, II.1988, ohne Sammler (coll. Hudepohl); 1♀, W-Malaysia, Fraser's Hill, VI.1987, ohne Sammler (coll. deKayser).

Neomarius thomasi n.sp.

Abb. 26

Die neue Art ist der erste Vertreter der Gattung in Asien und wird mit der Typusart der Gattung, *N. gandolphei* Fairmaire, verglichen.

Färbung: einfarbig braun.

Behaarung wie bei der Vergleichsart auf Kopf, Halsschild, Unterseite, Fühler und Beine hell, anliegend und zum Teil etwas struppig absteehend, nicht besonders dicht; Schildchen und Flügeldecken aber nur sehr fein staubartig behaart.

Kopf sehr ähnlich der Vergleichsart, ähnlich rau, aber kaum punktiert, sondern fast nur körnelig-runzelig skulptiert und die oberen Augenloben viel schmaler. Fühlerhöcker vollkommen gleich, Scheitel genau so flach; die einzelnen Glieder der Kiefertaster deutlich länger, besonders das vorletzte ziemlich lang. Fühler ebenfalls sehr ähnlich, beim ♀ etwas länger als der Körper, besonders rau skulptiert und mit einigen scharfen Körnchen auf der Außenseite, 3. und 4. Glied innen mit kleinen Zähnen und Körnchen bestückt, die apikalen Glieder ziemlich kurz.

Halsschild etwas weniger breit als bei *N. gandolphei*, 1.2x so breit wie lang, die Seiten ziemlich gerundet, zur Spitze wenig und vor der Basis stark verengt, am Apex etwas

breiter als an der Basis. Scheibe flach gewölbt, vor der Basis stark quer abgeschnürt, Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen; ebenfalls sehr rau, aber kaum punktiert, sondern unterschiedlich fein körnelig und runzelig; ziemlich matt. Stridulationsapparat am Mesonotum in der Mitte deutlich geteilt (bei allen fünf vorliegenden Exemplaren von *N. gandolphei* etwas links der Mitte durch eine sehr feine Längslinie geteilt), ein Merkmal, das für die Aseminae angegeben wird!

Flügeldecken sehr lang, gut 4x länger als an den Schultern breit, nach hinten kaum verengt, Apex jeder Decke schmal abgerundet. Jede Decke mit drei ziemlich kräftigen Längsrippen; fein, nicht deutlich punktiert sondern etwas rau skulptiert mit ein paar unregelmäßigen, längeren Querrunzeln; mäßig glänzend.

Beine viel schlanker als bei der Vergleichsart, vor allem die Schienen und Tarsen bedeutend länger, letztere auch dünner, Vorder-schienen ebenfalls etwas gebogen, Schenkel ähnlich stark, 1. Glied der Hintertarsen 1.4x länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 18.8 mm.

Holotype ♀: NW-Pakistan, Kagan Valley, Naran, 2370-2750 m, 22.VIII.1979, W. Thomas (coll. Holzschuh).

N. gandolphei unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch deutlicher punktierten Halsschild und Flügeldecken, viel näher an der Basis abgeschnürten Halsschild, größere obere Augenloben und wesentlich kürzere Schienen und Tarsen.

Jendekia n.gen.

Oemiini: Typusart: *Jendekia eduardi* n.sp.

Sehr schlanke Gattung, hat mit *Oplatocera* White einige Merkmale gemeinsam und ist neben dieser zu plazieren; relativ weichhäutig.

Kopf zwischen den großen Fühlerhöckern (wie bei *Oplatocera*) sehr stark konkav; Augen klein, grob fazettiert, geteilt, die bei-

den Loben voneinander weit entfernt; Clypeus von der Stirn durch eine tiefe Querfurche abgesondert, Kiefertaster sehr lang; Fühler dünn, länger als der Körper, 3. Glied mit Abstand am längsten, die Glieder zur Spitze kürzer werdend, das 11. nur etwa doppelt so lang wie das 2., beim ♂ die Glieder 3 und 4 innen umfangreich bedornt.

Halsschild fast quadratisch; Seiten etwas ungleichmäßig gerundet (beim ♂ stärker als beim ♀), mit einem langen, dünnen, schräg nach hinten gerichteten Dorn hinter der Mitte, vor der Basis sehr tief abgeschnürt; Stridulationsapparat am Mesonotum wie bei *Oplatocera* in der Mitte geteilt.

Flügeldecken beim ♂ an der Basis kaum breiter als der Halsschild, 4x so lang wie breit, ziemlich parallel, stark abgeflacht, mit Rippen.

Unterseite: Vorderhüften aus den Höhlen sehr weit vorstehend, Fortsatz der Vorderbrust äußerst dünn, lamellenförmig, mit dem Vorderrand der Hüfthöhlen nicht verbunden, Hüfthöhlen hinten weit offen, außen stark winkelig; Fortsatz der Mittelbrust ebenfalls lamellenförmig, Hüfthöhlen nach außen offen; besonders die Mittelhüften im Vergleich zur Brust sehr groß und auch stark vorstehend. Sternite beim ♂ umfangreich lang büstenartig behaart (Geschlechterdimorphismus).

Beine lang und sehr schlank, 1. Glied der Hintertarsen nur wenig länger als die beiden folgenden zusammen.

Oplatocera unterscheidet sich von der neuen Gattung besonders durch nicht geteilte Augen, nicht furchenartig von der Stirn getrennten Clypeus, kurze Kiefertaster, eher konischen und an der Basis breiten Seitenhöcker, normal breiten Vorder- und Mittelbrustfortsatz, wenig über den Mittelbrustfortsatz vorragende Hüften und kräftige Beine.

Jendekia eduardi n.sp.

Abb. 27

Färbung mehr oder weniger dunkelbraun, Flügeldecken hell gelblichbraun, mit komplizierter, dunkelbrauner Zeichnung, deren

Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist.

Behaarung überall hell; auf Kopf und Halsschild wenig dicht, unregelmäßig anliegend und abstehend, auf der Halsschildscheibe des ♀ deutlicher behaart als beim ♂; Schildchen unbehaart oder mit einzelnen Haaren; Flügeldecken sehr schütter, kurz, fast anliegend behaart, am Apex deutlich etwas länger und schräg abstehend, direkt an der Basis einzelne, längere, abstehende Haare; Fühler rundum lang abstehend behaart, zur Fühlerspitze werden die Haare kürzer; Beine schräg abstehend behaart; Unterseite mäßig dicht, schräg abstehend behaart, beim ♂ jedoch die ersten vier Sternite sehr dicht, lang, weich, senkrecht abstehend behaart.

Kopf 1.1x breiter als die Halsschildspitze, 0.8x so breit wie die größte Halsschildbreite; beide Augenloben rundlich, untere Loben fast 1.2x länger als die Wangen vor der äußeren Mandibelbasis; Stirn und Scheitel sehr dicht, runzelig skulptiert, Punkte sind eher schlecht ausnehmbar. Fühler reichen beim ♂ um die drei Endglieder über die Flügeldecken, beim ♀ sind sie körperlang, überall ziemlich rau skulptiert, besonders der Skapus ungleich grob gerunzelt; 3. Glied doppelt so lang wie 1., 6.8x länger als 2., 1.4x länger als 4. oder 5. und 1.8x länger als 6.

Halsschild hinter der Mitte etwa 1.1x breiter als lang, Apex etwas breiter als Basis, die Seiten beim ♂ stärker gerundet als beim ♀, der etwas schräg nach hinten gerichtete Seitendorn beim ♀ etwas länger und weiter über die Rundung vorstehend als beim ♂; Scheibe sehr uneben, beim ♂ stärker gewölbt als beim ♀, mit einer mittleren Längsschwiele und bis zu fünf kleinen Schwielen jederseits der Mitte; sehr ungleich runzelig, beim ♂ eher punktiert, beim ♀ deutlicher gekörnt; die mittlere Schwiele und beim ♂ auch die unmittelbar anschließenden mehr oder weniger glatt und glänzend (zumindest spärlicher punktiert).

Flügeldecken: Apex gemeinschaftlich abgerundet; mit meist drei starken, oft etwas gewellten Längsrippen auf jeder Decke, wovon jene innerhalb der Schultern gelegene am stärksten ist, zwischen diesen ist die Scheibe vollkommen abgeflacht. Im basalen

Drittel überwiegend deutlich punktiert, wobei die Punkte relativ stark sind, mäßig dicht stehen und schlecht begrenzt sind; dahinter runzelig; teilweise grob, unregelmäßig netzartig gerunzelt; deutlich glänzend.

Unterseite feinst zerstreut punktiert; Seiten der Mittel- und Hinterbrust relativ dicht, fein gekörnt; die ersten vier Sternite seitlich mit je einem auffallenden Längseindruck, beim ♀ weniger deutlich zu sehen, beim ♂ der haartragende Teil der ersten vier Sternite dicht und stark punktiert.

Beine: Vorderschenkel am stärksten, 3. Tarsenglied tief gelappt und an der Spitze breiter als alle anderen Glieder.

Länge: 14.1 - 22.0 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Yunnan, 35 km N of Lijiang, Heishui, 27°13'N/100°19'E, 1.-19.VII.1992, E.Jendek (coll.Holzschuh) und 12♂ 13♀ Paratypen mit denselben Daten (coll.Holzschuh, Jendek und Dembický).

Bei oberflächlicher Betrachtung sieht die neue Art dem *Thapsyrus martelli* Villiers nicht unähnlich.

Rhytidodera mutabilis n.sp. Abb. 28

Die neue Art steht der *R.cristata* Pascoe äußerst nahe, es werden daher in erster Linie die Unterschiede zu dieser Art aufgezeigt.

Färbung rotbraun, Hinterkopf und Halsschild fast schwarz.

Behaarung überall genau so dicht anliegend, den Untergrund bedeckend, etwas schillernd (nur der Halsschild ebenfalls beiderseits der Mitte kahl) wie bei der Vergleichsart, nur ist die Haarfarbe nicht dunkel kupfrig, sondern hell, schmutzig gelblichbraun; hinter der Flügeldeckenmitte je zwei Längswische dunkelbraun behaart (siehe Abbildung). In der Flügeldeckenmitte ist die Behaarung fast ausschließlich von vorne nach hinten gerichtet - bei *R.cristata* ausschließlich waagrecht, von der Naht nach außen gerichtet!!

Kopf sehr ähnlich, die Furche zwischen den Fühlerhöckern ist aber fast doppelt so breit, der Abstand der oberen Augenloben ist 1.8x größer als eine Lobenbreite (bei *R.cristata* etwa so breit wie eine Lobe). Fühler etwas kürzer, sie reichen beim ♀ fast nicht über die Mitte der Flügeldecken, die einzelnen Glieder aber mit übereinstimmenden Proportionen, die Glieder 3 - 8 auch an der Spitze etwas knotig verdickt und ab dem 6.Glied sägeartig erweitert.

Halsschild etwas kürzer als lang, die Seiten in der Mitte deutlicher stumpfeckig erweitert, aber sonst in bezug auf die beiden tiefen Querabschnürungen, die "kleiderbürstenartige" Erhöhung in der Halsschildmitte und die seitlich davon anschließenden Längsfurchen und -rippen bestens mit *R.cristata* übereinstimmend.

Flügeldecken: Zum Unterschied von *R.cristata* ist der Nahtzahn und die Außenrandecke am Apex viel schwächer entwickelt und die Scheibe ist nicht so gleichmäßig dicht und fein punktiert, sondern neben der Naht und auf je vier undeutlichen, schmalen Längsreihen ist die Punktierung deutlich stärker, mit größeren Zwischenräumen, daher auf diesen Längsreihen etwas glänzend und weniger dicht behaart!

Unterseite: Der Vorderbrustfortsatz ist am Beginn des Abfalles nicht buckelig gewölbt und auch der Mittelbrustfortsatz fällt vollkommen flach nach vorne ab. Pygidium in der Mitte der Spitze ausgebuchtet, convex bei *R.cristata*.

Länge: 28.0 - 30.5 mm.

Typen: Holotype ♀: N-Thailand, Chiang Mai, X.1988, native collector und 1♀ Paratype von demselben Fundort, VII.1988 (coll.Holzschuh).

Glaphyra villosipes n.sp. Abb. 29

Die neue Art ist durch die dicht schwarz behaarten Spitzen der Hinterschienen sehr ausgezeichnet.

Färbung pechbraun; Kopf, Halsschild und Unterseite fast schwarz, Flügeldecken am

Apex nur sehr verschwommen heller; bei den beiden ♀ sind auch die Hinterbeine fast schwarz, nur die Knie bleiben heller, 1♀ hat den Flügeldeckenapex deutlicher aufgehell, beim anderen sind die Flügeldecken dunkelbraun und nur an der Basis schwärzlich.

Behaarung: Das Schildchen ist auffällig, abstechend dicht weiß behaart; etwas dicht weiß behaart sind am Halsschild ein in der Mitte breit unterbrochenes Querband in der Apikaleinschnürung, die Hinterecken des Halsschildes und die Seiten der Mittelbrust weniger deutlich; deutlicher silbrig behaart sind ein Fleck über den Hinterhüften und an den Seiten des Abdomens ein sehr kleiner Fleck in der Mitte des 1. Sternites, ein etwas größerer an der Basis des 2., 3. und 5., sowie die ganzen Seiten des 4. Sternites. Die längere, abstehende Behaarung wie in der Gattung üblich, die Außenseite des apikalen Drittels der Hinterschienen jedoch sehr dicht, schwarz, etwas zottig behaart. Die Fühler ab dem 5. Glied fein pubeszent und matt.

Kopf kaum schmaler als der Halsschild an der breitesten Stelle, untere Augenloben 3.1x größer als Wangen, Fühlerhöcker beim ♂ deutlicher vortretend; Clypeus sehr fein, Stirn stark und wenig dicht, Scheitel dicht bis sehr dicht und stark punktiert (die Holotype und 1 Paratype zwischen den oberen Augenloben mit punktfreier Fläche). Fühler reichen beim ♂ um 3 Glieder über den Körper, die basalen vier Glieder glänzen, 1. Glied zur Spitze stark verdickt und einzeln punktiert, ab dem 3. Glied am Apex ziemlich stark verdickt, das 11. Glied knapp vor der etwas umgebogenen Spitze appendikuliert; 3. Glied wenig kürzer als 1. und kaum kürzer als 4.; 7. Glied doppelt so lang wie 4., 1.4x länger als 5. und 1.2x länger als 6.. Beim ♀ reichen die Fühler um 3 Glieder über die Flügeldecken, das 1. Glied ist 1.1x länger als 3., 1.3x länger als 4. und so lang wie 5.; der Apex des 3. und 4. Gliedes ist nur etwas verdickt und ab dem 5. Glied außen etwas stumpf erweitert.

Halsschild beim ♂ 1.4x länger als an der breitesten Stelle zwischen den Seitenhöckern (beim ♀ etwas kürzer), 1.2x länger als die Flügeldecken, am Apikalrand 1.1x breiter als an der Basis; Seiten hinter der Mitte mit deutlichem, kleinem Höckerchen, von die-

sem bis zum Apexwulst ziemlich parallel. Scheibe relativ flach mit schmaler, kurzer, postmedianer Mittellängsschwiele und beim ♂ mit je einer sehr großen Schwiele beiderseits der Mitte, die an der Basaleinschnürung schmal beginnt und sich nach vorne bis zur Apikaleinschnürung stark erweitert; beim ♀ ist letztere gleich nach der Basis durch die Punktierung deutlicher unterbrochen; die Schwielen nicht scharf begrenzt, glatt und glänzend, zwischen den Schwielen ziemlich gleichmäßig stark, tief, dicht punktiert.

Flügeldecken so breit wie lang, die Seiten ziemlich gerade verengt, Apex relativ breit abgerundet, die Außenhälfte relativ fein und schütter, die Nahthälfte etwas umfangreicher und stärker punktiert, die Punkte aber wesentlich schwächer als am Halsschild; der hinten zur Naht gerichtete dorsale Längseindruck auf jeder Scheibenmitte deutlich; ziemlich glänzend.

Beine: Alle Schenkel sehr stark gekeult und gebogen, beim ♂ viel stärker als beim ♀, die Keule der Hinterschenkel beim ♂ etwa 3.5x länger als der Stiel; alle Schienen kaum gebogen, beim ♂ die Mittelschienen unterseits, besonders in der apikalen Hälfte, stark und dicht gezähnt, die Hinterschienen auf der gesamten Länge deutlich dicht gezähnt. 1. Glied der Hintertarsen 1.2x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7.2 - 7.9 mm.

Typen: Holotype ♂: NW-Thailand, Chiang Mai, Doi Suthep to Doi Pui, 18°49'N/99°0'E, 19.-23.IV.1991, L. Dembický (coll. Holzschuh) und 2♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Dembický und Holzschuh).

Glaphyra nanica n.sp.

Abb. 30

Die neue Art kommt in einigen Merkmalen der *G. densepunctata* (Holzschuh) nahe.

Färbung pechschwarz, weißlichgelb sind nur die Stiele der Mittel- und Hinterschenkel, sowie eine breite Querbinde auf den Flügeldecken, die seitlich bis zur Schulterhöhe

reicht und innen neben der Naht jeweils schräg nach vorne und hinten erweitert ist.

Behaarung: Die dicht gelagerte, silbrige Behaarung stimmt vollkommen mit *G.densepunctata* überein; am Halsschild jeweils in den Querabschnürungen, das Schildchen, die Mittel- und Hinterbrust teilweise, ein Fleck über den Hinterhöften, die ersten drei Sternite im Basalbereich sowie das 4.Sternit fast zur Gänze. Die lange, abstehende Behaarung wie in der Gattung üblich. Fühler ab dem 5.Glied fein pubescent, Unterseite der Fühler bis zum 6.Glied länger gefranst.

Kopf etwa so breit wie der Halsschild an der breitesten Stelle hinter der Mitte, untere Augenloben 2.8x länger als Wangen; Clypeus und Stirn stark, mäßig dicht punktiert mit deutlichen, glänzenden Zwischenräumen, Scheitel sehr dicht und stark punktiert mit verrunzelten Zwischenräumen. Die Fühler reichen um 4 Glieder über den Körper, die basalen 4 Glieder glänzen und sind deutlich punktiert, der Rest ist matt; 3. - 5.Glied am Apex deutlich verdickt, 11.Glied an der Spitze stark verjüngt und abgebogen; 1.Glied wenig länger als 3. und fast 0.9x so lang wie 4.; 7.Glied fast doppelt so lang wie 4., fast 1.2x länger als 5. und fast 1.1x länger als 6.

Halsschild 1.5x länger als an den deutlichen Seitenecken hinter der Mitte, 1.3x länger als die Flügeldecken, Apexrand nur wenig breiter als die Basis, knapp hinter dem Apexrand wenig erweitert; die Quereinschnürung an der Basis tief, vor dem ziemlich flachen Apexwulst relativ seicht. Genau so dicht und stark punktiert wie *G.densepunctata*, punktfrei bleibt nur eine kleine postmediane, ebene Fläche; die flache Schwiele jederseits vor der Scheibenmitte ist etwas weniger dicht, jene vor der Basis aber genau so dicht punktiert wie die Umgebung (daher nur undeutlich als Schwiele erkennbar); der flache Apexwulst mit ein paar einzelnen kleinen Punkten.

Flügeldecken so lang wie an den Schultern oder etwas kürzer als etwas dahinter breit; die Seiten nach hinten ziemlich gerade verengt, Apex schmal abgerundet, die hinten zur Naht gebogene Längsdepression auf jeder Decke nur mäßig stark. Punktierung einfach, so stark wie auf der Stirn, aber

weniger dicht; am Apex nur einzelne Punkte, nicht verrunzelt, glatt. Ziemlich glänzend.

Beine: Schenkel mäßig stark gekeult, die Hinterschenkel am Beginn der Keule etwas nach unten gebogen, die Keule etwa 1.1x länger als der Stiel, Hinterschienen nach der Mitte wenig gebogen. 1.Glied der Hintertarsen 1.2x länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 8.3 mm.

Holotype ♂: NE-Thailand, Nan area, VI.1992, native collector (coll.Holzschuh).

G.densepunctata unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch ziemlich einfärbig braun gefärbte Fühler, Beine und Flügeldecken, deutliche Scheibenschwielen vor der Mitte des Halsschildes, tiefere Apikalquerfurche, tiefere Dorsalfurche auf den Flügeldecken und kürzere Keule der Hinterschenkel.

Epania pudens n.sp.

Abb. 31

Die neue Art steht der *E.gemellata* Holzschuh sehr nahe, es werden daher in erster Linie die Unterschiede zu dieser Art hervorgehoben.

Färbung schwarz; Beine und Fühler pechbraun, Mittelschienen an der Basis hellbraun, Stiel der Hinterschienen hell weißlichgelb; Kopf, Halsschild, Mittel- und Hinterbrust und Flügeldecken dunkel bläulichmetallisch, letztere mit je einem ziemlich kleinen, schlecht begrenzten, hellbräunlichen, schräg zur Naht stehenden Fleck jeweils etwa in der Mitte der Flügeldecken.

Behaarung mit *E.gemellata* ziemlich übereinstimmend nur sind die zwei silbrig behaarten Querbinden am Halsschild in der Mitte etwas unterbrochen.

Kopf ebenfalls gut übereinstimmend, die Augen sind aber kleiner und die Wangen länger, auch die Stirn ist breiter: untere Augenloben nur 2.5x so lang wie die Wangen (bei *E.gemellata* 5.0x länger), die Stirn ist doppelt so lang wie ein Auge (von vorne betrachtet) breit (bei *E.gemellata* nur 1.5x

breiter), außerdem stehen die Punkte auf der Stirn frei, sie sind tiefer, die Zwischenräume sind deutlich breiter, glatt und glänzend (bei *E.gemellata* sind die Punkte wohl ähnlich groß, aber flacher, stehen viel dichter und die Zwischenräume sind etwas verrunzelt und kaum glänzend). Fühler sind nicht verschieden.

Halsschild von sehr ähnlicher Form, Wölbung und Punktierung, nur sind die Seiten vor der kleinen Beule parallel - der Halsschild ist also nicht vor dem Apex am breitesten (siehe Abbildung).

Flügeldecken von derselben Form und mit demselben dorsalen Schrägeindruck wie *E.gemellata*, nur sind sie viel dichter, auch in der Mitte jeder Decke ziemlich dicht und grob, raspelartig punktiert.

Beine ebenfalls ähnlich, die Hinterschenkelkeule aber etwas weniger nach unten gebogen.

Länge: 8.1 mm.

Holotype ♂: China, Yunnan, Weibaoshan mts., W slope, 25°11'N/100°24'E, 2000-2800 m, 25.-28.VI.1992 (coll.Holzschuh).

Euchlanis homalinus n.sp.

Abb. 32

Die neue Art ist dem *E.argentifer* Holzschuh zum Verwechseln ähnlich, es werden daher in erster Linie die Unterschiede zu dieser Art hervorgehoben.

Färbung meistens dunkler schwarz (Abdomenspitze etwas weniger dunkel, Oberlippe und Taster hellbraun) als die Vergleichsart; Flügeldecken und Beine sind wohl oft etwas heller als Kopf und Halsschild, der Kontrast ist aber nicht so deutlich wie bei *E.argentifer*, Vorderbeine nicht heller als Mittelbeine, Fühler meist schwarz; die Flügeldecken am Seitenrand (etwas vor der Mitte) selten etwas aufgehellt.

Behaarung nicht verschieden, das heißt, die silbrigen, dicht gelagerten Haare auf Schildchen, Halsschildbasis und -seiten, sowie Unterseite stimmen mit *E.argentifer* überein.

Kopf: Ein großer und wichtiger Unterschied besteht in der Ausbildung der Fühler, sie sind zwar ähnlich lang, aber in den Proportionen der Glieder sehr unterschiedlich: beim ♂ ist das 4.Glied 1.3x länger als 1. oder 3., 0.85x so lang wie 5., etwas kürzer als 6. und so lang wie 7., das 7.Glied ist daher 1.3x länger als das 3.! (bei *E.argentifer* sind die Glieder 3 bis 5 jeweils auffallend länger als alle anderen, das 3. ist zum Beispiel fast 1.6x länger als das 7.!); beim ♀ sind die Längenverhältnisse der Fühlerglieder ausgeglichener: 5.Glied etwa so lang wie 1., 6. oder 7., 1.3x länger als 3. und 1.2x länger als 4. (bei *E.argentifer*: 5.Glied 1.3x länger als 1. oder 3., 1.2x länger als 4., 1.5x länger als 6. und 1.6x länger als 7.).

Halsschild im Umriß, sowie den Eindrücken und Beulen auf der Scheibe mit *E.argentifer* übereinstimmend, nur ist die Scheibe ziemlich matt und höchstens entlang der Mitte auf einem schmalen Streifen mehr oder weniger glänzend, oft nur auf der Beule vor der Basis.

Flügeldecken sind im Umriß, der Randbe-zahnung und Punktierung kaum von *E.argentifer* verschieden, nur sind sie in der Mitte etwas weniger verengt und dadurch etwas breiter, sowie die Punkt-zwischenräume oft dichter fein skulptiert, weshalb die Flügeldecken (besonders im Mittelabschnitt) oft deutlicher matt sind.

Unterseite: Beim ♂ vor allem die beiden ersten Sternite, beim ♀ das 1.Sternit in der Mitte mit flachem und breitem Längseindruck.

Beine: Schenkel sehr ähnlich stark gekeult; es fällt bei Vergleich mit gleich großen Exemplaren aber besonders auf, daß die Mitteltarsen deutlich kürzer sind als bei *E.argentifer*.

Länge: 5.4 - 7.0 mm.

Typen: Holotype ♂: NW-Thailand, Mae Hong Son, Ban Huai Po, 1600-2000 m, 9.-16.V.1991, J.Horák (coll.Holzschuh) und 65 Paratypen: 8♂ 5♀ mit denselben Daten; 1♀ detto, L.Dembický; 1♂ 1♀ detto, 30.IV.-4.V.1991, L.Dembický; 3♂ 4♀ detto, 800-1600 m, 1.-15.V.1991, S.Bilý; 4♂ 7♀, Mae Hong Son, Ban Si Lang, 1200 m, 4.-6.V.1991,

J.Horák; 14♂ 14♀ detto, 23.-31.V.1991, J.Horák; 2♀ detto, L.Dembický; 1♂, NW-Thailand, Chiang Mai, Doi Suthep, 19.-22.IV.1991, S.Bilý (coll.Holzschuh, Bilý und Dembický).

E.argentifer unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch jeweils sehr langes 3.-5.Fühlerglied, meist etwas weniger matten Halsschild und Flügeldecken, nicht so dunkle Färbung, längere Mitteltarsen und nicht längsgefurchte Basalsternite.

Euchlanis furvus n.sp.

Abb. 33

Diese neue Art ist ebenfalls dem *E.argentifer* Holzschuh und auch dem *E.homalinus* n.sp. sehr ähnlich, es werden daher in erster Linie die Unterschiede zu beiden Arten aufgeführt.

Färbung wie bei *E.homalinus*, in der Serie aber eher noch dunkler gefärbt.

Behaarung von beiden Vergleichsarten nicht verschieden.

Kopf: Die Fühler sind fast wie bei *E.homalinus* gebildet, es ist nur das 5.Glied geringfügig etwas länger, sie reichen außerdem beim ♂ bis zur Spitze der Flügeldecken, beim ♀ höchstens etwas über deren Mitte.

Halsschild wie bei beiden Vergleichsarten, nur geringfügig breiter und fast vollkommen matt, da auch die Medianschwiele vor der Basis höchstens wenig schimmert.

Flügeldecken wie bei *E.homalinus* in der Mitte etwas deutlicher verengt als bei *E.argentifer*, aber der Apex jeder Decke ist deutlich viel breiter gerundet (siehe Abbildung; sehr gutes Unterscheidungsmerkmal!) als bei beiden Vergleichsarten und noch deutlicher, umfangreicher matt als bei *E.homalinus*.

Unterseite: Basalsternite in der Mitte wie bei *E.argentifer* ohne Längseindruck.

Beine wie bei *E.argentifer*.

Länge: 4.5 - 6.5 mm.

Typen: Holotype ♂: NW-Thailand, Soppong Pai, 1800 m, 25.IV.-5.V.1992, P.Pacholátko (coll.Holzschuh) und 40 Paratypen aus Thailand: 1♂ mit denselben Daten; 2♂, Mae Hong Son, Ban Huai Po, 1600-2000 m, 30.IV.1991, J.Horák; 1♂ detto, L.Dembický; 1♂ 3♀, detto, 9.-16.V.1991, J.Horák; 1♂ detto, 800-1600 m, 1.-15.V.1991, S.Bilý; 4♂ 4♀, Chiang Mai, Doi Suthep to Doi Pui, 19.-23.IV.1991, J.Horák 2♂ 2♀, detto, L.Dembický; 8♂ 9♀, Chiang Mai, Doi Suthep, 19.-22.IV.1991, S.Bilý; 3♂ 1♀, Chiang Mai, Mt.Doï Pui, 28.IV.1986, native collector (coll.Holzschuh, Bilý und Dembický).

E.argentifer und *E.homalinus* unterscheiden sich daher von der neuen Art besonders durch den weniger breit abgerundeten Flügeldeckenapex und kürzere Fühler, erstere noch durch die jeweils sehr langen Fühlerglieder 3-5, weniger matte Oberseite und weniger dunkle Färbung; letztere noch durch kürzere Mitteltarsen und längs der Mitte eingedrückte Basalsternite.

Euchlanis posticinus n.sp.

Abb. 34

Die neue Art ist wegen der wenig verdickten Schenkel mit *E.diversipes* (Pic) und *E.bipartitus* (Pic) zu vergleichen.

Färbung gelbbraun, mehr oder weniger deutlich geschwärzt sind: die apikale Flügeldeckenhälfte, das Abdomen ohne die Spitze, die Mittel- und Hinterbeine ohne die Basalhälfte der Schenkel und die Fühler zur Spitze.

Behaarung wie bei den Vergleichsarten, Unterseite ebenfalls wenig dicht silbrig.

Kopf wie bei den Vergleichsarten. Fühler deutlich kürzer als der Körper, 5.Glied 1.25x länger als 1. oder 3., 1.1x länger als 4. oder 7. und so lang wie 6.

Halsschild fast so lang wie in der Mitte breit oder 1.1x breiter als lang, Basis 1.1x breiter als Spitze; in der Form mit den beiden Vergleichsarten übereinstimmend, die Scheibenmitte auch etwas abgeflacht, der basale Eindruck beiderseits der Mitte ist aber deut-

lich weniger tief und reicht weniger weit nach vorne! Die Scheibe ebenfalls sehr dicht und rau punktiert, entlang der Mitte ist aber ein schmaler, langer Streifen punktfrei und glänzend.

Flügeldecken 3.3x länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis zur Mitte verschmälert und dann etwas erweitert, Apex jeder Decke breit abgerundet, Randzähnen ziemlich fein; Punktierung ähnlich stark wie bei *E.diversipes*; matt, an der Basis und am Apex etwas deutlicher schimmernd.

Beine nicht verschieden, Schenkel genau so wenig verdickt wie bei beiden Vergleichsarten.

Länge: 6.0 - 6.3 mm.

Typen. Holotype ♂: N-Thailand, Chiang Mai, Sansai, 5.VI.1989, native collector und 1 ♂ Paratype mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

Beide Vergleichsarten unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch den jeweils viel tieferen Eindruck beiderseits der Halsschildbasis und nicht glänzenden Mittelstreifen am Halsschild; *E.diversipes* auch noch durch einfärbig helle Flügeldecken.

Thranus capucinus n.sp.

Abb. 35

Die neue Art steht dem *T.simplex* Gahan ziemlich nahe, es werden daher besonders die Unterschiede zu dieser Art aufgeführt.

Färbung ähnlich dunkelbraun, die Beine aber einfärbig dunkel, auch das Abdomen nicht heller gefärbt, die Fühlerglieder 9 und 10 sind nur beim ♀ sehr hell gelblichbraun; außerdem die Flügeldecken mit einer sehr hell gelblichbraunen, schiefen Querbinde (siehe Abbildung) vor der Mitte, die entweder von der Naht bis zum Seitenrand reicht oder beidseitig etwas verkürzt oder auf je 2 Flecke reduziert ist.

Behaarung überall hell; die zum Teil sehr kurze Grundbehaarung ähnlich wie bei der Vergleichsart, aber außerdem auch mit einer relativ dichten (daher sehr deutlichen),

ziemlich lang abstehenden Behaarung besonders auf Halsschild, Körperunterseite, Schenkeln und Schienen.

Kopf ähnlich wie bei *T.simplex*, beim ♂ deutlich breiter, beim ♀ etwa so breit wie der Halsschild; Stirn sehr fein, am Scheitel etwas gröber, ziemlich rau skulptiert; matt. Fühler reichen beim ♂ zumindest etwas über die Flügeldeckenspitze, beim ♀ deutlich über die Mitte der Flügeldecken.

Halsschild ebenfalls ähnlich der Vergleichsart, aber etwas weniger matt; die Seiten sind deutlicher wellig, vor der Basis ist die Querrinne besser ausgebildet, die kapuzenartige Erhöhung der Apexmitte ist viel höher (überragt manchmal deutlich den Vorderrand), die Scheibe ist deutlich unebener und die Körnung auf dem Apexbuckel ist viel gröber.

Flügeldecken von der Vergleichsart wenig verschieden, postmedian genau so wenig verengt und Apex jeder Decke sehr spitz; auch die Punktierung ziemlich dicht, die einzelnen Punkte aber weniger deutlich eingestochen und vor jedem Punkt befindet sich ein noch deutlicheres Körnchen; nicht ausgesprochen matt, sondern etwas schimmernd.

Beine: Alle Schenkel ähnlich stark gekeult, alle Tarsen aber deutlich schlanker, weniger breit als bei *T.simplex*.

Länge: 12.9 - 22.9 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Yunnan, 35 km N of Lijiang, Heishui, 37°13'N/100°19'E, 1.-19.VII.1992, E.Jendek (coll.Holzschuh); 12 Paratypen: 5 ♂ 5 ♀ mit denselben Daten; 1 ♂, Yunnan, Habashan mts., E. slope, 27°20'N/100°09'E, 3000-3800 m, 13.-17.VII.1992; 1 ♀, Yunnan, Weibaoshan mts., W slope, 25°11'N/100°24'E, 2000-2800 m, 25.-28.VI.1992 (coll.Holzschuh, Jendek und Dembický).

T.simplex unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch nicht hell gebänderte Flügeldecken, auch beim ♂ preapikal hell gefärbte Fühlerglieder, helle Schenkelbasis, weniger hohen Buckel am Halsschildapex, breitere Tarsen, matte Oberseite und

kaum abstehend behaarten Halsschild und Beine.

Eduardiella n.gen.

Rosaliini: Typusart: *Eduardiella pretiosa* n.sp.

Die neue Gattung ist neben *Acrocyrtidus* Jordan zu plazieren.

Kopf groß, breiter als der Halsschild, Augen tief ausgerandet, Clypeus durch eine sehr tiefe Furche von der Stirn getrennt, Fühlerhöcker ziemlich stark. Fühler beim ♂ mehr als doppelt so lang wie der Körper, beim ♀ etwas länger als die Flügeldecken; Skapus zur Spitze stark verdickt, ohne Narbe, viel kürzer als 3.Glied; Glieder 3 - 11 beim ♂ in der Länge wenig unterschiedlich, kein Glied gezähnt; die basalen vier Glieder unterseits lang, aber schütter gefranst.

Halsschild breiter als lang, Vorderrand in der Mitte kragenförmig vorgezogen; Seiten höchstens mit kleinem, abgerundetem, undeutlichem Höckerchen; Scheibe jederseits der Mitte mit hohem Höcker, Quereinschnürungen angedeutet. Schildchen halbeliptisch.

Flügeldecken nach hinten verengt, im Spitzenbereich ist die Naht etwas klaffend, Apex jeder Decke halbkreisförmig abgerundet und am Spitzenrand etwas verdickt, Epipleuren vor der Spitze verkürzt; sehr flach, das Abdomen bedeckend.

Unterseite: Vorderhüfthöhlen hinten weit offen, seitlich eckig; Vorderhüften durch einen schmalen Fortsatz deutlich getrennt, sie stehen wenig über den Fortsatz vor; Mittelhüften außen offen, Fortsatz der Mittelhüften wenig breiter als jener der Vorderhüften.

Beine schlank, alle Schenkel vor der Spitze stark und plötzlich gekeult, Hinterschenkel reichen beim ♀ nur bis zur Flügeldeckenspitze, beim ♂ etwas darüber, Vorderschienen ziemlich gebogen, Tarsen sehr kurz, 1.Glied der Hintertarsen kürzer als die restlichen Glieder zusammen.

Acrocyrtidus unterscheidet sich von der neuen Gattung in erster Linie durch die nicht gekeulten Schenkel, längere Tarsen, auf der Scheibe nicht gehöckerten Halsschild und kaum klaffende Flügeldecken.

Eduardiella pretiosa n.sp.

Abb. 36

Färbung schwärzlich; mehr oder weniger heller rotbraun sind gefärbt: Vorderkopf, Fühlerhöcker, Taster, Fühler (Skapus zur Spitze dunkler), Beine (Schenkelstiele mehr oder weniger umfangreich und Hintertarsen weißlich gelbbraun, Mitteltarsen hellbraun, Schenkelkeulen etwa so dunkel wie der Skapus), Abdomen (Apikalränder der Sternite schmal aufgeheilt) und Flügeldecken: Diese mit drei schwärzlichen Querbinden, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist - alle Binden reichen bis zum Seitenrand.

Behaarung relativ dicht, kurz, anliegend, hell auf Ober- und Unterseite (am Abdomen nur sehr spärlich) und bei bestimmter Beleuchtung silbrig glänzend, auf den dunklen Flügeldeckenbinden sind die Haare samtartig dunkelbraun; der verdickte Apex der Flügeldecken kahl, an den Schultern fast kahl. Helle, abstehende Haare sind wenig dicht auf Kopf, Halsschild, Flügeldeckenbasis, Körperunterseite und Beinen.

Kopf 1.1x breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, untere Augenloben fast 1.1x länger als die Wangen an der Außenseite der Mandibelbasis; sehr rauh skulptiert, matt. Beim ♂ erreicht das 5.Glied den Apex der Flügeldecken, beim ♀ das 8.; beim ♂ bis zur Basis des 3.Gliedes, beim ♀ bis zum 5.Glied glänzend, dann matt; die Glieder 3 - 10 ziemlich zylindrisch; 1.Glied am Apex glatt, ansonst ziemlich dicht und mäßig fein punktiert; das 3., 4. oder 6.Glied ist doppelt so lang wie das 1., das 5. ist am längsten; beim ♀ ist das 3. - 5.Glied ziemlich gleich lang, das 6. ist deutlich kürzer.

Halsschild an der breitesten Stelle etwas breiter als lang; am Apex beim ♂ 1.1x breiter als an der Basis, beim ♀ nicht breiter. Scheibe uneben, sehr fein und dicht skulptiert, matt, nur die beiden hohen Dorsalhöckerchen vor

der Mitte meist glatt und dann deutlich glänzend.

Flügeldecken 2.9x länger als an den Schultern breit, nach hinten bis zur Mitte stärker verengt, dann fast parallel; sehr fein und dicht skulptiert, mit wenigen, größeren, sehr flachen Punkten dazwischen; matt, am verdickten Apex etwas glänzend, an den Schultern weniger deutlich.

Unterseite mehr oder weniger glänzend, fein skulptiert.

Beine: Der Stiel der Hinterschenkel etwa 1.4x länger als die Keule, 1. Glied der Hintertarsen 1.6x länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 9.6 - 13.8 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Yunnan, 35 km N of Lijiang, Heishui, 27°13'N/100°19'E, 1.-19.VII.1992, Eduard Jendek und 2♂ 1♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Holzschuh).

Dundaia n.gen.

Callidiini: Typusart: *Dundaia nitens* n.sp.

Habitus *Callidium*-artig und dieser Gattung nahe stehend; durch das Fehlen der Stridulationsfläche am Mesonotum, stark eingedrückte Scheibe der Flügeldecken, nach oben gerichtete Höckerchen an den Halsschildseiten und beidseitig tief ausgerandeten Basalrand des Halsschildes sehr ausgezeichnet.

Kopf: Augen stark ausgerandet, zwischen den Fühlerhöckern relativ deutlich und breit gefurcht; Fühler kräftig, kürzer als der Körper, Glied 3 kürzer als 4.

Halsschild breiter als lang, Basalrand beiderseits der Mitte tief ausgerandet, Seiten stark gerundet und an der breitesten Stelle höckerartig nach oben gebogen; Scheibe mit mehreren kleinen Schwielen, beim ♂ seitlich nicht abgegrenzt andersartig skulptiert; Basal- und Apikalrand stark gerandet.

Schildchen nicht steil zur Basis abfallend, das heißt, direkt an der Flügeldeckenbasis

nicht gewinkelt, sondern vollkommen flach und daher am Mesonotum ohne Stridulationsfläche - dort spärlich und fein punktiert.

Flügeldecken kurz, gewölbt, nach hinten etwas erweitert, in der Scheibenmitte sehr tief eingedrückt, Apex breit abgerundet, Epipleuren deutlich, relativ normal punktiert.

Unterseite: Vorderhüfthöhlen außen stark eckig, der Vorderbrustfortsatz reicht bis zur Mitte der Hüften, Mittelbrustfortsatz breit.

Beine: Schenkel stark gekeult und kurz gestielt, Klauen ohne Basalzähnen, Tarsen unten bebürstet und ohne Mittellängsfurche, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Von den palaearktischen Gattungen besitzt nur *Oupyrrhidium* Pic und *Callidium* Fabricius (inklusive *Callidostola* Reitter) keine Stridulationsfläche am Mesonotum; beide unterscheiden sich von der neuen Gattung unter anderem durch längeres 3. Fühlerglied, nicht tief eingedrückte Scheibenmitte der Flügeldecken, an der breitesten Stelle nicht höckerartig nach oben gebogene Seiten des Halsschildes und ziemlich ebene Halsschildscheibe; erstere noch durch viel längere Fühler, schlanken Halsschild und längere Flügeldecken, letztere noch durch flache Flügeldecken und gerade Halsschildbasis.

Dundaia nitens n.sp.

Abb. 37

Färbung dunkel rotbraun, etwas metallisch; Taster und Spitzen der Tarsen braun.

Behaarung dunkel und nur auf den Fühlern anliegend; die basalen Fühlerglieder und Beine nur einzeln abgehend, Kopf und Halsschild nicht besonders lang, mäßig dicht, abgehend behaart; Flügeldecken an der Basis und beiderseits der Naht ziemlich lang und relativ dicht, abgehend behaart, die Haare außen viel kürzer und zum Teil nur etwas abgehoben. Körperunterseite überwiegend lang abgehend behaart, Schildchen mit ein paar einzelnen, kürzeren Haaren.

Kopf so breit wie der Halsschild an der Basis, zwischen den oberen Augenloben deutlich

vertieft und dort nur doppelt so breit wie eine Augenlobe; ungleich fein, spärlich punktiert; glänzend. Fühler reichen deutlich nicht bis zur Flügeldeckenspitze, 1. Glied spärlich, die folgenden etwas dichter punktiert; 5. Glied 1.15x länger als 1. oder 4., fast 1.3x länger als 3. und 1.1x länger als 6.; die Glieder außen an der Spitze ab dem 5. Glied leicht gesägt.

Halsschild so lang wie an der Spitze breit, an der breitesten Stelle 1.45 x breiter als lang, Basis fast 1.1x breiter als Apex; Seiten stark gerundet; zur Basis sehr stark eingeschnürt, knapp vor der Spitze senkrecht zu dieser abfallend; Scheibe vor dem Apex und vor der Basis quer abgeschnürt, dazwischen sehr uneben, in der Mitte vor der Basis mit kleiner Schwielle, beiderseits der Mitte mit schlecht begrenzten, flachen Schwielen. Sehr schütter, an den Seiten etwas deutlicher, kaum stärker als der Kopf punktiert; ziemlich glänzend. Schildchen mit ein paar einzelnen Punkten.

Flügeldecken 2.15x länger als an den Schultern oder 1.95x länger als hinter der Mitte breit. Hinter den Schultern unregelmäßig längsgekantet und auch vor dem umfangreichen Dorsaleindruck neben dieser Längskante unregelmäßig, kleinflächig eingedrückt; nicht dicht, mäßig stark punktiert, Zwischenräume glatt und ziemlich glänzend.

Unterseite teilweise dichter und fein punktiert.

Länge: 12.9 mm.

Holotype ♂: China, Sichuan pr., Kangding distr., Hailougou Glacier Park, 21.-24.VII.1992 (coll. Holzschuh).

Ropalopus mali n.sp.

Abb. 38

Die neue Art wurde bisher für *R. nadari* Pic gehalten, und wahrscheinlich sind die meisten (oder alle ?) Meldungen oder Berichte über letztere Art auf die hier beschriebene zu beziehen. Beide Arten sind sich einander so ähnlich, daß es schwer fällt, die Unterschiede in Worte auszudrücken - beim direkten Vergleich gibt es jedoch keine Probleme, sie voneinander zu unterscheiden. Jankowski

(1934) hat *R. heteromorphus* als primäres Synonym zu *R. nadari* veröffentlicht - meines Wissens wurde dieser Name auch bis 1961 nicht für ein Taxon angenommen (ebenso wie die von ihm 1934 beschriebenen Aberrationen) - weshalb dieser Name nicht verfügbar ist!

Färbung: Die mir vorliegenden Exemplare der neuen Art sind durchwegs schwarz, nur die Flügeldecken sind apikal oft geringfügig aufgehellt; häufig jedoch sind die Beine und das 1. Fühlerglied (manchmal auch weitere Glieder) mehr oder weniger rotbraun. *R. nadari* hingegen ist ziemlich einförmig schwarzbraun, Exemplare mit rotbraunen Beinen sind mir nicht bekannt.

Behaarung: Die abstehende, wenig dichte Behaarung am Halsschild ist deutlicher als bei der Vergleichsart.

Kopf mit Fühlern sehr ähnlich, die Endglieder der Kiefertaster aber in beiden Geschlechtern deutlich stärker beilförmig verbreitert als bei *R. nadari*.

Halsschild von sehr ähnlicher Form, die Seiten sind aber etwas weniger zum Vorderrand verengt und bei allen Exemplaren gleichmäßig gerundet, ohne einer Andeutung von Ecken, die Scheibe ist etwas runzeliger punktiert und die glatte Fläche vor der Basis ist meist deutlich ausgebildet. - Bei *R. nadari* sind die Seiten zur Spitze etwas deutlicher verengt und bei beiden vorliegenden ♀ (genau so wie nach der Originalbeschreibung, die sich auf ein ♀ bezieht) in der Mitte zumindest angedeutet etwas eckig (die beiden ♂ in meiner Sammlung besitzen hingegen vollkommen abgerundete Halsschildseiten), die Scheibe ist weniger runzelig punktiert und die geglättete Fläche vor der Basis ist weniger deutlich.

Flügeldecken sehr ähnlich, nur etwas kürzer und an der Basis etwas stärker schimmernd als bei *R. nadari*.

Parameren hellbraun, etwas gebogen, 3.6x länger als in der Mitte breit - bei *R. nadari* dunkelbraun, ganz gerade und 7.4x länger als in der Mitte breit.

Länge: 9.3 - 18.1 mm.

Typen: Holotype ♂: USSR, Uzbekistan, Chatkalskiy Mts., Chimgan Mt., 1700 m, 5.-7.VII.1991, Larve in *Malus* sp., ex ovo, 20.VIII.1992, O.Mehl und 10 Paratypen: 1♂ mit denselben Daten; 1♀, USSR, Kirgizia, Chatkalskiy Mts., Sary-Chelek, Nat. Reserve, 1900 m, 10.-11.VII.1991, e.o., 22.X.1992, O.Mehl; 2♂ 2♀, Chatkalskiy Mts., Kashkasu, 1750 m, 8.-9.VII.1991, *Malus* sp., e.o., 22.VIII.-10.X.1992, O.Mehl; 1♂, Kirgizia, Fergansky Mts., Kara-Alma, 1500 m, 17.VII.1991, *Malus* sp., e.o., 19.VIII.1992, O.Mehl; 1♀, Kirgizia, Dsjajal-Abad Town, 18.VII.1991, e.o., 20.X.1992, O.Mehl; 1♀, UdSSR, Kirgisia, Kuldsha, VI.1969 (ohne Sammler) (coll.Holzschuh). Weitere Paratypen in coll.O.Mehl.

Die mir vorliegenden Exemplare von *R.nadari* stammen aus Tadjikistan (♂: 16.3 und 18.2 mm, ♀: 20.0 und 22.9 mm) und dürften wegen der ansehnlichen Größe, der Färbung und der angedeuteten Ecken an den Halsschildseiten beim ♀, mit Sicherheit auf die Pic'sche Art zu beziehen sein!

Xylotrechus vinnulus n.sp.

Abb. 39

Die neue Art ist durch die relativ dünnen Fühler, das sehr kurze 1.Fühlerglied und durch den völligen Mangel einer abstehenden Behaarung sehr ausgezeichnet.

Färbung schwarz; Taster, Fühler zur Spitze, Tarsen und Vorderschienen dunkelbraun, Flügeldecken unter der gelben Behaarung zum Großteil hellbraun.

Behaarung ziemlich dicht, anliegend gelb auf Kopf, Halsschild, Schildchen, Flügeldecken und etwas heller gelb auf der Körperunterseite; am Halsschild sind außer den drei Scheibenlängsstreifen (siehe Abbildung) noch je ein ziemlich großer, runder Fleck vor der Mitte der Seiten sehr schütter, dunkelbraun behaart; auf den Flügeldecken sind die dunklen Längs- und Querbinden (siehe Abbildung) dichter dunkelbraun behaart und mit dem ebenso gefärbten Seitenrand miteinander verbunden, die postbasale, U-förmige Binde reicht am Seitenrand bis unter die Schulter; die Mitte der Hinterbrust und das 2.-4. sichtbare Sternit ist jeweils an der Basismitte schwarz, da dort nur eine sehr

spärliche Behaarung vorhanden ist, das 5.Sternit ist nur entlang der Seiten etwas dichter gelblich behaart. Beine und Fühler spärlich, meist hell, die Spitzen der Hinterchen vor allem auf der Innenseite dunkel behaart. Lang abstehende Haare sind praktisch nicht vorhanden.

Kopf wenig breiter als der Halsschild am Vorderrand, untere Augenloben 1.2x länger als die Wangen; Stirn ähnlich hoch wie bei *X.gestroi* Gahan, die Seitenkiele aber kaum ausgeprägt, Stirnmitte mit zwei sehr feinen, undeutlichen (da durch Punkte zerstochen) Längskielchen, die sich jeweils auf der Höhe des Augenvorderrandes und vor den Fühlerhöckern vereinigen; zwischen den Fühlerhöckern eben. Fühler auffallend dünn, sie reichen etwas über die Mitte der Flügeldecken; 3.Glied 1.45x länger als 1., 1.15x länger als 4. oder 6. und so lang wie 5.

Halsschild 1.1x länger als in der Mitte breit, Basis 1.1x breiter als Apex, die Seiten gleichmäßig gerundet; Scheibe ähnlich, etwas uneben gewölbt wie bei *X.gestroi* und die dunklen Längsstreifen ebenfalls dicht gekörnt; ziemlich matt.

Flügeldecken 2.7x länger als an den Schultern breit, nach hinten etwas verengt; Apex breit und genau so wie bei *X.gestroi*, zwischen der spitzigen Außen- und Nahtcke leicht gerundet; dicht punktiert, kaum glänzend.

Beine sehr schlank, Schenkel dünn, nirgends gekielt, nicht stark punktiert, Hinterschenkel reichen deutlich über die Spitze der Flügeldecken, 1.Glied der Hintertarsen 2.1x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 6.8 mm.

Holotype ♂: NE-Thailand, Nan area, VI.1992, native collector (coll.Holzschuh).

X.gestroi unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch dicke Fühler mit viel längerem 1.Glied, ziemlich hell gefärbte Fühler und Beine und durch drei ziemlich schmale, dunkle Flügeldeckenquerbinden, wovon die mittlere sehr steil zur Naht ansteigt.

Chlorophorus salicicola n.sp. Abb. 40

Die neue Art sieht durch die einförmig graue Behaarung dem *C.intactus* Holzschuh sehr ähnlich - durch die nicht abstehend behaarte Halsschildscheibe und gekielte Mittelschenkel steht sie ihr aber nicht sehr nahe.

Färbung schwarz.

Behaarung einförmig, mäßig dicht grau - ohne die geringste Spur eines dunklen Flecks. Unterseite etwas heller weißlichgrau. Lang abstehende Haare zahlreicher nur am Kopf, auf den Halsschildseiten vor der Basis, der Körperunterseite und der Unterseite der Schenkel.

Kopf so breit wie der Halsschild am Vorderrand, die unteren Augenloben fast doppelt so lang wie die Wangen an der Mandibelmittle, Fühler kräftig, sie reichen beim ♂ kaum bis zur Mitte der Flügeldecken, beim ♀ nur wenig über die Flügeldeckenbasis; 1.Glied wenig länger als 3., 1.25x länger als 4., 1.1x länger als 5. und 1.2x länger als 6.

Halsschild etwas länger als nach der Mitte breit, bei großen ♀ etwas breiter als lang, an der Basis 1.2x breiter als am Apex, die Seiten stark gerundet; Scheibe gleichmäßig hoch gewölbt, beim ♀ sehr gleichförmig durch in unregelmäßigen Querreihen stehenden Schüppchen skulptiert, beim ♂ auf der Scheibenmitte auf einer etwa verkehrt Y-förmigen Fläche relativ dicht und deutlich punktiert; matt.

Flügeldecken 2.3x länger als an den Schultern breit (beim ♀ manchmal auch nur doppelt so lang), nach hinten wenig verengt, Apex etwas schief zur Naht abgestutzt mit deutlicher Außen- und Nahtdecke; die Seiten, von der Seite gesehen, über den Hinterhüften etwas ausgeschnitten; nicht dicht, fein punktiert; seifenglänzend bis matt.

Beine: Mittelschenkel innen und außen deutlich, Hinterschenkel höchstens an der Spitze manchmal schwach gekielt, Schienen ohne Kiele, 1.Glied der Hintertarsen etwa 1.3x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10.3 - 15.7 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Yunnan, 50 km N of Lijiang, Daju, 27°21'N/100°19'E, 27.-28.VI.1992, E.Jendek und 7 Paratypen: 1♂ 1♀ mit denselben Daten; 1♀ detto, Daju, Tiger George, 24.-28.VI.1992; 1♂, Yunnan, Habashan mts., E slope, 27°20'N/100°09'E, 3000-3800 m, 13.-17.VII.1992; 2♀, Yunnan, Hutiaro gorge, Jinsha r., 27°15'N/100°09'E, ca. 2000 m, 18.-22.VII.1992, eierlegend an *Salix*; 1♂, China, Nord Ouest Yunnan (sic), Djo-Kou-La (coll.Holzschuh).

Chlorophorus siegriedae n.sp. Abb. 41, 64

Die neue Art ist dem *C.brevenotatus* Pic (ich besitze davon 1♂ aus Hoa Binh, das mit der Type bestens übereinstimmt) äußerst ähnlich, sodaß es genügt, in erster Linie die Unterschiede zu dieser Art festzuhalten.

Färbung schwarz.

Behaarung nicht von *C.brevenotatus* verschieden, genau so olivgrau behaart und mit übereinstimmenden, schwärzlichen Schräg- und Querbinden auf den Flügeldecken, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; jederseits der Halsschildmitte ist ein schlecht begrenzter, rundlicher, dunkler Fleck aber deutlicher ausgeprägt; Schildchenränder, Seiten der Brust und die beiden ersten Sternite ebenfalls dichter weißlich behaart.

Kopf nicht verschieden, die Fühler erreichen beim ♂ die preapikale schwarze Querbinde, beim ♀ erreichen sie kaum die Mitte der Flügeldecken, sie sind ebenfalls am Apex außen ab dem 5.Glied jeweils ziemlich stark gesägt.

Halsschild geringfügig weniger breit als bei der Vergleichsart und die Seiten etwas weniger stark gerundet; die Punktierung aber in beiden Geschlechtern vollkommen gleichförmig stark und gleichförmig dicht; fast matt - bei *C.brevenotatus* hingegen ist beim ♂ die apikale Mitte auf einen breiten Längsstreifen andersartig punktiert: Die Punktränder sind dort deutlich dicker und unregelmäßiger, die Punktierung daher etwas rau.

Flügeldecken etwas länger, 2.35x länger als an den Schultern breit, Apex gerade abgestutzt mit kleiner Außen- und Nahtcke, ansonst wie *C.brevenotatus* dicht und fein punktiert und kaum glänzend.

Penis, Parameren und 8.Abdominalsegment siehe Abbildung 64.

Beine: Nur die Mittelschenkel sind außen und innen deutlich gekielt, die Hinterschenkel nur undeutlich innen an der Spitze, Mittel- und Hinterschienen ohne Kiel - bei *C.brevenotatus* sind auch die Hinterschenkel innen und außen, sowie die Mittel- und Hinterschienen besonders innen deutlich gekielt.

Länge: 9.5 - 12.9 mm.

Typen: Holotype ♂: NE-Thailand, Nan area, VI.1992, native collector und 2♀ Paraytphen mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

Rhaphuma unigena n.sp.

Abb. 42

Die neue Art ist durch die Färbung und Flügeldeckenzeichnung der *R.nigrolineata* Pic bemerkenswert ähnlich, aber mit ihr nicht vergleichbar. Durch die gekielten Mittelschenkel gehört sie in die Gruppe der mit *R.diana* Gahan verwandten Arten.

Färbung: dunkelbraun sind Kopf, Halsschild und Körperunterseite; hell gelbbraun gefärbt sind Taster, Fühler, Beine und Flügeldecken.

Behaarung anliegend, dicht gelb auf der Oberseite, weißlichgelb auf der Unterseite; spärlich gelblich auf Fühlern und Beinen, Spitzen der Hinterschenkel dunkler behaart. Halsschild und Flügeldecken mit dunkelbraunen Längsbinden und Flecken, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Der Seitenrand der Flügeldecken ist in seiner ganzen Länge schmal, braun gefärbt; die dunkle Humerallängsbinde und der preapikale Fleck sind vom Seitenrand deutlich entfernt. Lang abstehende, helle Haare wenig auffallend auf Kopf, Halsschildseiten und Körperunterseite.

Kopf ähnlich der *R.diana*, 1.2x breiter als die Halsschildspitze, untere Augenloben doppelt

so lang wie die Wangen an der Mandibelmitte. Die dünnen Fühler reichen weit über die Mitte der Flügeldecken, 5.Glied 1.5x länger als 1., 1.1x länger als 3., 1.25x länger als 4. und wenig länger als 6.

Halsschild 1.2x länger als in der Mitte breit, an der Basis 1.1x breiter als an der Spitze, die Seiten deutlich gewölbt. Scheibe gewölbt und beim ♂ relativ grob und dicht punktiert; fein skulptiert bleibt nur der gelbe Längsstreifen in der Halsschildmitte und ein schmaler, weit vor der Spitze verkürzter Streifen beiderseits der dunklen Längsbinden.

Flügeldecken 3.45x länger als an den Schultern breit, nach hinten geradlinig verengt, das Pygidium wird nicht bedeckt; Apex sehr breit, gerade abgestutzt, Außen- und Nahtcke spitzig aber kaum vorgezogen; die Seiten, von der Seite gesehen, fast gerade; dicht und fein punktiert, ohne große Punkte dazwischen; fast matt.

Unterseite: Letztes sichtbares Sternit breit und tief ausgehöhlt und besonders an den Seiten des Apex lang behaart.

Beine wie bei *R.diana*, auch die Mittelschenkel außen im Spitzenbereich und innen gekielt. 1.Glied der Hintertarsen 1.9x länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 10.3 mm.

Holotype ♂: NE-Thailand, Nan area, VI.1992, native collector (coll.Holzschuh).

R.diana unterscheidet sich von der neuen Art unter anderem durch dunkle Flügeldecken mit sehr verschiedener Bindenzeichnung, sowie sehr fein und dazwischen grob punktierte Flügeldecken.

Rhaphuma frustrata n.sp.

Abb. 43

Die neue Art ist der *R.fulgurata* Gahan täuschend ähnlich, es werden daher besonders die Unterschiede zu dieser Art aufgeführt.

Färbung im allgemeinen dunkler als *R.fulgurata*, auch Fühler (höchstens an der Spitze bräunlich) und Beine (Schenkel höchstens

an der Basis wenig bräunlich aufgehellt) ziemlich dunkel; Flügeldecken wenig heller als der Halsschild.

Behaarung am Kopf mit Fühlern und Körperunterseite viel weniger dicht, am Halsschild aber nur äußerst spärlich grau; letzterer an den Seiten vor der Mitte wohl mit je einem dunklen rundlichen Fleck, auf der Scheibenmitte jedoch nirgends dunkler behaart. Flügeldecken ebenfalls dunkelbraun aber etwas weniger dicht behaart, mit sehr ähnlicher, grauer (nicht gelblicher) Bindzeichnung, die am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die preapikale Querbinde steigt zuerst immer etwas zur Naht an, weshalb ihr Vorderrand mehr oder weniger konkav ist und reicht nach hinten, entlang der Naht, nie so deutlich bis zur Spitze.

Kopf etwas gröber skulptiert und deutlicher glänzend, Scheitel viel steiler zum Halsschild aufsteigend als bei der Vergleichsart; Fühler in beiden Geschlechtern kürzer, beim ♂ reichen sie nicht bis zur Flügeldeckenspitze, die Proportionen der Fühlerglieder variieren - bei manchen Exemplaren ist das 3., bei manchen das 5. Glied am längsten.

Halsschild mit *R. fulgurata* vergleichbar, nur ist er zur Spitze parallel oder sogar etwas erweitert und erst knapp vor dem deutlicher in der Mitte vorgezogenen Spitzenrand etwas verengt, ferner ist die Mitte des Apex sehr hoch, kapuzenartig aufgewölbt und außerdem besteht ein viel deutlicher Sexualdimorphismus in bezug auf die Skulptierung: Beim ♂ ist die Scheibe äußerst fein, ziemlich dicht, sehr rau, ungleich punktiert; sehr grob raspelartig skulptiert sind ein erhöhter Mittelstreifen (dieser etwas vor der Mitte verflacht und verengt), sowie je ein weniger breiter, zur Basis und Spitze verschmälerter, nach außen etwas konvex gebogener, etwas erhöhter Längsstreifen beiderseits der Mitte; beim ♀ ist die Scheibe ziemlich überall sehr grob, sehr ungleich, oft scharfkantig, kurz gerunzelt, meist ist diese Skulptierung aber entlang der erhöhten Mitte am stärksten; fast matt.

Flügeldecken ebenfalls sehr dicht und fein, aber deutlich etwas stärker als bei *R. fulgurata* gekörnt; ziemlich matt.

8. Abdominalsegment und Penis mit sehr ähnlichem Umriß, auch die Parameren nicht auffällig verschieden, kurz und gerade (kurz und außen etwas konvex bei *R. fulgurata*).

Beine viel kürzer, vor allem die Schenkel beim ♂ deutlich kürzer und stärker als bei *R. fulgurata*, die Hinterschenkel erreichen deutlich nicht die Spitze der Flügeldecken. 1. Glied der Hintertarsen nur etwa 1.8x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 12.7 - 17.7 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Yunnan, 35 km N of Lijiang, Heishui, 27°13'N/100°19'E, 1.-19.VII.1992, E. Jendek (coll. Holzschuh) und 15 Paratypen: 6♂ 8♀ mit denselben Daten; 1♀, Yunnan, Yulongshan mts., N slope, 27°14'N/100°15'E, 3300-2500 m, 5.VII.1992 (coll. Holzschuh, Jendek, Dembický).

Demonax iniquus n.sp.

Abb. 44

Die neue Art ist durch den unebenen Halsschild ausgezeichnet, durch Größe, Färbung, Behaarung, Flügeldeckenmakeln und nur sehr schwach gezähnte Fühler dem *D. subai* Holzschuh aber äußerst ähnlich.

Färbung schwärzlich, Fühler und Tarsen zur Spitze wenig heller.

Behaarung einförmig dicht, anliegend grau; auf den Flügeldecken je fünf kleine, dunkelbraune Fleckchen, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist. Lange, helle, abstehende Haare wenig dicht auf Kopf, Halsschildseiten und Körperunterseite.

Kopf etwa so breit wie der Halsschildvorderrand, Längsdurchmesser der Augen doppelt so groß wie die Wangen vor der Mitte der Mandibelbasis. Fühler reichen beim ♀ etwas über die Mitte der Flügeldecken, sie sind gegen die Spitze etwas verdickt, 3.-5. Glied innen an der Spitze nur mit einem sehr kleinen Zähnchen; 3. Glied 1.2x länger als 1. oder 6., 1.3x länger als 4. und so lang wie 5.

Halsschild 1.1x länger als in der Mitte breit,

an der Basis 1.1x breiter als an der Spitze, Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet. Scheibe gewölbt, aber durch eine postmediane Längserhöhung und je eine weitere (diese vor der Basis stärker erhöht) jederseits der Scheibenmitte uneben; überall sehr dicht und fein, auf den Erhöhungen gröber gekörnt; fast matt.

Flügeldecken 2.7x länger als an den Schultern breit, nach hinten parallel und erst vor der Spitze stärker verengt; Apex schief zur Naht abgestutzt, mit deutlichem, kleinem, spitzigem Außen- und Nahtzähnen; die Seiten, von der Seite gesehen, fast gerade. Punktierung sehr fein und ziemlich dicht; etwas glänzend.

Beine dünn, nirgends gekielt. 1.Glied der Hintertarsen etwa doppelt so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9.9 mm.

Holotype ♀: China, Yunnan, 35 km N of Lijiang, Heishui, 27°13'N/100°19'E, 1.-19.VII.1992, E.Jendek (coll.Holzschuh).

D.subai unterscheidet sich leicht von der neuen Art durch längeren und gleichmäßig gewölbten Halsschild, viel längere Fühler, schlankere und nach hinten etwas verengte Flügeldecken, sowie dicht weiß behaarte Episternen der Mittel- und Hinterbrust.

Demonax confidens n.sp.

Abb. 45

Die neue Art ist dem *D.probus* Holzschuh ähnlich.

Färbung schwarz; Vorderkopf, Taster, Fühler, Flügeldecken, Beine und Pygidium dunkelbraun.

Behaarung auf Kopf und Beinen sehr spärlich grau, am Halsschild deutlicher grau mit einem sehr großen, spärlich dunkelbraun behaarten Mittelfleck. Flügeldecken dunkelbraun mit spärlich weißlich behaarter Basis und drei dicht weiß behaarten Querbinden (siehe Abbildung) wie bei *D.probus*, die alle den Seitenrand erreichen; auch die Unterseite wie bei *D.probus* dicht weiß gefleckt (die beiden ersten Sternite im Apikalbereich).

Längere, abstehende Haare nur sehr unscheinbar auf Kopf, Halsschildhinterecken und Körperunterseite. Schenkel und Schienen der beiden hinteren Beinpaare spärlich mit kurzen, schräg abstehenden Börstchen besetzt. Schildchen dunkel behaart.

Kopf: Clypeus deutlicher punktiert als die Stirn, diese auch sehr fein punktuert, etwas mehr glänzend als bei *D.probus*. Endglied der Kiefer- und Lippentaster stark beilförmig erweitert (die Innenkante ist etwa so lang wie die Spitze breit). Fühler zur Spitze etwas verdickt, sie reichen nur bis zur postmedianen Querbinde, das 3.-5.Glied an der Innenseite des Apex mit nur sehr winzigem Zähnen; 3.Glied 1.25x länger als 1. oder 5. und 1.4x länger als 4. oder 6.

Halsschild 1.1x länger als in der Mitte breit, Basis so breit wie der Apex, die Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet; Scheibe gewölbt, von der Seite gesehen, bis nahe zur Basis ziemlich gerade und deshalb relativ steil zur Basis abfallend; sehr dicht, relativ stark aber flach punktiert mit ungleich großen Zwischenräumen; wenig glänzend.

Flügeldecken 2.6x länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig und erst vor der Spitze stärker verengt; Apex wenig schief zur Naht abgestutzt, mit kleiner Außen- und Nahtdecke; die Seiten, von der Seite gesehen, über den Hinterhöften tief ausgerandet; mäßig fein, mäßig dicht, rauh punktiert; wenig glänzend.

Der ♂-Genitalapparat mit dem 8.Abdominalsegment wurde nach dem Herauspräparieren leider verloren.

Beine relativ kurz, der innere Dorn der Vorderschienen beim ♂ schlank und spitz, nur an der Basis etwas breiter; 1.Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 4.1 mm.

Holotype ♂: China, Yunnan, Weishan mt., 25°10'N/100°21'E, 1800-2500 m, 22.-25.VI.1992 (coll.Holzschuh).

D.probus ist durch die Größe, Färbung, Behaarung, weiße Zeichnung, geringen

Glanz und auch nur winzig gezähnte Fühler der neuen Art ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch viel längere Beine mit sehr langen Tarsen, beim ♂ stark verbreiterten und an der Spitze abgestutzten Dorn an den Vorderschienen, retikulierten Halsschild mit zur Basis ziemlich flach abfallender Scheibe und längere Flügeldecken.

Demonax leucophaeus n.sp. Abb. 46

Die neue Art läßt sich mit *D.ravus* Holzschuh und *D.tectus* Holzschuh sehr gut vergleichen.

Färbung schwarz, Fühler zur Spitze und Taster dunkelbraun, Tarsen ab dem 3.Glied heller braun; Flügeldecken im basalen Drittel mit einer hellen, weißlich-gelbbraunen, leicht S-förmig gebogenen Schrägbinde, die etwas hinter dem Schildchen der Naht nahe kommt, und wie bei *D.tectus* wird diese Färbung durch die einförmig graue Behaarung überlagert und ist in der Abbildung als etwas heller gefärbte Binde erkennbar.

Behaarung wie bei *D.tectus* überall sehr einförmig, ziemlich dicht, anliegend grau, aber auch das Schildchen nicht anders gefärbt und auf den Flügeldecken fehlt eine dunkelbraune Zeichnung vollkommen. Die Körperunterseite ebenfalls ziemlich dicht weiß behaart, grau behaart sind aber außer der Hinterbrust noch die vordere Hälfte der Episternen der Mittelbrust und am Abdomen die Basis der Sternite 1-3 jeweils breit bogenförmig, sowie die Sternite 4 und 5 überwiegend. Lang abstehende, sehr weiche, helle Haare zum Unterschied von *D.tectus* auch sehr schütter auf der Halsschildscheibe und der Flügeldeckenbasis, einzeln auch auf der Außenseite des 1.Fühlergliedes.

Kopf 1.2x breiter als die Halsschildspitze oder 0.88x so breit wie der Halsschild an der breitesten Stelle, Längsdurchmesser der Augen 2.1x länger als die Wangen an der Außenseite der Mandibelbasis, Stirn etwas mehr als 1.4x breiter als ein Auge, Fühlerhöcker nur durch die dort deutlich gekämmte Behaarung gut angedeutet. Fühler mäßig kräftig, sie reichen etwas über die Flügeldeckenspitze, 3.-5.Glied am Apex innen mit sehr kleinem Zähnchen; 3.Glied 1.5x länger

als 1. oder 4., 1.2x länger als 5. und 1.1x länger als 6.

Halsschild 1.2x länger als an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte, Basis fast 1.1x breiter als Apex, die Seiten fast gleichmäßig gerundet. Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt, beim ♂ sehr fein und sehr dicht punktiert, wobei etliche Punkte mit einer kraterartigen Umrandung unregelmäßig eingestreut sind und die Oberfläche dadurch etwas aufgeraut ist; matt.

Flügeldecken 2.5x länger als an den Schultern breit, nach hinten deutlich verschmälert; Apex gerade, geschwungen abgestutzt, mit vorragender, spitziger Außen- und Nahtcke; die Seiten, von der Seite gesehen, nur sehr flach ausgerandet. Scheibe gleichmäßig fein und ziemlich dicht punktiert, irisierend.

Beine genau so lang und schlank wie bei *D.tectus*, die Hinterschenkel überragen deutlich die Flügeldecken, 1.Glied der Hintertarsen 2.2x länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 9.3 mm.

Holotype ♂: China, Sichuan, westlich Chengdu, VI.1992 (coll.Holzschuh).

D.ravus unterscheidet sich von der neuen Art leicht durch schlankere und einfärbig dunkle Flügeldecken, *D.tectus* durch schlankere Gestalt, dunkelbraune Flügeldeckenzeichnung und einfärbig dicht weiß behaartes Abdomen.

Demonax perdubius n.sp. Abb. 47

Die neue Art steht unzweifelhaft dem *D.ventralis* Gahan nahe, von dem mir die ♂-Type aus dem British Museum vorliegt. Der in Gressitt & Rondon (1970) als *D.ventralis* abgebildete Käfer ist sicher nicht diese Art, was weniger gut aus der Abbildung (die Gahan'sche Art besitzt zwar eine fast übereinstimmende Zeichnung, aber die Halsschildbasis ist bei ihr nicht im geringsten Umfange dicht weiß behaart), deutlicher aber aus dem Bestimmungsschlüssel hervorgeht: Die Autorn plazieren *D.ventralis* unter

den Arten mit sehr kurzen Dörnchen am 3. und 4. Fühlerglied, während die Lectotype (wie auch in der Originalbeschreibung angeführt) jeweils sehr lange Dorne besitzt - der Dorn des 3. Gliedes reicht zum Beispiel bis zur Mitte des 4. Gliedes! Ich designiere hier die sehr gut erhaltene, im British Museum verwahrte und als "Type" bezeichnete ♂-Syntype von *D. ventralis* aus Perak, als Lectotype!

Färbung schwarz; Taster, Klauenglieder und Fühlerspitze braun.

Behaarung auf Kopf, Fühlern und Beinen ziemlich schütter grau; auf Schildchen und Halsschild wenig dicht, grünlichgrau; auf letzterem ein breites Querband in der Mitte dunkelbraun; Flügeldecken dunkelbraun behaart, mit dicht grünlichgrauen Quer- und Längsbinden, sehr ähnlich wie bei *D. ventralis*, deren Lage am besten aus der Abbildung zu ersehen ist: Die basale Querbinde endet innerhalb der Schultern, die beiden mittleren reichen bis zum Seitenrand, während die apikale Binde an ihrem Vorderrand deutlich vom Seitenrand entfernt ist. Unterseite etwas dichter grau, ziemlich dicht weiß behaart sind die Mesepisternen in der Außenhälfte, die Metepisternen komplett, das Metasternum am Hinterrand und die beiden ersten Sternite besonders jeweils im Spitzenbereich. Einzelne, abstehende Haare auf Kopf, Halsschildseiten und Körperunterseite; auf den Beinen wenige kurze, schräg abstehende Börstchen.

Kopf kaum von *D. ventralis* verschieden, Stirn und Scheitel ebenfalls sehr fein punktiert und matt, letzterer auch dicht mit größeren, flachen Punkten besetzt. Fühler aber deutlich dünner, die Dorne am Apex des 3. und 4. Gliedes genau so lang und kräftig, sie reichen jeweils über die Mitte des folgenden Gliedes, das 5. Glied mit winzigem Zähnchen; 3. Glied 1.2x länger als 1., 1.3x länger als 4. oder 6. und 1.1x länger als 5.

Halsschild 1.1x länger als in der Mitte breit, an der Basis so breit wie am Apex, die Seiten sehr gleichmäßig gerundet; Scheibe sehr gleichmäßig gewölbt, sehr fein, aber ungleich groß, überwiegend ziemlich engmaschig retikuliert; matt.

Flügeldecken fast 2.9x länger als an den Schultern breit, nach hinten erst vor der Spitze etwas verengt, Apex etwas schief zur Naht abgestutzt, mit nur etwas vorspringender Außen- und sehr kleiner Nahtcke; die Seiten, von der Seite gesehen, fast gerade; äußerst fein und dicht punktiert, fast matt.

Beine genau so schlank wie bei *D. ventralis*, die Schenkel auch mit nicht besonders auffallenden Kahlpunkten; 1. Glied der Hinter-tarsen 2.35x länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 9.3 mm.

Holotype: N-Thailand, Chiang Mai, Maetaeng, 31.V.1990, native collector (coll. Holzschuh).

D. ventralis unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch grau behaarte Flügeldeckenbinden, abstechend dunkelbraun behaarte Abdomenspitze, dickere Fühler und längere Außenecken des Flügeldeckenapex.

Psilomerus torulus n.sp.

Abb. 48

Die neue Art ist dem *P. gracilis* Gahan, von dem mir die ♂-Type vorliegt und dem *D. procerus* Holzschuh ähnlich.

Färbung dunkelbraun, Kopf und Halsschild schwärzlich; Fühler zur Spitze allmählich und Basis der Hinterschenkel etwas heller braun.

Behaarung anliegend: Wenig dicht weißlich behaart sind der Kopf und alle Halsschildränder (Vorderrand nur sehr schmal, Basis an den Seiten etwas dichter); die Körperunterseite (die Hinterbrust aber kaum) und das Schildchen dichter weiß, die Scheibe des Halsschildes sehr unscheinbar, schütter, kurz, hell behaart. Innere Hälfte jeder Flügeldecke entlang der Naht (im basalen Drittel nicht ganz bis zur Naht reichend) relativ dicht, grau (siehe Abbildung), auf der Außenhälfte braun behaart. Schenkel sehr schütter weißlich behaart; die Fühler ab dem 5. Glied deutlich pubeszent, 1. Glied fast kahl. Einzelne, länger abstehende Haare am Kopf und der Körperunterseite.

Kopf 1.5x länger als der Halsschildvorder-
rand, Stirn 2.3x breiter als ein Auge, Augen
neben den Fühlerhöckern nur sehr wenig
ausgerandet. Stirn etwas rauh punktiert, mit
zwei feinen Längskielchen in der Mitte. End-
glied der Kiefertaster beim ♂ wie bei *P.graci-*
lis deutlich verdickt. Fühler reichen beim ♂
um 2 Glieder über die Flügeldecken; 4.Glied
doppelt so lang wie 1. oder 3., so lang wie 5.
und etwas länger als 6.; der an der Spitze nur
wenig verdickte Dorn des 3.Gliedes ist nur
0.6x so lang wie dieses Glied, auch das
4.Glied ist innen am Apex deutlich dornför-
mig verlängert.

Halsschild 1.3x länger als an der breitesten
Stelle deutlich hinter der Mitte; Basis 1.2x
breiter als der Apex und etwas schmaler als
knapp vor dem Apex; die Seiten sind flach
gerundet, vor der Spitze aber sehr stark
gewulstet. Scheibe gleichmäßig gewölbt, sehr
fein und gleichmäßig dicht punktiert, fast
matt.

Flügeldecken 3.3x länger als an den Schul-
tern breit, nach hinten deutlich verengt;
Apex sehr schmal, gerade abgestutzt, mit
kleinem Nahtzähnen, Außenecke wenig
deutlich. Äußerst dicht, mäßig fein, deutlich
rauh punktiert; fast matt.

Beine schlank und dünn wie bei beiden Ver-
gleichsarten, 1.Glied der Hintertarsen 2.1x
länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 7.1 mm.

Holotype ♂: S-Thailand, Ranong, I.-
III.1989, native collector (coll.Holzschuh).

P.gracilis und *P.procerus* unterscheiden sich
von der neuen Art durch weniger matte
Oberseite, kürzeres 3.Fühlerglied (im Ver-
gleich zum 4.Glied), längeren und stärker
punktierten Halsschild, nicht so stark wulst-
artig vorgewölbte Seiten vor dem Halsschild-
vorderrand und deutlicher abstehtend
behaarte Halsschildscheibe; erstere noch
durch deutlich aufgehellte Flügeldeckenbasis
und etwas verdichtete weißliche Behaarung
auf der Halsschildmitte, letztere noch durch
sehr schmales Endglied der Kiefertaster, län-
geres 1.Fühlerglied, deutlich schmalere Stirn
und gleichmäßig spärlich, aber deutlich
weißlich behaarte Halsschildscheibe.

Psilomerus divisus n.sp.

Abb. 49

Diese neue Art ist mit der vorher beschriebe-
nen, *P.torulus* n.sp., am besten zu verglei-
chen.

Färbung ebenfalls dunkelbraun, Kopf und
Halsschild schwärzlich, Fühler zur Spitze all-
mählich heller braun; die Basis der Mittel-
und Hinterschenkel aber sehr hell, gelblich-
braun gefärbt und ebenso ein breiter Längs-
wisch an der Flügeldeckenbasis jeweils etwas
von der Naht entfernt.

Behaarung anliegend: Relativ dicht weiß
behaart sind der Kopf, am Halsschild alle
Ränder und ein schmaler Mittellängsstreifen
(dieser bei der Holotype in der Mitte etwas
verbreitert), das Schildchen und fast die
gesamte Unterseite. Jede Flügeldecke auf der
Nahthälfte, etwas von der Naht entfernt, auf
einem durchgehenden Längsstreifen relativ
dicht, gelblichweiß, die äußere Hälfte und
entlang der Naht braun behaart; Schenkel
ebenfalls sehr schütter weißlich behaart und
die Fühler ab dem 5.Glied dichter pubeszent.
Einzelne, lang abstehende Haare auch wenig
auffallend auf der Halsschildscheibe.

Kopf 1.4x breiter als der Halsschildvorder-
rand, Stirn 1.8x breiter als ein Auge, Augen
neben den Fühlerhöckern deutlicher ausge-
randet; Stirn etwas rauh punktiert, in der
Mitte mit zwei deutlicher nach oben zulauf-
enden Kielchen (teilweise durch Punkte
unterbrochen). Endglied der Kiefertaster
beim ♂ deutlich verbreitert. Fühler reichen
beim ♂ um etwa 3 Glieder, beim ♀ um 2
Glieder über die Flügeldecken; das 4.Glied
ist 1.8x länger als 1., 2.1x länger als 3. und
etwas länger als 5. oder 6. (beim ♀ ist das
6.Glied kürzer); der an der Spitze etwas ver-
dickte Dorn des 3.Gliedes ist fast 0.7x so lang
wie dieses Glied, auch das 4.Glied ist innen
an der Spitze deutlich gezähnt.

Halsschild 1.4x länger als an der breitesten
Stelle hinter der Mitte, Basis 1.1x breiter als
Apex; die Seiten flach gerundet, vor der Spit-
ze höchstens ganz wenig gewulstet; Scheibe
genau so gewölbt und gleichmäßig, sehr
dicht und fein punktiert; fast matt.

Flügeldecken 3x länger als an den Schultern
breit, nach hinten deutlich verengt; Apex

sehr schmal, fast gerade abgestutzt, mit kleiner Außen- und Nahtcke. Ebenfalls sehr dicht, mäßig fein punktiert, aber nicht so rau wie bei *P.torulus*; ziemlich matt.

Beine ebenfalls schlank und dünn, 1.Glied der Hintertarsen 1.9x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7.7 mm.

Typen: Holotype ♂: S-Thailand, Ranong, I.-III.1989, native collector und 1♀ Paratype: S-Thailand, Trang, I.-III.1989, native collector (coll.Holzschuh).

P.torulus unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch weniger aufgehellte Schenkelbasis, einfarbig dunkle Flügeldecken, kürzeren, vor dem Apex seitlich stark gewulsteten Halsschild ohne weiße Mittellängsbinde, sowie kürzere Flügeldecken und Tarsen.

Anaglyptus helenae n.sp.

Abb. 50

Wegen der starken Seitenbeulen des Halsschildes paßt die neue Art nicht gut in diese Gattung, sie steht dem *A.apicicornis* (Gressitt) ziemlich nahe und wird besonders mit ihm verglichen; auch *A.thibetanus* Pic besitzt deutliche Halsschildseitenbeulen und auch unbedornte Fühler.

Färbung rotbraun; schwarz gefärbt sind der Hinterkopf, die Halsschildscheibe, Mittel- und Hinterbrust, Abdomenmitte, Hüften und Schenkelkeulen an der Unterseite; auf den Flügeldecken ist die aus der Abbildung ersichtliche dunkle Zeichnung mehr oder weniger dunkelrotbraun bis schwarz gefärbt.

Behaarung anliegend: Sehr hellbraun auf der Oberseite, den Schenkelkeulen, sowie Fühlergliedern 1 und 7-11; nur die dunkle Zeichnung auf den Flügeldecken, (siehe Abbildung) die Fühlerglieder 2-6 und jederseits der Halsschildmitte ein verwaschener Quersack schwärzlich; die Hinterecken des Halsschildes und die Körperunterseite meist dicht weiß behaart (weniger dicht vor allem die Epimeren der Mittelbrust und die Sternite an der Basis). Längere, abstehende, helle Haare sehr spärlich auf Kopf, Körperunter-

seite und Beinen; ein paar schwarze, borstenförmige, schräg abstehende Haare nach der Flügeldeckenbasis.

Kopf mit Fühlern sehr gut mit *A.apicicornis* übereinstimmend, nur sind die Fühlerglieder 3 und 4 am Apex innen nicht bedornt.

Halsschild stimmt ebenfalls bestens mit *A.apicicornis* überein, nur ist die Seitenbeule in der Mitte jeweils etwas kräftiger entwickelt.

Flügeldecken ebenfalls wie bei der Vergleichsart, nur ist die spitzige Außenecke am Apex kurz und an ihrer Basis ziemlich breit; etwas glänzend.

Beine nicht verschieden.

Länge: 14.8 mm.

Holotype ♀: China, Yunnan, Lugu Lake, Luo Shui, 27°45'N/100°45'E, 8.-9.VII.1992, E.Jendek (coll.Holzschuh).

A.apicicornis unterscheidet sich von der neuen Art leicht durch überwiegend schwarz gefärbte Flügeldecken, schwarz gefärbte Fühlerglieder 2-6, zum Teil dicht weiß behaarte Binden auf den Flügeldecken, dicht weiß behaarte Schenkelspitzen und relativ lang bedornte Fühlerglieder 3-4; *A.thibetanus* unterscheidet sich durch vollkommen schwarze Färbung und zahlreiche, kleine graue Haarflecken auf den Flügeldecken.

Anaglyptus irenae n.sp.

Abb. 51

Diese neue Art zeichnet sich durch noch stärkere Seitenecken am Halsschild aus und ist mit *A.helenae* n.sp. sehr nahe verwandt.

Färbung einfarbig schwarz.

Behaarung überall, auch auf Fühlern und Beinen, einfarbig dicht grau; schwarz behaart sind nur die äußerste Spitze der Fühlerglieder 4-6, ein kleines Fleckchen jederseits der Halsschildmitte und auf den Flügeldecken die aus der Abbildung ersichtliche schwarze Zeichnung. Lange, senkrecht abstehende, helle Haare ebenfalls wenig auffallend auf Kopf, Halsschild (auf der Scheibe

sehr wenige), Unterseite und Beinen; lange, dunkle Haare etwas dichter auf der Flügeldeckenbasis und kürzere, schräg abstehende entlang der Naht.

Kopf mit Fühlern stimmt sehr gut mit *A. apicicornis* Gressitt oder *A. helenae* überein, die Fühler sind wie bei letzterer Art unbedornt.

Halsschild durch die größeren, abgerundeten Seitenecken breiter als bei *A. helenae*, an den Seitenecken 1.15x breiter als lang, an der Basis 1.1x breiter als am Vorderrand (siehe Abbildung). Die Scheibe aber genau so hoch gewölbt und mit einer zusätzlichen, kleinen Erhöhung etwas hinter der Mitte, beziehungsweise vor der tiefen Basalabschnürung; die Skulptur ist durch die dichte Behaarung verdeckt; matt.

Flügeldecken fast 2.4x länger als an den Schultern breit, Apex gerade abgestutzt mit kurz vorstehender, kleiner Außenecke; Basalbuckel auf jeder Decke etwas höher als bei *A. helenae*, dahinter ebenfalls etwas abgeflacht. In der Basalhälfte sehr unregelmäßig stark punktiert und gerunzelt, in der Apikalhälfte sehr fein punktiert, nur neben der Naht grobe raspelartige Punkte bis zur Spitze; etwas glänzend.

Beine von beiden Vergleichsarten nicht verschieden.

Länge: 17.2 mm.

Holotype ♀: China, Yunnan, Weibaoshan mts., 25°12'N/100°24'E, 2800-3000 m, 29.-30.VI.1992 (coll. Holzschuh).

A. helenae und *A. apicicornis* unterscheiden sich von der neuen Art durch zum Teil rotbraune Färbung, nicht grau gefärbte Behaarung, dunkel behaarte Fühlerglieder 2-6 und schmälere Halsschild. *A. tibetanus* stimmt in der Färbung überein, unterscheidet sich aber durch viele kleine, isolierte, in etwa drei Längsreihen angeordnete, graue Haarflecken auf den Flügeldecken anstatt einer zusammenhängenden, grauen Behaarung und durch längeren Halsschild.

Halme longipilis n.sp.

Abb. 52

Die neue Art ist wegen der metallischen Färbung und der braunroten Schenkelkeulen der *H. rufofemorata* Pic und *H. chatterjeei* Gardner ähnlich.

Färbung schwärzlich; ober- und unterseitig mit sehr dunklem, bläulichgrünem, metallischem Glanz; jede Flügeldecke mit schmaler, erhabener, vorne leicht konvexer, elfenbeinfarbiger Querbinde etwas vor der Mitte, die dem Seitenrand mehr genähert ist als der Naht; Fühler und Beine schwärzlich, Schenkelkeulen braunrot; Abdomen zur Spitze bräunlich aufgehellt.

Behaarung überall (auch auf Fühlern, Schenkeln, Schienen und am 1. Tarsenglied) sehr lang und relativ dicht abstehend; weißlich am Kopf, sonst überwiegend dunkel, auf den Flügeldecken an der Basis und beiderseits der Naht bis zur Spitze. Die Außenseiten der Flügeldecken viel kürzer abstehend behaart. Dicht, anliegend, weiß behaart sind ein Querband an der Halsschildbasis, die Mitte der Halsschildseiten, das Schildchen und auf der Unterseite die Seiten der Mesepisternen, die Hinterecken der Metepisternen und jene der Hinterbrust.

Kopf so breit wie der Halsschildvorderrand; Stirn und Scheitel dicht und stark, erstere ziemlich längsrunzelig punktiert; Clypeus vor allem durch eine sehr feine, rauhe Punktierung von der Stirn getrennt. Fühler reichen beim ♂ deutlich nicht bis zur Flügeldeckenspitze, die letzten drei Glieder verdickt, 1. Glied ziemlich stark und dicht, 2.-4. abnehmend schwächer punktiert; 1. Glied etwa so lang wie 3., 4. oder 5., etwa doppelt so lang wie 2. und 1.15x länger als 6; beim ♀ reichen sie etwas über die elfenbeinfarbene Querbinde, sind an der Spitze deutlicher verdickt und das 1. Glied ist am längsten.

Halsschild 1.1-1.2x länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, Apex etwa 1.1x breiter als Basis, die Seiten in der Mitte sehr flach, aber deutlicher gerundet; Basis stark abgeschnürt, vor dem Apex vor allem seitlich flach eingedrückt. Scheibe gleichmäßig gewölbt, in der Mitte aber etwas verflacht; überall ziemlich gleichmäßig grob und dicht punktiert mit langovalen Punkten und deut-

lichen Zwischenräumen, ähnlich wie bei *H.rufofemorata*; glänzend.

Flügeldecken etwa 2.2x länger als an den Schultern breit, die Seiten in der Mitte wenig verengt, Scheibe in der Mitte meist etwas verflacht. Punktierung vor allem an der Querbinde stärker als am Halsschild und ebenfalls dicht, ansonst mit breiteren Zwischenräumen; nach der Mitte nehmen die Punkte rasch an Größe ab, der Apex ist nur undeutlich punktiert; ziemlich glänzend.

Beine sind etwas kräftiger als bei *H.rufofemorata*, die Keule der Hinterschenkel ist etwa so lang wie deren Stiel, 1. Glied der Hintertarsen 0.9x so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 5.6 - 7.7 mm.

Typen: Holotype ♂: NW-Thailand, Mae Hong Son, Ban Huai Po, 19°19'N/97°59'E, 1600-2000 m, 30.IV.-4.V.1991, L.Dembický (coll.Holzschuh). 9 Paratypen: 2♀ mit denselben Daten; 1♂ 1♀ detto, J.Horák; 1♀ von demselben Fundort, 9.-16.V.1991, L.Dembický; 1♀ wie vor, J.Horák; 1♂ von demselben Fundort, 800-1600 m, 1.-15.V.1991, S.Bilý; 1♀; Mae Hong Son, Ban Si Lang, 19°19'N/97°59'E, 1200 m, 23.-31.V.1991, L.Dembický; 1♀ detto, 4.-6.V.1991, J.Horák (coll.Holzschuh, Dembický und Bilý).

H.rufofemorata und *H.chatterjeei* unterscheiden sich von der neuen Art deutlich durch nur kurz abstehende Behaarung, an der Spitze kaum verdickte Fühler, deutlicher metallische Färbung und hinter dem Schildchen sehr gedrängte Punktierung mit nur sehr schmalen Zwischenräumen.

Clytellus canaliculatus n.sp. Abb. 53

Die neue Art ist durch den hohen, langen, postbasalen Längskamm nach der Flügeldeckenbasis, mit *C.serratulus* Holzschuh zu vergleichen.

Färbung dunkel rotbraun, nur die Flügeldecken an der Basis bis zur Quereinschnürung etwas heller.

Behaarung auf Kopf und Körperunterseite wenig dicht, silbrigweiß; etwas dichter silbrigweiß ist nur ein kleiner Fleck vor jeder Flügeldeckenspitze; Schenkel deutlicher etwas silbrig behaart als der Rest der Beine und Fühler. Abstehende, weiße Haarschuppen wie bei *C.serratulus* in ziemlich regelmäßigen Reihen auf den Flügeldecken, am längsten in der postmedianen Depression; auch der Kopf ist deutlicher abstehend weiß behaart.

Kopf so breit wie der Halsschildapex; Augen etwas kleiner als bei *C.serratulus*, deshalb ist die ebenfalls fein skulptierte Stirn etwas breiter; Fühlerhöcker genau so hoch und spitz. Fühler aber viel kürzer, sie reichen nur bis zur Mitte der Flügeldecken, 1. Glied auch rau skulptiert, aber im Vergleich mit *C.serratulus* deutlich etwas kürzer.

Halsschild nur 1.55x länger als an der breitesten Stelle etwas hinter dem Apexrand oder fast 2.4x länger als an der Basis; Vorderrand 1.4x breiter als Basis oder 1.7x breiter als an der Einschnürung. Die Seiten sind ab der basalen Einschnürung deutlich flach zur Spitze gerundet (bei *C.serratulus* fast gerade); von der Seite betrachtet ist die Scheibe vor der Einschnürung sehr hoch und sehr gleichmäßig gewölbt - dieser Teil ist wesentlich dichter und mit größeren Körnchen besetzt als bei *C.serratulus*, am Abfall zur Einschnürung fein längsgerieft, besonders seitlich setzen sich diese Riefen bis zur Basis fort; der erhöhte Teil vor der Basis auch mit ein paar Körnchen. Durch eine feine Mikroskulptur ziemlich matt, auch der abgeschnürte Teil nur wenig glänzend.

Flügeldecken nur 2.2x länger als an den Schultern breit; die Seiten parallel, in der Mitte nicht verengt, beziehungsweise hinten nicht erweitert. Die Scheibe jeder Decke postbasal wie bei *C.serratulus* mit sehr hohem, langem Längskamm, der oben aber nur sehr fein gekerbt ist; sonst auch ziemlich regelmäßig gereiht punktiert, die Punkte im premedianen Schrägeindruck auch nicht stärker als an der Basis, im apikalen Teil auch fein, aber deutlicher als bei der Vergleichsart; etwas weniger glänzend als *C.serratulus*.

Länge: 4.0 mm.

Holotype ♂: N-Thailand, "Thanon Thong Chai", Lansang n.p., 16°48'N/98°57'E, 500 m, 18.-24.IV.1991, V.Kuban (coll.Holzschuh).

C.serratulus unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch dunklere Färbung, längere und in der Mitte etwas verengte Flügeldecken, weniger gleichmäßig gewölbten und weniger dicht gekörnten Halsschild mit glattem und glänzendem Basalteil und längere Fühler.

Cerambycidae: Lamiinae

Dorcadion sarabense n.sp. Abb. 54

Die neue Art gehört in die um *D.glaucum* Faldermann gruppierten Spezies, *D.glaucum* ssp. *descampsi* Villiers liegt mir zum Vergleich vor.

♂: Färbung schwarz, rotbraun sind nur die Krallen und manchmal die Ränder der Flügeldeckenspitze.

Behaarung: Kopf, Halsschild, Schildchen, Beine und Körperunterseite sehr spärlich grau, Fühler dichter braun behaart. Flügeldecken dicht, seidig grau behaart mit wenigen braunen Flecken: Immer vorhanden ist ein Rest des dorsosuturalen Intervalles (der kleine Dorsalfleck an der Basis) und eine immer unterbrochene, meist in kleine Fleckchen aufgelöste, die Humeralante deckende Längsbinde, die aber auch fast fehlen kann; der dorsosuturale Intervall ist selten auch weiter nach hinten durch Fleckchen angedeutet, sehr selten ist ein Humeralintervall durch wenige Fleckchen angedeutet oder es befinden sich auch entlang der Naht ein paar schmale dunkle Haarlinien. Abstehende Haare sind auf den Flügeldecken bei 25-facher Vergrößerung noch kaum oder zumindest nur einzeln zu sehen.

Kopf: Stirn schütter und viel feiner punktiert als *D.g.descampsi*, Scheitel wohl unregelmäßig grob, aber auch nur ziemlich weitläufig punktiert. Fühler kürzer, sie reichen höchstens um 3 Glieder über die Flügeldecken.

Halsschild in der Form nicht von *D.g.descampsi* verschieden, die Seitenhöcker auch sehr spitz, selten aber auch etwas verrundet; die Scheibe ist ebenfalls ziemlich grob, verunzelt punktiert, es finden sich aber im Zentrum immer einige breitere Zwischenräume; etwas weniger glänzend, da die Zwischenräume meist sehr deutlich punktiert sind.

Flügeldecken etwas kürzer als bei *D.g.descampsi*, die Humeralante im basalen Viertel kaum deutlicher abgesetzt und dort nur ziemlich undeutlich raspelig punktiert; auf der Scheibe ist keine Skulptur erkennbar.

♀: Etwas plumper, mit viel breiterem Halsschild, nicht bis zur Flügeldeckenmitte reichende Fühler und dicht hellbraun behaartem Kopf und Halsschild, sowie dunkelbraun behaarte Flügeldecken: Diese bei 1 Exemplar mit vollständig hellbraun behaarter Seiten-, Humeral-, Dorsal- und Nahtbinde; bei 3 Exemplaren sind die beiden inneren, dunklen Intervalle jeweils überwiegend durch eine helle, schmutzig gelblichbraune Behaarung überdeckt; die Längsbinden können auch sehr hell gelblichgrau gefärbt sein.

Länge: 10.2 - 12.9 mm.

Typen: Holotype ♂: N-Iran, Azerbaidjan, östlich Sarab, ca. 2000 m, 19.V.1974, C.Holzschuh & F.Ressler und 26 ♂ 4♀ Paratypen mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

D.glaucum unterscheidet sich von der neuen Art durch größeren Körper, vollständig ausgebildete Binde auf der Humeralante, diese im Basalbereich glänzend und dicht runzelig punktiert, sowie wenig reduziertes dorsosuturales Intervall; *D.g.descampsi* unterscheidet sich durch größeren Körper, völlig einheitlich grau behaarte Flügeldecken mit deutlicheren, abstehenden Börstchen, längere Fühler, stärker punktierte Stirn und stärker rugulösen Halsschild.

Echthistatodes subobscurus n.sp. Abb. 55

Obwohl bei der neuen Art die Halsschildbasis deutlich schmaler ist als jene der Flügeldecken und sie daher stark von der Typusart *E.brunneus* Gressitt, die ich allerdings nur

nach der Beschreibung kenne, abweicht, stelle ich sie in diese Gattung, da sie in den anderen Gattungsmerkmalen gut übereinstimmt. Bei *Falsotrachystola* Breuning soll das 3. Fühlerglied kürzer sein als das 1.

Färbung ziemlich gleichförmig dunkel, pechbraun, beim ♀ nur der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes schmal rötlich aufgehellt; beim ♂ sind diese Ränder breit aufgehellt, weiters vor allem noch die Flügeldecken (ohne die Humeralrippe), das Schildchen und die Fühler ab dem 3. Glied rotbraun.

Behaarung höchstens sehr spärlich und unscheinbar, die Oberseite ist fast kahl.

Kopf 0.95x so breit wie der Halsschildvorderrand, Augen schmal, flach ausgerandet, Wangen länger als die Augenbreite; Stirn ziemlich eben, beim ♂ sehr fein und schütter punktiert und ziemlich glänzend; beim ♀ viel stärker punktiert, die Zwischenräume etwas uneben und nicht so stark glänzend; Scheitel vor allem zwischen den Augenloben grob runzelig skulptiert und matt. Fühler reichen beim ♂ 5 Glieder über die Flügeldecken, Skapus zur Spitze wenig verdickt, deutlich rauh punktiert und fein punktuelliert aber nicht runzelig; 3. Glied 1.5x länger als 1., 1.3x länger als 4., 1.6x länger als 5. und 1.8x länger als 6.; beim ♀ sind die Fühler körperlang und bereits das 3. Glied ist nur wenig länger als 1.

Halsschild wenig länger als am Apex breit und dort gut 1.1x breiter als an der Basis, die Seiten weit vor der Mitte mit einem sehr großen und spitzigen, an seiner Basis breiten Seitendorn. Scheibe an der Basis deutlich abgeschnürt, eine Quersfurche vor der Basis ist nicht vorhanden, wohl aber eine unregelmäßige, wenig tiefe vor dem Apex; Scheibenmitte mit drei ziemlich gleich großen Beulen - je eine beiderseits vor der Mitte und eine zentrale hinter der Mitte; unregelmäßig grob runzelig skulptiert; matt.

Flügeldecken direkt an den Schultern 1.25x breiter als die Halsschildbasis, doppelt so lang wie an den Schultern breit; an der Schulterkante, die erst knapp vor dem Apex abrupt endet, nach hinten ziemlich parallel;

beim ♂ ist der Seitenrand genau von oben betrachtet durch die Schulterkante verdeckt, die ♀ sind bauchiger, der Seitenrand ist von oben sichtbar und die Flügeldecken bei solchen Exemplaren in der Mitte am breitesten. Apex jeder Decke wenig schief zur Naht abgestutzt, weshalb die Außenecke stumpfwinkelig ist. Die Seiten fallen ziemlich senkrecht von der Schulterkante ab, letztere teilweise "überhängend". Scheibe oben flach, im Basalteil eingesenkt und zur Spitze steil abgewölbt; überall sehr fein, körnelig mikroskulptiert und mehr oder weniger deutlich punktiert, matt, nur die Tuberkeln auf der Scheibe (siehe Abbildung) sind glatt und glänzend (vor allem im Basalbereich und neben der Humeralkante, im Nahtbereich auf der apikalen Hälfte sind sie höchstens sehr klein). Die Schulterrippe besteht vor allem in Basisnähe aus mehreren, schief angelegten Reihen grober, dicht stehender Tuberkeln; aber auch der Seitenabfall weist in der basalen Hälfte, von der Basis nach hinten an Größe abnehmende, einzelne, in Reihen stehende Tuberkeln auf.

Unterseite zum Teil spärlich punktiert und deutlich etwas glänzend.

Beine lang und schlank, Schenkel ziemlich parallel, 1. Glied der Hintertarsen geringfügig kürzer als die zwei folgenden zusammen.

Länge: 17.3 - 22.5 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Yunnan, Weibao-shan mts., W slope, 25°11'N/100°24'E, 2000-2800 m, 25.-28.VI.1992 und 2♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Holzschuh).

Lamidorcadion tuberosum n.sp. Abb. 56

Die Gattung *Paralamidorcadion* Breuning 1967 dürfte von der Gattung *Lamidorcadion* Pic 1934 nicht verschieden sein, da Breuning bei der Beschreibung seiner Gattung als Unterschiede zur Gattung Pic's das Fehlen der postbasalen, mit einem Haarbüschel versehenen Flügeldeckenbeulen und das Vorhandensein von Scheibenschwielen am Halsschild besonders vermerkt. Nach der Originalbeschreibung besitzt Pic's Gattung jedoch gerade diese erwähnten Merkmale,

während Breuning (1950) in seiner Revision der *Morimopsini* unter *Lamiodorcadion* (sic) *annulipes* Pic wahrscheinlich eine ganz andere Art vor sich hatte - nach seiner Beschreibung wäre es möglich, daß die vorliegende neue Art mit *L.annulipes* Breuning, 1950 (nec Pic, 1934) identisch ist. "*Lamiodorcadion*" ist eine falsche Schreibweise, die interessanterweise von allen Autoren verwendet wird!

Färbung schwarz, matt.

Behaarung anliegend, bräunlich, stellenweise netzartig verdichtet auf Flügeldecken und Halsschild; auf der Mitte der Halsschildseiten und auf den Flügeldecken auf einem undeutlichen Querband vor und hinter der Mitte einige Flecke netzartig weißlich behaart. Hell schmutziggelb behaart sind noch die Spitze des 1.Fühlergliedes, das 2.Glied, die Basis der Glieder 3-11, die Schenkel (mit einem dunklen Ring etwas nach der Mitte), die Schienen (ohne die Spitze und mit je einem dunklen Ring beiderseits der Mitte) und die beiden ersten Tarsenglieder. Unterseite dunkel und schmutzig hellbraun behaart mit zahlreichen Kahlpunkten, vor allem am Abdomen. Die postbasale, große Beule auf den Flügeldecken mit jeweils großem und die kleinere außen mit kleinem schwarzem Haarbüschel.

Kopf etwa so breit wie der Halsschildvorderrand, Wangen deutlich länger als die unteren Augenloben; Stirn spärlich, stark punktiert. Fühler unterseits bis zur Spitze gefranst, beim ♂ um bis zu 4 Glieder länger als die Flügeldecken, beim ♀ wenig länger als der Körper; 3.Glied 2,1x länger als 1., 1,3x länger als 4., 1,6x länger als 5. und 1,9x länger als 6.

Halsschild an der Basis 1,2x breiter als lang und dort 1,15x breiter als an der Spitze; die Seiten flach gerundet mit einem kräftigen, über die Seiten vorragenden Dorsolateralhöcker hinter der Mitte und einem kleinen (manchmal kaum angedeutet), nicht über den Seitenrand ragenden vor der Mitte. Scheibe mit quer abgeschnürter Basis und Spitze, vor der Mitte beiderseits mit je einem deutlichen, etwas erhöhten Buckel; zwischen den Querabschnürungen sehr grob, unregelmäßig punktiert, im Zentrum oft auch ein paar feinere Punkte.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern und 1,7x so lang wie nach der Mitte breit; am Apex entweder gemeinschaftlich abgerundet oder jede Decke sehr kurz, stumpf, abgerundet vorgezogen; Schultern sehr deutlich eckig vortretend oder aber fast abgerundet. Scheibe hoch gewölbt mit einem kleinen Höckerchen direkt nach der Basis und einem sehr großen, länglichen, abgerundeten, haartragenden Buckel knapp dahinter; etliche unregelmäßig große und kleine, abgerundete Buckeln sind unregelmäßig auf der unebenen Scheibe verteilt; überall mäßig dicht und grob punktiert.

Beine lang und schlank, 1.Glied der Hinter-tarsen 1,4x länger als das 2.Glied.

Länge: 14,6 - 19,8 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Yunnan, Weibashan mts., W Slope, 25°11'N/100°24'E, 2000-2800 m, 25.-28.VI.1992 und 2♂ 2♀ Paratypen mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

Anoplophora (s.str.) *granata* n.sp. Abb. 57

Durch die Färbung und Fleckung der Flügeldecken ist die neue Art der *A.birmanica* Hüdepohl ähnlich, kommt ihr aber wegen der nicht hell geringelten Fühler, nicht lang abstehend behaarten Flügeldecken, stark granulierten Fläche an der Flügeldeckenbasis und des relativ kleinen Mesosternalfortsatzes nicht nahe.

Färbung schwarz, Flügeldecken sehr dunkel und nicht besonders deutlich metallisch grünlich, glänzend.

Behaarung besteht aus dicht anliegenden, hell grünlich-bläulichen Haarschüppchen, die bei bestimmter Beleuchtung teilweise metallisch glänzen - die Verteilung der Flecken auf der Oberseite ist am besten aus der Abbildung zu ersehen. Kopf, Beine und Unterseite fast durchwegs so behaart, nur die Scheitelmitte hinten kahl, die Mittelbrust und das Abdomen an der Basismitte des 1. und 5.Sternites dunkel behaart. Fühler dunkelbraun behaart, wenig dicht bläulich sind nur die beiden ersten, sowie die schmale Basis des 3.Gliedes. Sehr kurze, unauffällige,

schräg abstehende Börstchen wenig dicht vor allem auf den Flügeldecken.

Kopf: Wangen etwas länger als die unteren Augenloben breit. Fühlerhöcker stark - wie bei den meisten Arten der Gattung, der Raum zwischen ihnen V-förmig (bei *A. birmanica* auffallend verflacht). Fühler reichen beim ♀ um 4, beim ♂ um 5 Glieder über die Flügeldecken, 1. Glied mit stark gerandeter Narbe (bei *A. birmanica* ist die Narbe wie bei *A. horsfieldi* Hope, nur außen kurz gerandet); 3. Glied bei der ♀-Holotype 1.7x länger als 1., 1.1x länger als 4., 1.4x länger als 5. und 1.8x länger als 6.; beim einzigen vorliegenden ♂ ist das 3. Glied 1.9x länger als 1. und gegenüber den anderen basalen Gliedern nur geringfügig länger.

Halsschild am Vorderrand kaum schmaler als an der Basis, die Seiten mit einem sehr kräftigen, spitzigen Höcker. Scheibe jederseits der Mitte zwischen den beiden Querabschnürungen etwas gewölbt und ziemlich gleichmäßig etwas uneben; in der Mitte vor der Basis mit einer kleinen Erhöhung (diese in der Mitte flach und schmal längsfurcht), die nach vorne flach, zur basalen Querabschnürung senkrecht abfällt; die nicht oder spärlich behaarte Basis unregelmäßig stark quengerunzelt und einzeln punktiert, Querrunzeln auch immer seitlich und vor der postmedianen Erhöhung; der haarfreie, breite Mittellängsstreifen uneben und meist schütter, unregelmäßig punktiert. Die nicht behaarten Flächen fein chagriniert und daher seidig glänzend.

Flügeldecken am Apex ziemlich gleichmäßig gerundet; weitläufig, an der Basis etwas stärker, nach hinten feiner punktiert und direkt an der Basis, beiderseits des Schildchens auf einer relativ gut begrenzten, kleinen Fläche mit unterschiedlich großen, glänzenden, dicht stehenden, abgerundeten Tuberkeln; manchmal noch ein paar unscheinbarere, flache Tuberkeln auf und innen neben den Schultern.

Unterseite: Mesosternalfortsatz klein, von der Seite gesehen oberseits deutlich konkav, wenig über die Hüften vorragend, nach vorne senkrecht abfallend.

Länge: 24.2 - 32 mm.

Typen: Holotype ♀: NW-Thailand, Chiang Mai, V.1986, native collector (coll. Holzschuh) und 9 Paratypen aus NW-Thailand: 1♀ von demselben Fundort, I.1991, S. Steinke; 3♀ von demselben Fundort, V.1991 und 22.VII.1992, ohne Angabe des Sammlers; 1♀, Chiang Mai, Samoeng, V.1991, ohne Angabe des Sammlers; 1♂, Chiang Rai, VI.1991, ohne Angabe des Sammlers; 3♀, Chiang Rai, Wiang Pa Pao, V.1991, ohne Angabe des Sammlers (coll. Hütdepohl, Steinke, Holzschuh).

Leiopus fallaciosus n.sp.

Abb. 58

Die neue Art steht dem *L. stillatus* (Bates) äußerst nahe, sodaß es genügt, in erster Linie die Unterschiede zu dieser Art aufzuführen.

Färbung genau so dunkel wie bei *L. stillatus* und auch die Basis der Fühlerglieder, Spitze und Basis des Halsschildes, sowie teilweise auch die Beine rotbraun; Körperunterseite aber durchwegs rotbraun und auch die Flügeldecken rotbraun (ähnlich wie bei *L. montanus* Hayashi), mit schlecht begrenzten, dunklen Querbinden und zahlreichen, dunklen, scharf begrenzten, rundlichen Fleckchen, deren Verteilung am besten aus der Abbildung ersichtlich ist.

Behaarung: Die helle Behaarung auf den Flügeldecken ist deutlich dichter und länger, schmutziggelbbraun und nur in der Mitte neben der Naht fein grau wie bei *L. stillatus*; die dunklen Flecken und Querbinden auf den Flügeldecken genau so dunkelbraun behaart wie bei der Vergleichsart und auch ähnlich angeordnet, nur ist die Basis auf einer breiten Querbinde überwiegend dunkel gefärbt und behaart. Fühler, Beine und Körperunterseite wie bei *L. stillatus* fein grau behaart und etwa die Spitzenhälfte der Fühlerglieder, die Schenkel oberseits vor der Spitze, die Schienen an Basis und Spitze, sowie die Tarsen ab der Spitze des 1. Gliedes überwiegend dunkelbraun behaart.

Kopf sehr ähnlich der Vergleichsart, die unteren Augenloben aber kürzer, nur 1.1x länger als breit und 1.15x länger als die Wangen; die Fühler besitzen auch einen nur wenig zur Spitze verdickten Skapus, sie sind aber beim ♀ fast doppelt so lang als der Kör-

per - das 5. Glied erreicht fast die Spitze der Flügeldecken.

Halsschild genau so wie bei *L. stillatus*. Spärlich punktiert, die Seitenecken kräftig und spitzig, die Mitte der Scheibe mit drei kurzen Längsschwien - eine in der Mitte und je eine beiderseits vor der Mitte.

Flügeldecken 2.1x länger als an den Schultern breit, nach hinten etwas verengt, Apex jeder Decke schmal abgerundet. Scheibe mit je vier angedeuteten Längsrippen wie bei *L. stillatus*, wobei aber jene neben der Naht an der Basis besonders deutlich etwas erhöht ist. Die Punktierung ist ebenfalls dicht, die einzelnen Punkte aber deutlich größer und daher viel weniger zahlreich als bei *L. stillatus*.

Beine sehr ähnlich, Schenkel genau so stark gekielt, 1. Glied der Hintertarsen 1.9x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9.9 mm.

Holotype ♀: China, Fujian prov., Shaowu env., 5.-10.VII.1991 (coll. Holzschuh).

L. stillatus unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch die auf den Flügeldecken gleichmäßig kürzere helle, graue Behaarung, viel feiner punktierte, dunkel gefärbte Flügeldecken mit postbasal nicht erhöhter Längsrippe neben der Naht, sowie überwiegend hell behaarte Basis, längere untere Augenloben und etwas kürzere Fühler. *Acanthocinus campbelli* Gressitt kenne ich nur nach der Beschreibung, dieser soll aber unter anderem auf den Flügeldecken keine dunkel gefärbte Behaarung besitzen und daher keine deutliche Fleckung oder Querbinden aufweisen.

Pogonocherus perroudi brevipilosus n.ssp.

Abb. 59

Die neue Subspezies unterscheidet sich sehr auffällig durch die relativ sehr kurz abstehende Behaarung der Oberseite, vor allem jener der Flügeldecken, wo sie zum Teil weniger als halb so lang ist wie bei der Stammform - andere Unterschiede konnten nicht gefunden werden.

Länge: 7.9 - 9.5 mm.

Typen: Holotype ♂: Griechenland: Kreta, Hania, Plokamiana - Stomio, e.l. 1992, ex *Pinus*, P. Zabransky (coll. Holzschuh) und 2 ♂ 6 ♀ Paratypen mit denselben Daten (coll. Zabransky und Holzschuh).

Oberea erythrocephala amanica n.ssp.

Abb. 60

Ich besitze diese "Form" schon lange in meiner Sammlung und habe mich erst jetzt, aufgrund der Veröffentlichung von Adlbauer (1988), entschlossen, sie zu benennen. Adlbauer führt sie nämlich als *Oberea erythrocephala* ssp. *taygetana* Pic auf und meldet daher diese Subspezies als neu für die Türkei - er gibt wohl auch gleichzeitig an, daß sich seine türkischen Exemplare (sie stammen von demselben Fundort wie meine Typenserie) von jenen aus Griechenland durch "durchschnittlich etwas kleineren Körper und nicht ganz so stark glänzende Oberfläche" unterscheiden. Ich kann letzterer Aussage nur zustimmen und als weitere Unterschiede anführen: Daß bei der Gegenüberstellung einer Serie von Exemplaren aus dem Amanus und solchen von *taygetana*, erstere nicht so tief schwarz gefärbt erscheinen und weiters, daß die Amanus-Exemplare oft auch oberseits zum Teil heller behaart sind, immer aber heller gefärbt ist die Behaarung der Brust (bei *taygetana* dort dunkel schokoladebraun). Wegen der zwar nicht sehr großen, aber doch konstanten Unterschiede betrachte ich daher diese bisher nur vom Nurdagi-Paß bekannte *O. erythrocephala* als eine von *O. e. taygetana* verschiedene Subspezies.

Länge: 11.4 - 13.8 mm.

Typen: Holotype ♂: Anatolien, Prov. Adana, Nurdagi geçidi, 800-1300 m, 13.-27.V.1970, C. Holzschuh und 13 Paratypen: 8 ♂ 2 ♀ mit denselben Daten; 1 ♂ 2 ♀ von demselben Fundort, nur mit den Angaben: Vill. Adana, Amanus Gebirge, Hasanbeyli, 1000 m, 7.-14.VI.1979, C. Holzschuh & F. Ressler. (coll. Holzschuh).

Literatur

Adlbauer, K. (1988): *Neues zur Taxonomie und Faunistik der Bockkäfer der Türkei (Coleoptera, Cerambycidae)*. - Entomofauna, Zeitschrift für Entomologie 9/12: 257-297.

Breuning, S. (1950): *Revision des "Morimopsini"*. - Longicornia 1: 161-262.

Fairmaire, L. (1894): *Quelques coléoptères du Thibet*. - Ann.Soc.ent.Belgique 38: 216-225.

Gressitt, J.L. (1951): *Longicorn Beetles of China*. - Longicornia 2, 667pp, 22pls.

Gressitt, J.L. & J.A.Rondon (1970): *Cerambycidae of Laos (Disteniidae, Prioninae, Philinae, Aseminae, Lepturinae, Cerambycinae)*. - Pacific Insects Monograph 24, 314 pp.

Hayashi, M. & A.Villiers (1987): *Revision of the Asian Lepturinae (Coleoptera: Cerambycidae) With special reference to the type specimen's inspection. Part II*. - Bull.Osaka Jonan Women's Jr.Coll. 22: 1-20, pls 1-3.

Holzschuh, C. (1991): *63 neue Bockkäfer aus Asien, vorwiegend aus China und Thailand (Coleoptera: Disteniidae und Cerambycidae)*. - FBVA Berichte, Schriftenreihe der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien 60: 71pp.

Jankowski, J. (1934): *Materialie k posnaniu szukow-drowosekow Srednej Asiei*. - Bjulleten, Sredneasiatskogo Gosudarstvennogo Uniwersiteta 19/16: 95-115.

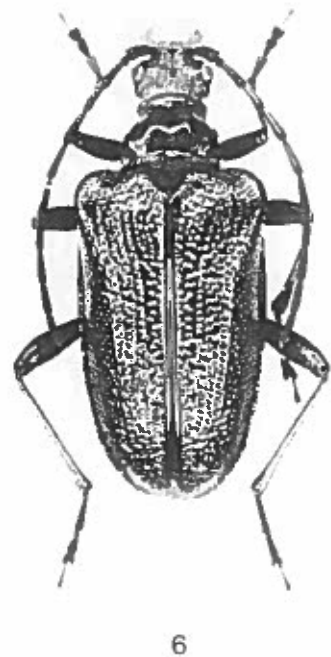
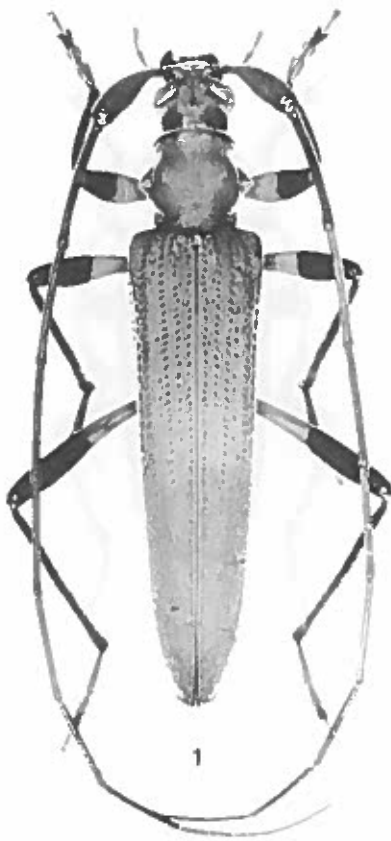
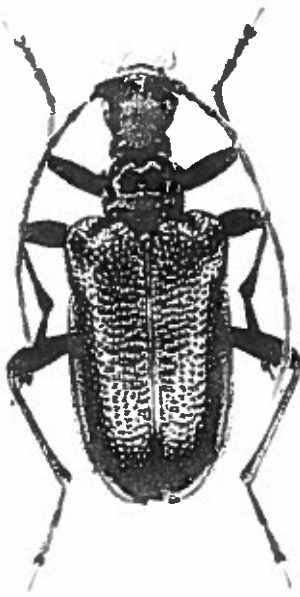


Abb.1-6: Habitus von:

- 1, *Distenia plumbea* n.sp. ♀ Holotype
2, *Melegena emarginata* n.sp. ♀ Holotype
3, *Tetropium scabriculum* n.sp. ♂ Holotype

- 4, *Lemula viridipennis* n.sp. ♀ Holotype
5, *Gaurotes glabricollis* n.sp. ♀ Holotype
6, *G. latiuscula* n.sp. ♀ Holotype



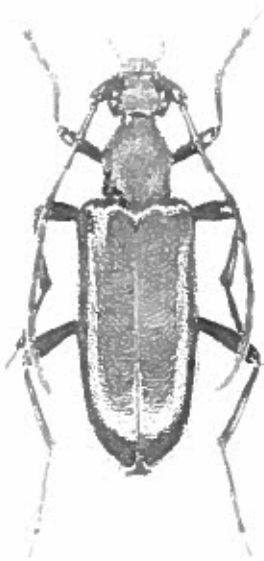
7



8



9



10



11



12

Abb.7-12: Habitus von.

7, *Gaurotes aeneovirens* n.sp. ♀ Holotype

8, *G. cuprifera* n.sp. ♂ Holotype

9, *G. perforata* n.sp. ♂ Holotype

10, *Anoplodera corvina* n.sp. ♀ Holotype

11, *A. peregrina* n.sp. ♂ Holotype

12, *Anoplodermomorpha carbonaria* n.sp. ♂ Holotype



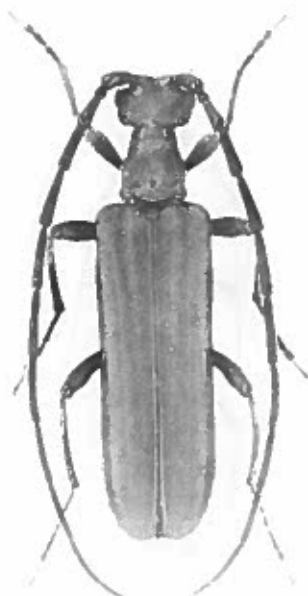
13



14



15



16



17



18

Abb.13-18: Habitus von:

13, *Vadonia unipunctata syricola* n.ssp. ♂ Paratype

14, *V.soror tauricola* n.ssp. ♂ Holotype

15, *V.ispirensis* n.sp. ♀ Holotype

16, *Turnaia opaca* n.sp. ♂ Holotype

17, *Acanthoptura simplicicollis* n.sp. ♂ Holotype

18, *A.truncatipennis* n.sp. ♂ Holotype



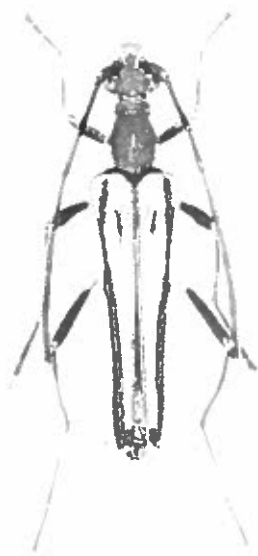
19



20



21



22



23



24

Abb.19-24: Habitus von:

19, *Acanthoptura denticollis* n.sp. ♀ Holotype

20, *A. sericeicollis* n.sp. ♀ Holotype

21, *Parastrangalis communis* n.sp. ♂ Holotype

22, *P. pallescens* n.sp. ♂ Holotype

23, *Mimosrangalia brevitarsis* n.sp. ♀ Holotype

24, *Elacomia elongatula* n.sp. ♂ Holotype



25



26



27



28



29



30

Abb.25-30: Habitus von:

25, *Pacholatkoa dichroa* n.sp. ♂ Holotype

26, *Neomarius thomasi* n.sp. ♀ Holotype

27, *Jendekia eduardi* n.sp. ♂ Holotype

28, *Rhytidodera mutabilis* n.sp. ♀ Holotype

29, *Glaphyra villosipes* n.sp. ♀ Paratype

30, *G. nanica* n.sp. ♂ Holotype



31



32



33



34



35



36

Abb.31-36: Habitus von:

31, *Epania pudens* n.sp. ♂ Holotype

32, *Euchlanis homalinus* n.sp. ♂ Holotype

33, *E.furvus* n.sp. ♂ Holotype

34, *E.posticinus* n.sp. ♂ Holotype

35, *Thranius capucinus* n.sp. ♂ Holotype

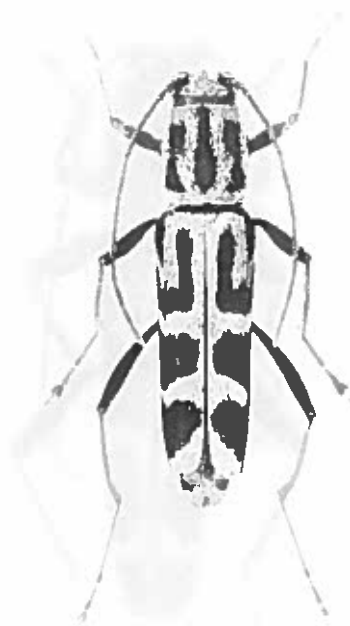
36, *Eduardiella pretiosa* n.sp. ♂ Holotype



37



38



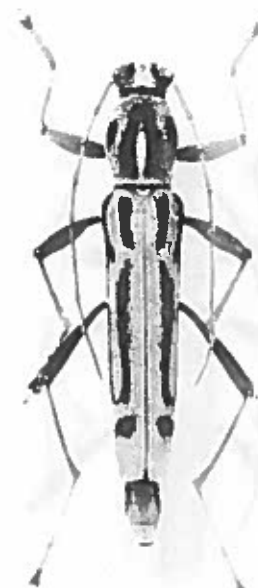
39



40



41



42

Abb.37-42: Habitus von:

37, *Dundaia nitens* n.sp. ♂ Holotype
38, *Ropalopus mali* n.sp. ♂ Holotype
39, *Xylotrechus vinnulus* n.sp. ♂ Holotype

40, *Chlorophorus salicicola* n.sp. ♂ Holotype
41, *C.siegriedae* n.sp. ♂ Holotype
42, *Rhaphuma unigena* n.sp. ♂ Holotype



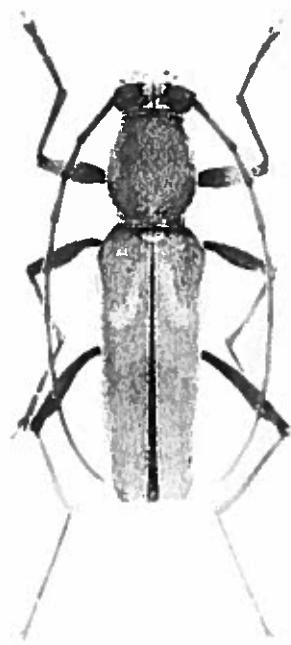
43



44



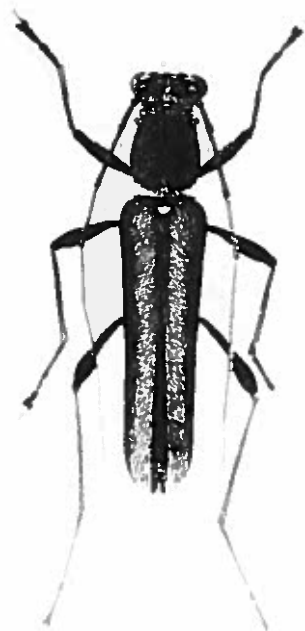
45



46



47



48

Abb.43-48: Habitus von:

43, *Rhaphuma frustrata* n.sp. ♂ Holotype

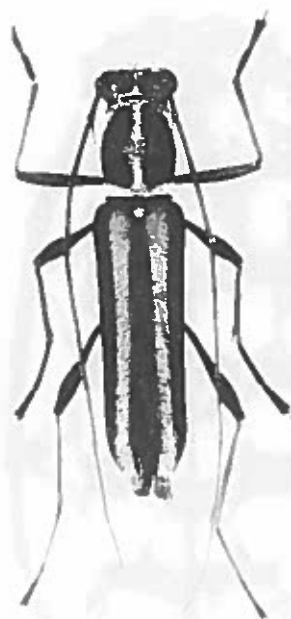
44, *Demonax iniquus* n.sp. ♀ Holotype

45, *D. confidens* n.sp. ♂ Holotype

46, *D. leucophaeus* n.sp. ♂ Holotype

47, *D. perdubius* n.sp. ♀ Holotype

48, *Psilomerus torulus* n.sp. ♂ Holotype



49



50



51



52



53



54

Abb.49-54: Habitus von:

49, *Psilomerus divisus* n.sp. ♂ Holotype

50, *Anaglyptus helenae* n.sp. ♀ Holotype

51, *A. irenae* n.sp. ♀ Holotype

52, *Halme longipilis* n.sp. ♂ Holotype

53, *Clytellus canaliculatus* n.sp. ♂ Holotype

54, *Dorcadion sarabense* n.sp. ♂ Holotype

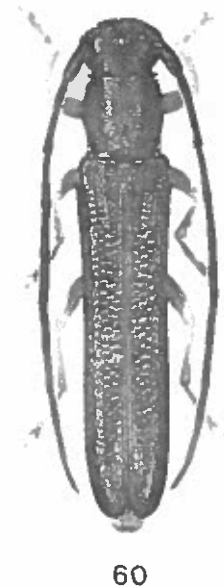
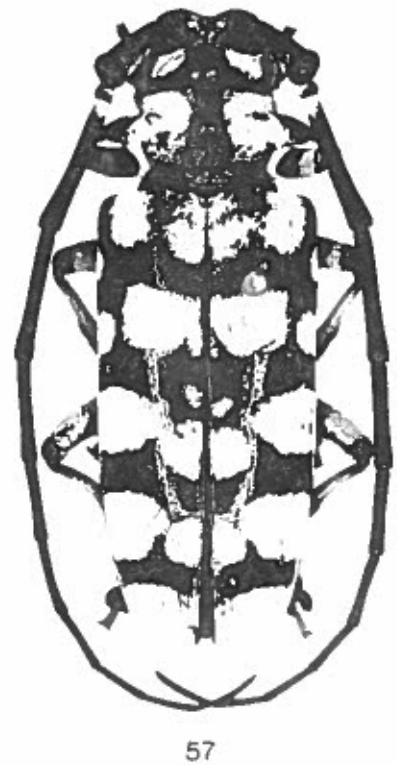
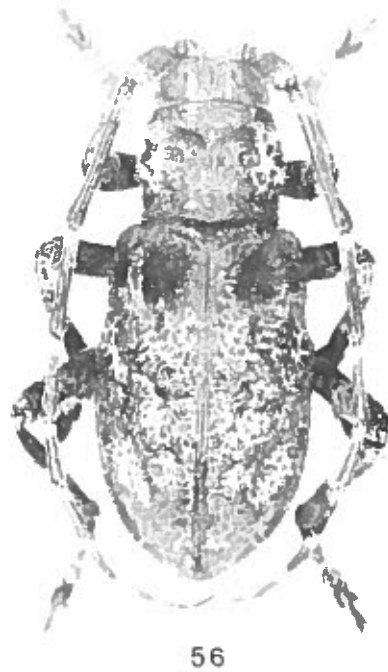
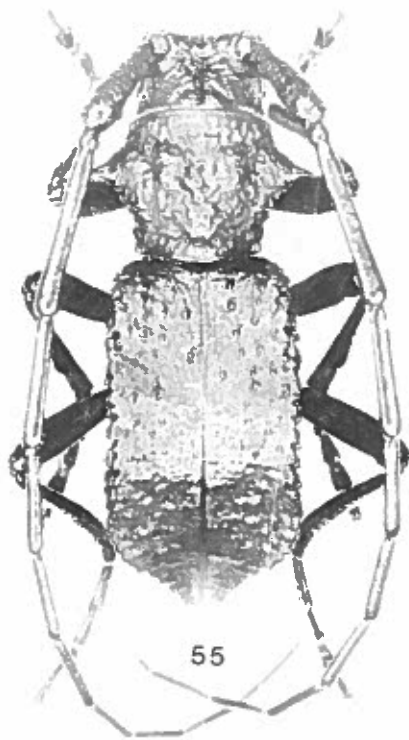


Abb.55.-60: Habitus von:

55, *Echthistatodes subobscurus* n.sp. ♂ Holotype

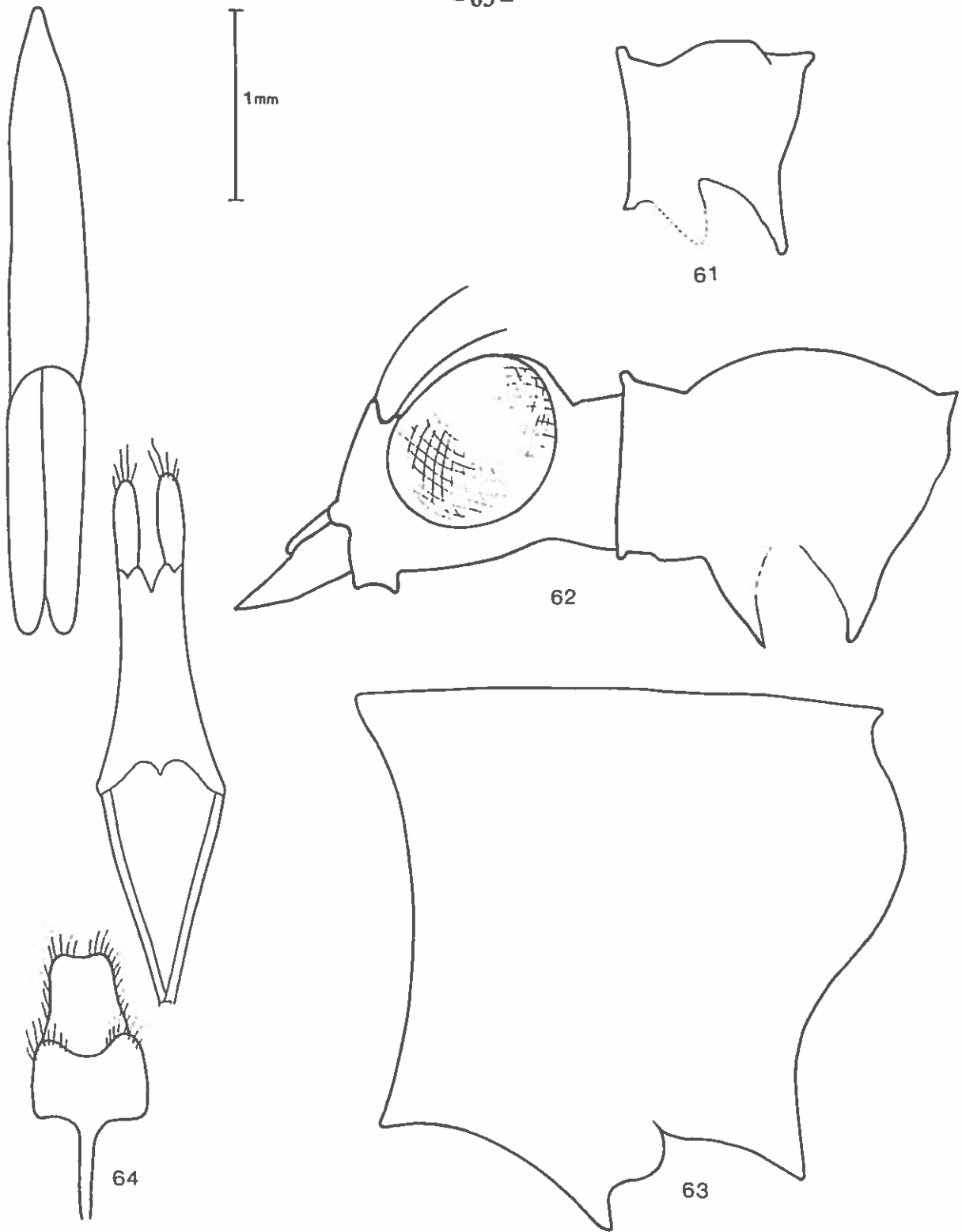
56, *Lamidorcadion tuberosum* n.sp. ♂ Holotype

57, *Anoplophora granata* n.sp. ♀ Holotype

58, *Leiopus fallaciosus* n.sp. ♀ Holotype

59, *Pogonocherus perroudi brevipilosus* n.ssp. ♂ Holotype

60, *Oberea erythrocephala amanica* n.ssp. ♂ Holotype

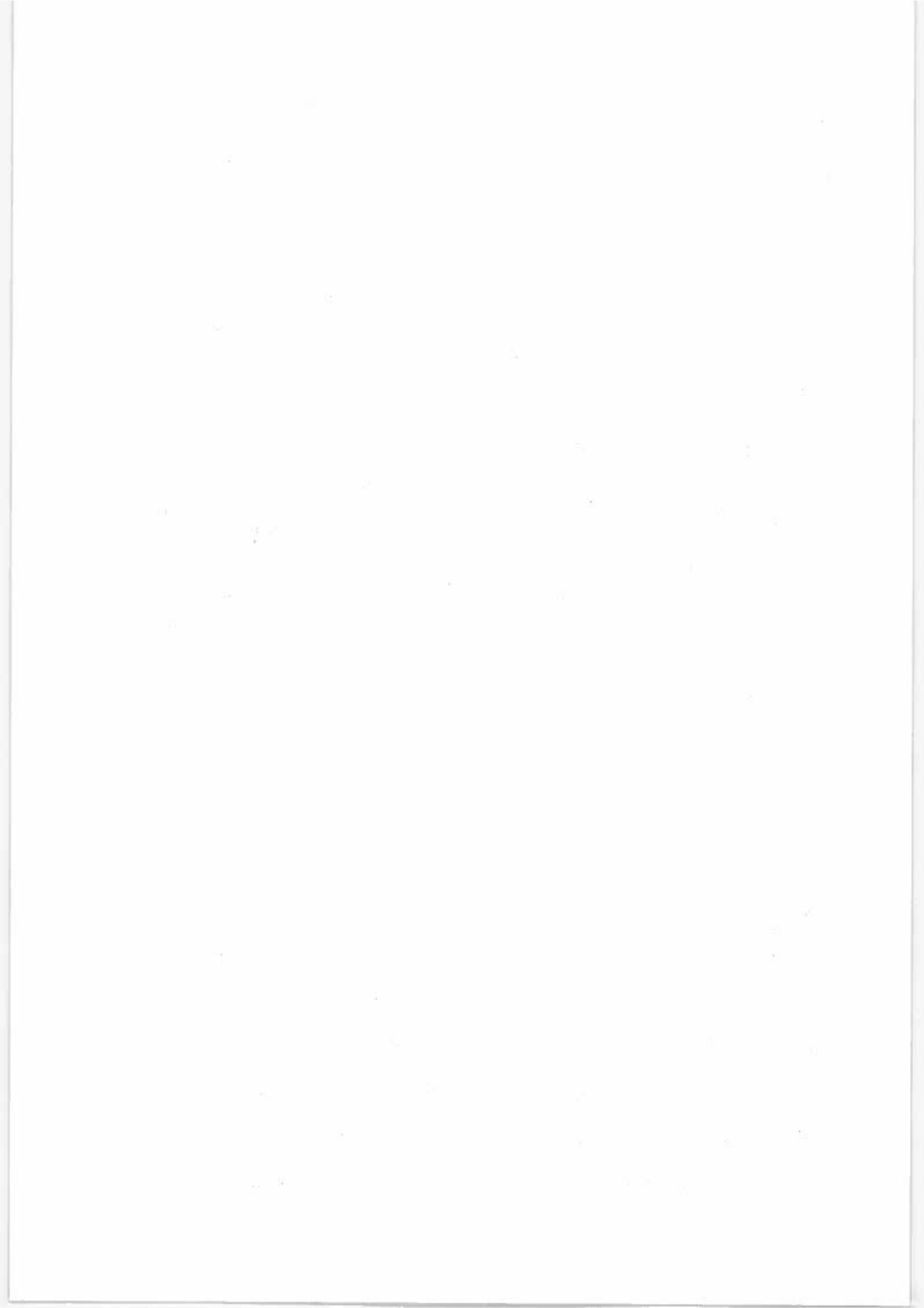


61, Seitenansicht des Halsschildes von *Tundaia opaca* n.sp.

62, Seitenansicht von Kopf und Halsschild von *Elacomia elongatula* n.sp.

63, Seitenansicht des Halsschildes von *Pacholatkoa dichroa* n.sp.

64, Penis, Parameren und 8.Abdominalsegment von *Chlorophorus siegriedae* n.sp.



FBVA-BERICHTE

Schriftenreihe der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien

- | | | |
|------|--------------|--|
| 1991 | 52 | Fürst, Alfred: Der forstliche Teil der Umgebungüberwachung des kalorischen Kraftwerkes Dürnrohr. Ergebnisse von 1981 bis 1990.
Preis ÖS 45.— 42 S. |
| 1991 | 53 | Jeglitsch, Friedrich: Wildbachereignisse in Österreich 1977-1979.
Preis ÖS 80.— 80 S. |
| 1991 | 54 | Jeglitsch, Friedrich: Wildbachereignisse in Österreich 1980-1982.
Preis ÖS 80.— 78 S. |
| 1991 | 55 | Wiesinger, Rudolf; Rys, Johannes: Waldzustandsinventur: Untersuchung der Zuwachsverhältnisse an Wald- und Bestandesrändern.
Preis ÖS 60.— 60 S. |
| 1991 | 56 | Rachoy, Werner; Exner, Robert: Erhaltung und Verjüngung von Hochlagenbeständen.
Preis ÖS 95.— 93 S. |
| 1991 | 57 | Smidt, Stefan; Herman, Friedl; Leitner, Johann: Höhenprofil Zillertal. Meßbericht 1989/90.
Preis ÖS 30.— 28 S. |
| 1991 | 58 | Stagl, Wolfgang; Hacker, Robert: Weiden als Prosshölzer zur Äsungsverbesserung.
Preis ÖS 60.— 56 S. |
| 1991 | 59 | Holzer, Kurt; Ohene-Coffie, F.; Schultze, Ulrich: Vegetative Vermehrung von Fichte für Hochlagenaufforstungen. Physiologische und phänologische Probleme der Anpassung.
Preis ÖS 75.— 73 S. |
| 1991 | 60 | Holzschuh, Carolus: Neue Bockkäfer aus Asien II.
63 neue Bockkäfer aus Asien, vorwiegend aus China und Thailand, (Coleoptera: Disteniidae und Cerambycidae).
Preis ÖS 140.— 71 S. |
| 1992 | 61 | Stagl, Wolfgang: Auswertung der "Trakte" zum Staatsvertrag "Vereinbarung zwischen Bund und dem Land Kärnten über gemeinsame Maßnahmen zur Sicherung eines ausgewogenen Verhältnisses von Wald und Wild".
Preis ÖS 105.— 62 S. |
| 1992 | 62 | Jeglitsch, Friedrich: Wildbachereignisse in Österreich 1983-1985.
Preis ÖS 75.— 72 S. |
| 1992 | 63 | Fürst, Alfred: Blatt- und nadelanalytische Untersuchungen im Rahmen des Waldschaden - Beobachtungssystems. Ergebnisse 1989.
Preis ÖS 40.— 37 S. |
| 1992 | Sonderheft 1 | Dragovic, Nada: Terminologie für die Wildbachverbauung. Fachwörterbuch deutsch - serbokroatisch. Terminologija Uredjenja Bujicnih Tokova. Recnik Strucnih Termina Srpskohrvatsko - Nemacki.
Preis ÖS 50.— 43 S. |

- | | | |
|------|----|--|
| 1992 | 64 | Jeglitsch, Friedrich: Wildbachereignisse in Österreich 1986-1988.
Preis ÖS 95.— 91 S. |
| 1992 | 65 | Nather, Johann (Hrsg.): Proceedings of the meeting of IUFRO - WP S2.02-21 on "Actual problems of the legislation of forest reproductive material and the need for harmonization of rules at an international level". Gmunden / Vienna - Austria, June 10. - 14. 1991.
Preis ÖS 200.— 180 S. |
| 1992 | 66 | Jeglitsch, Friedrich: Wildbachereignisse in Österreich 1989.
Preis ÖS 60.— 60 S. |
| 1992 | 67 | Ökosystemare Studien in einem inneralpinen Tal. Ergebnisse aus dem Projekt "Höhenprofil Zillertal".
Preis ÖS 180.— 152 S. |
| 1992 | 68 | Luzian, Roland: Lawinenereignisse und Witterungsablauf in Österreich. Winter 1987/88, 1988/89, 1989/90, 1990/91.
Preis ÖS 200.— 188 S. |
| 1992 | 69 | Holzschuh, Carolus: Neue Bockkäfer aus Asien III.
57 neue Bockkäfer aus Asien. Vorwiegend aus China, Thailand und Vietnam (Coleoptera, Cerambycidae).
Preis ÖS 120.— 63 S. |
| 1992 | 70 | Ökosystemare Studien im Kalkalpin. Erste Ergebnisse aus dem Projekt "Höhenprofile Achenkirch".
Preis ÖS 100.— 103 S. |
| 1992 | 71 | Österreichisches Waldschaden-Beobachtungssystem. Beiträge zum WBS-Seminar vom 23. April 1992.
Preis ÖS 115.— 111 S. |
| 1992 | 72 | Voshmgir, D. (Bearb.). Das Schrifttum der Forstlichen Bundesversuchsanstalt. Teil IV: 1974 bis 1990.
Preis ÖS 80.— 115 S. |
| 1993 | 73 | Müller, F. Auswahl und waldbauliche Behandlung von Gen-Erhaltungswäldern.
Preis ÖS 25.— 24 S. |
| 1993 | 74 | Lawinenbericht 1991/92. Dokumentation und Fachbeiträge.
Preis ÖS 80.— 110 S. |
| 1993 | 75 | Holzschuh, C. Neue Bockkäfer aus Europa und Asien IV.
60 neue Bockkäfer aus Asien, vorwiegend aus China und Thailand (Coleoptera: Cerambycidae).
Preis ÖS 100.— 63 S. |

